

Philipps-Universität Marburg

Fachbereich Geschichte und Kulturwissenschaften

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis der Fachgebiete:

**Vor- und Frühgeschichte, Klassische Archäologie, Alte Geschichte,
Mittelalterliche Geschichte, Neuere Geschichte,
Osteuropäische Geschichte, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Japanwissenschaften, Sinologie**

**Lehrveranstaltungen
im Sommersemester 2005**
(11.04.2005 – 15.07.2005)

Wilhelm-Röpke-Str. 6C

35032 Marburg/Lahn , Telefon 06421 - 28 245 67

Liebe Studierende,

ganz herzlich möchte ich Sie zum Sommersemester 2005 begrüßen. Ein besonderer Gruß geht an die Erstsemester, die nun ihr Studium beginnen und sich mit Hilfe des vorliegenden kommentierten Vorlesungsverzeichnisses orientieren können, welche Lehrveranstaltungen sie belegen möchten.

Sie studieren ein hervorragendes Fach, das Ihnen alle Möglichkeiten der intellektuellen Optimierung, der Befriedigung von Neugier und Wissensdurst und der Herausbildung von Kompetenzen bietet, die Sie später mit Blick auf das Berufsleben brauchen. Sie haben während des Studiums die Möglichkeit, Ihren Interessen nachzugehen. Tun Sie das! Nutzen Sie die Angebote in der Lehre und lesen Sie, soviel Sie können. In Marburg sind Sie am richtigen Platz, denn hier haben Sie nicht nur hervorragende Bibliotheken, sondern Sie finden einen überschaubaren Studienort vor und einen Fachbereich, in dem die Betreuungsverhältnisse außerordentlich gut sind – alles Voraussetzungen dafür, dass Sie Ihr Studium mit einem guten Erfolg zum Abschluss bringen, sofern Sie sich selber auch unterstützen.

Sie finden am Anfang eine Übersicht über die einzelnen Lehrveranstaltungen nach Typen geordnet, im Anschluss daran die Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen nach Fachgebieten sortiert. Die Übersicht soll die Auswahl der Lehrveranstaltungen erleichtern, wobei ich Ihnen besonders ans Herz legen möchte, auch Vorlesungen und Seminare aus Gebieten zu belegen, die Sie nicht als Schwerpunkt studieren. Sie haben – noch! – die Freiheit, Ihr Studium nach Ihren Interessen zu betreiben. Nutzen Sie sie! Falls Sie Fragen wegen der Anerkennung für Ihr Studium haben, so wenden Sie sich bitte an Ihre Dozenten.

Die Bibliothek in unserem Hause ist, das werden Sie sehr rasch bemerken, hervorragend. Sie erstreckt sich über insgesamt vier Stockwerke einschließlich der Alten Geschichte in der 10. Etage. Das vorzügliche Bibliotheksteam wird Ihnen bei Fragen selbstverständlich gern weiterhelfen.

Die Universität durchlebt, wie alle Universitäten in Deutschland, einen fundamentalen Umbruch. Das werden Sie feststellen, wenn Sie jetzt anfangen zu studieren, aber auch, wenn Sie schon im fortgeschrittenen Semester sind. Die Einführung der Bachelor- und Masterstudiengänge steht 2005 bzw. 2006 ins Haus. In den Japanwissenschaften gibt es sie schon. Sie werden die Art des Studiums grundlegend verändern. Für Sie, die Sie sich jetzt eingeschrieben haben oder bereits eingeschrieben sind, ändert sich erst einmal nichts, weil Sie in Ihren Studiengängen zu Ende studieren können. Die Einführung der B.A.- und M.A.-Studiengänge sollte Sie deswegen nicht irritieren. Es ist nicht abzusehen, dass Ihnen durch ein längeres Studium im Vergleich zum B.A.-Studiengang ein Nachteil entsteht.

Mit besten Wünschen für Ihr Studium verbleibe ich
Ihr

Stefan Plaggenborg
Dekan

ALLGEMEINER HINWEIS

Die in **diesem** kommentierten Vorlesungsverzeichnis aufgeführten Lehrveranstaltungen des **Fachbereichs** sind nach den bisherigen Fächergruppen geordnet.

Studienanfänger und solche, die von einem anderen Studienfach oder Studienort neu hierher gekommen sind, werden auf die Einführungsveranstaltungen **der einzelnen Fächer** zu Semesterbeginn (s. Aushang) und auf die Broschüre "Orientierung..." hingewiesen. Alle Beratungsmaterialien sind in den Geschäftszimmern der einzelnen Fächer erhältlich.

Dekanat des Fachbereichs: WR C 410
E-Mail: dekan06@staff.uni-marburg.de

Tel.: 28 245 67
Fax: 28 269 48

FACHGEBIETE

Vor- u. Frühgeschichte

Geschäftszimmer Ernst von Hülsen-Haus
Tel.: 28 22348 / Fax: 28 28901
E-Mail: vorges@staff.uni-marburg.de

Klassische Archäologie

Geschäftszimmer Ernst von Hülsen-Haus
Tel.: 28 22341 / Fax: 28 28977
E-Mail: Arch.Seminar@staff.uni-marburg.de

Alte Geschichte

Geschäftszimmer WR C 1016
Tel.: 28 24623
E-Mail: altegesch@staff.uni-marburg.de

Mittelalterliche Geschichte

Geschäftszimmer WR C 418
Tel.: 28 24555 / Fax: 28 24554
E-Mail: mag@staff.uni-marburg.de

Neuere Geschichte

Geschäftszimmer WR C 316 u. C 310
Tel.: 28 24605 / Fax: 28 25700
Tel.: 28 24611 / Fax: 28 25700
E-Mail: ng1@staff.uni-marburg.de
E-Mail: britscho@staff.uni-marburg.de

Sozial- u. Wirtschaftsgeschichte

Geschäftszimmer WR C 520
Tel.: 28 24593 / Fax: 28 24599
E-Mail: pimper@staff.uni-marburg.de

Osteuropäische Geschichte

Geschäftszimmer WR C 907
Tel.: 28 24630 / Fax: 28 24596
E-Mail: oeg@staff.uni-marburg.de

Japanwissenschaften

Geschäftszimmer Biegenstraße 9
Tel.: 28 24627 / Fax: 28 28914
E-Mail: jeck@verwaltung.uni-marburg.de

Sinologie

Geschäftszimmer WR E 305
Tel.: 28 24933 / Fax: 28 24795
E-Mail: sinologi@staff.uni-marburg.de

STUDIENBERATUNG

Vor- und Frühgeschichte:

Vorgeschichtliches Seminar, Ernst von Hülsen-Haus

| | |
|---------------------------------|--------------|
| Prof. Dr. H. Böhme, n.V. | F. 28 223 42 |
| Prof. Dr. A. Müller-Karpe, n.V. | F. 28 223 39 |
| Prof. Dr. C. Dobiak, n.V. | F. 28 224 85 |

Klassische Archäologie:

Archäologisches Seminar, Ernst von Hülsen-Haus

| | |
|---------------------------------|-----------------|
| Prof. Dr. H. Lauter, n.V. | F. 28 223 40/41 |
| Prof. Dr. H. Froning, Di 16 -17 | F. 28 223 53 |
| HD Dr. T. Mattern | F. 28 223 54 |

Fachgebiete Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Neuere u. Neueste Geschichte, Osteuropäische Geschichte, Sozial- u. Wirtschaftsgeschichte:

1. Studienberatung führen alle Hochschullehrer in ihren Sprechstunden durch.
2. Allgemeine Studienberatung durch Hochschullehrer und wissenschaftliche Mitarbeiter während des Semesters (gem. Anschlägen): Montag - Freitag 10 - 12 Uhr
- 3.** Studienberatung vor und zu Semesterbeginn (gem. Anschlägen)

BEAUFTRAGTER FÜR STUDIENANGELEGENHEITEN:

Akad. Oberrat Dr. Volker Losemann, F. 28 246 21, WR C 1017

BEAUFTRAGTER FÜR SOKRATES-BERATUNG:

Dr. Kai Ruffing, Di 9 -11, F. 28 24635, WR C 1013

Japanwissenschaften:

Japan-Zentrum, Biegenstraße 9

| | |
|------------------------|--------------|
| Lorenz, Swantje, n.V. | F. 28 256 59 |
| Dr. A. Holzapfel, n.V. | F. 28 247 88 |

Sinologie:

Wilhelm-Röpke-Str. E, Zi. 306

| | |
|----------------------------|--------------|
| Prof. Dr. M. Übelhör, n.V. | F. 28 249 33 |
|----------------------------|--------------|

SOCRATES
ECTS: European Credit Transfer System
Punktetabelle (neu)

| | | |
|---|---|-----------|
| ↔ | Einführungsvorlesung/zweistündige VL | 2 Punkte |
| ↔ | dreistündige Vorlesung | 3 Punkte |
| ↔ | Pro-/Hauptseminar (mit Referat und Hausarbeit) | 10 Punkte |
| ■ | Übung/Mittelseminar/Forschungsseminar/Kolloquium (Referat oder 20-30minütige mündliche Prüfung oder kleinere schriftliche Arbeit) | 5 Punkte |
| ■ | Übung/Mittelseminar/Forschungsseminar/Kolloquium (10-15minütige mündliche Prüfung) | 2 Punkte |

Übersicht über die einzelnen Veranstaltungen (ohne Japanwissenschaften und Sinologie)

| Vorlesungen | | | |
|--------------------|---|--------------|---------------|
| Müller-Karpe | Bronzezeit Anatoliens | Mi 9-11 | HH-Hörsaal |
| Böhme | Burgen in Mitteleuropa vom 8.-15. Jahrhundert | Do 9-11 | HH-Hörsaal |
| Lauter | Der Bogen in der antiken Architektur als Form und Zeichen | Do 11-12 | HH-Hörsaal |
| Froning | Die Welt des Dionysos: Mythos, Kult, Theater, Symposion | Di, Do 12-13 | HH-Hörsaal |
| Mattern | Wohnen in der Antike | Mo 14-16 | HH-Hörsaal |
| Errington | Athen und die Demokratie | Mi 9-11 | WR C 916 |
| N.N. | Geschichte der römischen Kaiserzeit | Mo 14-16 | WR C 916 |
| Meyer | Dante, Pest und Schisma – das 14. Jahrhundert im Überblick | Mo 14-16 | HSG HS 110 |
| Fees | Schrift und Schreiben im Mittelalter | Mo 9-11 | WR C 916 |
| Postel | Politisches Denken und soziale Wirklichkeit im Mittelalter | Do 11-13 | WR C 916 |
| Klüßendorf | Einführung in die Numismatik und Geldgeschichte II: Frühneuzeit bis zur Einführung des Euro | Di 14-16 | WR C 515 |
| Kampmann | Deutsche Verfassungsgeschichte der Neuzeit | Do 9-11 | Hörsaal H |
| Winterhager | Von der protestantischen Großmacht zum sozialen Modell: Geschichte Schwedens in der Neuzeit | Mi 11-13 | WR C 916 |
| Hollenberg | Geschichte Hessens in der Neuzeit | Mo 16-18 | WR C 916 |
| Conze | Die Bundesrepublik Deutschland in den internationalen Beziehungen 1945/49-2000 | Fr 9-11 | HSG HS 110 |
| Hösler | Von der Ethnie zur Nation? Die Geschichte Sloweniens zwischen Assimilation und nationaler Mobilisierung | Di 11-13 | WR C 916 |
| Borscheid | Einführung in die Wirtschaftsgeschichte | Mo 11-13 | WR C 916 |
| Proseminare | | | |
| Dobiat | Einführung in die Vorgeschichte Teil II - Epochenüberblick - | Di 9-11 | HH-Übungsraum |
| Böhme | Ausgewählte Fundkomplexe der Römischen Kaiserzeit | Di 17-19 | HH-Übungsraum |
| Mattern | Korinth | Mo 11-13 | HH-Übungsraum |
| Froning | Die Trajanssäule in Rom: Funktion, Bilderzählung, Realitätsgehalt (gleichzeitig Mittelseminar) | Di 14-16 | HH-Übungsraum |
| Drexhage | Handel im Römischen Reich (1.-3. Jh. n. Chr.) | Di 11-13 | WR C 1011 |
| Losemann | Sparta als Herrschafts- und Erziehungsmodell | Do 9-11 | WR C 1011 |

| | | | |
|-----------------------|--|----------|---------------|
| Ruffing | Konstantin | Mo 16-18 | WR C 1011 |
| Postel | Der Vertrag von Verdun (843) | Fr 9-11 | WR C 916 |
| Matzke | Papst Gregor VII. (begleitendes Tutorium: Mi 17-18, WR C 916) | Mi 11-13 | WR C 515 |
| Kirchner | rex ordinavit: Königsmacher und Könige machen im Mittelalter (begleitendes Tutorium: Mi 17-18, WR C 916) | Fr 14-16 | WR C 911 |
| Roberg | Dies est solis presentia super terram | Mi 9-11 | WR C 515 |
| Winterhager | Der Augsburger Religionsfriede 1555: Entstehung – Inhalt - Wirkungen | Mo 14-16 | WR C 1011 |
| Conze | Militär und Militarismus im Deutschen Kaiserreich (1871-1918) | Do 14-16 | WR C 916 |
| Funck | Die geteilte Nation. Deutsch-deutsche Beziehungen 1949-1989 | Do 11-13 | WR C 911 |
| Tischer | Paris in der Frühen Neuzeit | Mi 11-13 | WR C PC-Saal |
| Niggemann | Englands Weg zum modernen Parlamentarismus – Die ‚Glorious Revolution‘ und ihre Folgen | Di 14-16 | WR C 916 |
| Gräf | Frühmoderne Staatsbildung – das Beispiel der Landgrafschaft Hessen (-Kassel) | Di 9-11 | WR C 911 |
| Jakir | Die „Orientalische Frage“ im „langen“ 19. Jahrhundert | Mi 9-11 | WR C 911 |
| Borscheid | Frühindustrialisierung in Europa | Mo 16-18 | WR C 515 |
| Mittelseminare | | | |
| Müller-Karpe | Prähistorische Metallurgie | Do 16-18 | HH-Übungsraum |
| Böhme | Das frühmittelalterliche England | Do 14-16 | HH-Übungsraum |
| Froning | Griechische Kultbilder: Material, Form, Aufstellung, Riten (gleichzeitig Hauptseminar) | Mi 11-14 | HH-Übungsraum |
| Drexhage | Einführung in die lateinische Epigraphik | Mi 11-13 | WR C 1011 |
| Errington | Antike Feste und deren Quellen | n. V. | WR C 1011 |
| Postel | Zum Welt- und Menschenbild der Karolingerzeit: Johannes Scotus Eriugena | Fr 11-13 | WR C 515 |
| Matzke | Portrait und Propaganda | Di 9-11 | WR C 515 |
| Meyer | Geschichtsschreibung heute – am Beispiel des Investiturstreites | Do 14-16 | WR C 911 |
| Volk | Quellen zur Stadtgeschichte im hohen und späten Mittelalter | Mo 14-16 | WR C 515 |
| Kampmann | Quellen zur deutschen Verfassungsgeschichte in der Neuzeit | Fr 11-13 | WR C 916 |
| Funck | Kriegsende 1945. Ereignis – Wahrnehmung – Rezeption | Do 16-18 | WR C 515 |
| Winterhager | Übungen zur Quelleninterpretation: Zentrale Zeugnisse zur Geschichte der Frühen Neuzeit | Di 18-20 | WR C 515 |
| Tischer | Stereotypen – Feindbilder – Idealisierungen: die Wahrnehmung von Fremdheit in der Frühen Neuzeit | Mi 16-18 | WR C 911 |
| Nemitz | Reichsstädte in der späten Frühneuzeit | Do 11-13 | WR C 1011 |

| | | | |
|--------------------------|---|----------|---------------------------------|
| Hein | Die Volksrepublik Polen | Mi 11-13 | WR C 911 |
| Sewering-Wollanek | Die Roma in Tschechien, der Slowakei und Ungarn nach 1989 (mit fachdidaktischen Aspekten) | Do 16-18 | WR C 911 |
| Borscheid | Quellenlektüre zur deutschen Sozialpolitik im 19. und frühen 20. Jahrhundert | Mo 18-20 | WR C 515 |
| Hauptseminare | | | |
| Müller-Karpe | Neolithische Erdwerke | Mo 9-11 | HH-Übungsraum |
| Böhme | Siedlung, Wirtschaft, Gesellschaft und Ethnos im Frühmittelalter | Di 11-13 | HH-Übungsraum |
| Lauter | Die griechische Agora | Do 13-16 | HH-Hörsaal |
| Mattern | Römische Historische Reliefs | Mi 14-16 | HH-Übungsraum |
| Drexhage | Pax Romana – Propaganda oder Realität? Zur Stabilität des Imperium Romanum | Di 14-16 | WR C 1011 |
| Errington | Der peloponnesische Krieg und dessen Historiker | Di 16-18 | WR C 1011 |
| Postel | Kommunikationswege im Mittelalter | Do 14-16 | WR C 515 |
| Meyer | Politische Ehescheidungen und die Entwicklung der kirchlichen Ehegesetzgebung seit dem Hochmittelalter | Di 16-18 | WR C 916 |
| Conze | Die SS in Politik und Gesellschaft des Nationalsozialismus | Do 16-18 | WR C 916 |
| Pfeiffer | Kriseneskalation, Untergang und Abwicklung: Die letzten Jahre der DDR | Mo 14-16 | WR C 911 |
| Kampmann | Fürstenabsetzungen in der Frühen Neuzeit (16. bis 19. Jahrhundert) | Fr 9-11 | WR C 911 |
| Winterhager | Bismarcks Botschafter | Di 11-13 | WR C 515 |
| Externbrink | Die <i>République des Lettres</i> . Wissenschaft und Gelehrsamkeit in der Frühen Neuzeit | Mo 9-11 | WR C 911 |
| Plaggenborg/ Soboleva | Russisches Denken im „Silbernen Zeitalter“ | Di 16-18 | WR C 911 |
| Plaggenborg | Männer der Moderne: Atatürk – Lenin – Mussolini | Do 11-13 | WR C 515 |
| Borscheid | Entstehung und Entwicklung der Weltwirtschaft: Internationalisierung und Globalisierung seit der frühen Neuzeit | Di 16-18 | WR C 515 |
| Lenz/Dickhaut | Und ewig lockt das Warenhaus? Zum Aufstieg und Niedergang deutscher Warenhausunternehmen | Do 18-20 | WR C 911 |
| Oberseminare | | | |
| Lauter | Der Gemäldezyklus von Boscoreale. Deutung und Datierung des Figurenfrieses | Fr 11-12 | HH-Dienstzimmer Prof. Lauter |
| Conze | Methodenfragen und Theorieprobleme der Geschichtswissenschaft (für Examenskandidaten und Doktoranden) | Mi 18-20 | WR C 412 |

| | | | |
|--|--|------------------|----------------------------|
| Kampmann | Aktuelle Forschungsfragen und Kontroversen zur Geschichte der Frühen Neuzeit | Mi 18-20 | WR C 911 |
| Forschungsseminare | | | |
| Lauter | Neue Forschungen | 2 Std. n. V. | n. V. |
| Froning | Neue Forschungen und Arbeiten | 3 Std. n. V. | n. V. |
| Errington | Das antike Makedonien | Do 16-19 | WR C 1011 |
| Blockseminare | | | |
| Mattern/Altwasser | Seminar zur Bauaufnahme und Vermessung | n. V. | n. V. |
| Gans | Antiken in Kassel | n. V. | Marburg/ Kassel |
| Übungen | | | |
| Müller-Karpe | Formenkundliche Übung zur Bronzezeit Anatoliens | Di 14-16 | Lehr- sammlung |
| Kunter | Vorgeschichtliche Keramik erkennen und bestimmen | Mo 14-16 | Lehr- sammlung |
| Atzbach | Aufarbeitung der mittelalterlichen Funde und Befunde aus den Grabungen an der Elisabethkirche Marburg, Teil II | Mi 16-18 | HH- Übungsraum |
| Koch | Archäologie und Museum (14-tägig) | Fr 14-18 | HH-Hörsaal |
| Starossek | Bodenkunde und Bodengeographie für Archäologen | Mo 16-18 | HH- Übungsraum |
| v. d. Osten-Sacken | Herrscherbilder im Alten Orient | Mi 14-16 | WR F 307 |
| Hallmann | Die Römer in Hessen | Mi 16-18 | WR C 1011 |
| Meyer | Alte Schriften – Lesekurs | Mo 16-18 | WR C 911 |
| Krafft | Praktische Diplomatik – Umgang mit mittelalterlichen Urkunden | Do 9-11 | WR C 515 |
| Vahl | Übung zur Heraldik | Mo 16-18 | Hessisches Staatsarchiv |
| Jakir | Wirtschaftsreformen im Sozialismus | Di 14-16 | WR C 911 |
| Kolloquien | | | |
| Müller-Karpe/Dobiat/ Böhme | Kolloquium für Examenskandidaten | Mi 18-20 | HH- Übungsraum |
| Froning/Lauter/ Mattern | Archäologisches Kolloquium | siehe Aushang | siehe Aushang |
| Braasch- Schwersmann/Volk | Landesgeschichtliches Kolloquium (14-tägig) | Mo 11-13 | WR C 515 |
| Fachdidaktische Veranstaltungen | | | |
| Heinemeyer | Grundlagen der Geschichtsdidaktik | Di 18-20 | WR C 911 |

| | | | |
|--------------------|--|------------|----------|
| Heinemeyer | Medien im Geschichtsunterricht | Di 9-11 | WR C 916 |
| Heinemeyer | Die Behandlung des Nationalsozialismus im Geschichtsunterricht | Mi 18-20 | WR C 515 |
| Sprachkurse | | | |
| Schneider | Französisch für Historiker, Kurs II (Fortgeschrittene) | Fr 11-13 | WR C 911 |
| Exkursionen | | | |
| Dobiat | Tages-Exkursionen zu archäologischen Geländedenkmälern in Hessen | sams- tags | n. V. |
| Fiedler | Exkursion Dordogne (einwöchig) | Juni 2005 | n. V. |

Vor- und Frühgeschichte
Einführungsveranstaltung mit Vorstellung des Lehrprogramms
Dienstag, 12.04.2005, 9 Uhr c.t.

Vorlesungen:

06 084 00001 Bronzezeit Anatoliens
Mi 9-11, HH-Hörsaal, Beginn: 13.04.2005

Müller-Karpe

In der Vorlesung wird eine Übersicht zur Kulturentwicklung Anatoliens im dritten und zweiten Jahrtausend vor Christus gegeben. In diesem Zeitraum vollziehen sich einschneidende Veränderungen: Es bilden sich urbane Zentren heraus mit dynastischen Herrschaftsstrukturen; erste Territorialstaaten entstehen, auf deren Grundlage sich schließlich der Aufstieg des hethitischen Großreichs vollzieht. Architektur und Siedlungswesen wird ebenso behandelt wie Totenbrauchtum, Kult und Religion, wirtschaftliche und soziale Verhältnisse sowie die bildende Kunst.

06 084 00002 Burgen in Mitteleuropa vom 8.-15. Jahrhundert
Do 9-11 HH-Hörsaal, Beginn: 14.04.2005

Böhme

Adelsherrschaft im Mittelalter, die im wesentlichen auf Grundherrschaft, Immunität, Kirchenvogteien, Lehen und sonstigen Rechten beruhte, war ohne den Besitz von Burgen nicht durchzusetzen und aufrecht zu erhalten. Burgen sind daher aufs Engste mit dem weltlichen und geistlichen Adel des 8./9.-15. Jahrhunderts verbunden und stellen folglich auch eine besonders markante und eigenständige Bauform des Mittelalters dar, die freilich im Verlauf dieser sieben Jahrhunderte einem spürbaren und einschneidenden Wandel unterworfen war, der sowohl die Funktion als auch die äußere Gestalt betraf. Aus historischer, kunsthistorischer und archäologischer Sicht wird die Entwicklung des Burgenbaues von merowingisch-karolingischer Zeit bis zum Spätmittelalter anhand zahlreicher Beispiele – darunter auch vieler neuer Grabungsbefunde – dargestellt. Der Bogen spannt sich von den meist großflächigen Mittelpunkts- und Landesburgen des Königtums und der großen Dynasten über die oft kleinräumigen, repräsentativen Wohnsitze des Adels und der Ministerialität des 11.-13. Jahrhunderts. mit ihren Aufgaben in Verwaltung und Landesausbau bis zu den Residenzen und Amtsburgen des Spätmittelalters.

Die Vorlesung ist für Anfänger und fortgeschrittene Studierende geeignet.

Proseminare:

**06 084 00003 Einführung in die Vorgeschichte Teil II - Epochenüberblick -
Di 9-11, HH-Übungsraum, Beginn: 12.04.2005**

Dobiat

Im Rahmen dieses Proseminars, das sich vor allem an Studierende in den Anfangssemestern richtet und an das Methodenseminar des WS 04/05 anschließt, sollen die Vorgeschichtsepochen in Form eines Überblicks behandelt werden. Für die Teilnahme sind grundlegende Kenntnisse über die methodische Arbeitsweise des Faches erwünscht, die Teilnahme am vorangegangenen Methoden-Proseminar ist jedoch nicht zwingende Voraussetzung. Allerdings sollten die Teilnehmer mit der prähistorischen Terminologie, mit Stufengliederungen usw. bereits in gewissem Umfang vertraut sein. Durch kleinere Referate zu bestimmten Aspekten der einzelnen Epochen und durch Stundenprotokolle werden die Teilnehmer an dem Fortgang des Seminars beteiligt.

**06 084 00004 Ausgewählte Fundkomplexe der Römischen Kaiserzeit
Di 17-19 HH-Übungsraum, Beginn: 14.04.2005**

Böhme

Siedlungen, Grab- u. Opferfunde im sog. Freien Germanien aus dem 1.-3. Jahrhundert sowie Zeugnisse der provinziäl-römischen Kultur im Rheinland und in den rechtsrheinischen Gebieten – vor allem aus der „Eroberungszeit“ – (u.a. Waldgirmes, Kalkriese oder Marktbreit) werden in kleinen Referaten vorgestellt und diskutiert.

Für Studienanfänger im Haupt- und Nebenfach geeignet.

Mittelseminare:

**06 084 00005 Prähistorische Metallurgie
Do 16-18, HH-Übungsraum, Beginn: 14.04.2005**

Müller-Karpe

Die Entwicklung der unterschiedlichen Techniken zur Gewinnung und Verarbeitung von Metallen sind Gegenstand des Seminars. Es soll die metallurgische Kette von der Lagerstätte, dem Erzabbau, der Verhüttung, dem Transport von Rohmetallen bis hin zu den verschiedenen Verfahren der Formung und Herstellung unterschiedlicher Gegenstände behandelt werden. Zudem ist die kulturhistorische Bedeutung der Metallurgie in der Vorgeschichte anhand ausgewählter Beispiele zu untersuchen.

**06 084 00006 Das frühmittelalterliche England
Do 14-16 HH Übungsraum, Beginn: 14.04.2005**

Böhme

Nach dem Ende der Römerherrschaft in Britannien um die Mitte des 5. Jahrhunderts setzte sich die schon früher festzustellende Ein- u. Zuwanderung germanischer Bevölkerungsgruppen vom Kontinent kontinuierlich fort und führte schließlich zur Etablierung angelsächsischer Königreiche. Die reiche archäologische Sachkultur der angelsächsischen Bevölkerung aus dem 5. bis 7. Jahrhundert stammt zumeist - wie auf dem Kontinent - aus Grabfunden, aber auch aus Siedlungen und Schatzfunden. Diese verschiedenen Quellengattungen sollen in Referaten erschlossen und vorgestellt werden.

Besonders für Fortgeschrittene geeignet.

Hauptseminare:

06 084 00007 Neolithische Erdwerke

Müller-Karpe

**Mo 9-11, HH-Übungsraum, Beginn:
18.04.2005**

Seit dem frühen Neolithikum wurden in Mitteleuropa als beeindruckende Gemeinschaftsleistungen meist ringförmig ein Areal umschließende Gräben ausgehoben und Wälle aufgeschüttet, die zudem in der Regel mit Palisaden versehen wurden. Von diesen ältesten Monumentalbauten Europas haben sich lediglich die längst eingeebneten und verfüllten Gräben erhalten, die als Erdverfärbungen zu erkennen sind. Durch den verstärkten Einsatz der Luftbildarchäologie ist die Zahl der Entdeckungen solcher sogenannter Erdwerke in den vergangenen Jahrzehnten stark angestiegen. Die Entwicklungen in der geophysikalischen Prospektionstechnik hat ebenso zu einer entscheidenden Vermehrung der Kenntnis dieser Denkmälergattung geführt. Dennoch ist die Frage der ursprünglichen Funktion der sehr vielgestaltigen Erdwerke noch nicht befriedigend geklärt. Unter anderem soll hierzu das Seminar einen Beitrag leisten.

06 084 00008 Siedlung, Wirtschaft, Gesellschaft und Ethnos im Frühmittelalter

Böhme

Di 11-13, HH-Übungsraum. Beginn 12.04.2005

Die vielfältigen archäologischen Zeugnisse des 5.-10. Jahrhunderts sollen anhand ausgewählter Fundkomplexe in eigenständigen Referaten analysiert werden, um - jeweils auf das einzelne Beispiel bezogen - zu verlässlichen Aussagen in Bezug auf Soziologie, Ökonomie und Siedlungswesen zu gelangen.

Nur für Fortgeschrittene.

Übungen:

06 084 00009 Formenkundliche Übung zur Bronzezeit Anatoliens

Müller-Karpe

Di 14-16, Lehrsammlung, Beginn: 12.04.2005

Ergänzend zum Thema der Vorlesung sollen vornehmlich Keramikformen der Bronzezeit Anatoliens in dieser Übung näher betrachtet werden. Im Vordergrund werden Bestände der Lehrsammlung aus Hisarlik/Troja und Alişar stehen, anhand derer Fragen der Formentwicklung, Verzierungsweisen, Herstellungstechniken und Nutzung zu erörtern sind. Neben der Beschreibung und Bestimmung der originalen Fundobjekte wird zudem das wissenschaftliche Zeichnen eingeübt.

06 084 00010 Vorgeschichtliche Keramik erkennen und bestimmen

Kunter

Mo 14-16, Lehrsammlung, Beginn: 18.04.2005

In der Übung wird es nicht darum gehen, an schönen, charakteristischen Beispielen einen Überblick über die vorgeschichtliche Keramik zu geben. Es wird vielmehr eine praxisnahe Übung sein, in der auch vermischtes, unscheinbares oder stark zerscherbtes Material vor allem aus dem hessischen Raum betrachtet wird, wie es u.a. von Sammlern aufgelesen oder bei Ausgrabungen geborgen werden kann. Erfahrungsgemäß bereitet die Analyse derartiger Fundkomplexe selbst fortgeschrittenen Studierenden nicht selten große Probleme. Es soll versucht werden, hier Richtlinien zu erarbeiten, nach denen auch auf den ersten Blick unattraktives Fundmaterial zeitlich gegliedert und so gut wie möglich bestimmt werden kann.

Die Übung ist für Studierende im Grund- und Hauptstudium geeignet.

06 084 00011 Aufarbeitung der mittelalterlichen Funde und Befunde aus den Grabungen an der Elisabethkirche Marburg, Teil II **Atzbach**
Mi 16-18 Uhr, HH-Übungsraum, Beginn: 13.04.2005

Fortsetzung der Veranstaltung, die im Wintersemester begonnen hat: 1970/71 und 1997 fanden auf Veranlassung des Landesamtes für Denkmalpflege zwei Ausgrabungen in der Elisabethkirche und auf der nördlich anschließenden Freifläche statt. Ziel der Übung ist die wissenschaftliche Auswertung dieser beiden Kampagnen. Im Laufe der Veranstaltung werden die Teilnehmer/innen alle Phasen der Aufarbeitung von der Inventarisierung über die Dokumentation bis hin zur Einordnung der Funde und Befunde unter Anleitung eines Mittelalter- und Neuzeitarchäologen durchlaufen. Neben der Vermittlung der handwerklichen Fertigkeiten (Fundzeichnung, Beschreibung, Erstellung von Druckvorlagen) wird auch die Analyse der Ausgrabungen mit Hilfe der Harris-Matrix und einer Datenbank sowie die Heranziehung der schriftlichen Überlieferung im Mittelpunkt stehen. Die Resultate sollen Gegenstand einer Ausstellung im Universitätsmuseum für Kulturgeschichte sein.

Die Übung ist geeignet für Anfänger und Fortgeschrittene.

06 084 00012 Archäologie und Museum **Koch**
Fr 14-18, 14tg., Beginn: 22.04.2005, HH-Hörsaal

Museen gehören zu den wichtigsten möglichen Berufsfeldern von Absolventen archäologischer Disziplinen. Insbesondere in den vergangenen Jahren haben sich die Kernaufgaben musealer Tätigkeit („Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln“) rasant weiterentwickelt und stellen Archäologen wie andere Wissenschaftler immer wieder vor große Herausforderungen. Zielsetzung der Veranstaltung ist es, wesentliche Inhalte heutiger Museumstätigkeit zu vermitteln und anhand von Fallbeispielen eingehender unter die Lupe zu nehmen. Auf Kurzexkursionen und in Referaten werden aktuelle Ausstellungskonzeptionen kritisch beleuchtet und hinterfragt.

06 084 00013 Bodenkunde und Bodengeographie für Archäologen **Starossek**
Mo 16-18, HH-Übungsraum und Geländepraktika n.V., Beginn: 19.04.2005

In der Übung werden bodenkundliche Sicht- u. Arbeitsweisen vorgestellt, die zeigen, wie Böden als Quelle für standort- u. landschaftsgeschichtliche Aussagen benutzt werden können. Auf regelmäßig stattfindenden Kurzexkursionen in das Marburger Umland sollen einfache Geländemethoden eingeübt werden, die eine Beschreibung und Einordnung von Böden und Bodensubstrat ermöglichen.

Für Studierende des Grund- und Hauptstudiums.

06 084 00014 Herrscherbilder im Alten Orient **v. d. Osten-Sacken**
Mi 14-16 WR 6 F 307, Beginn: 13.04.2005

In diesem Seminar soll die Entwicklung der altorientalischen Herrschaftsformen von der Uruk- bis zur neubabylonischen Zeit behandelt werden. Von besonderem Interesse sollen dabei das Selbstverständnis der Herrschenden und ihre ideologische Legitimation sein. Schwerpunkt der Betrachtung bilden die bildlichen Wiedergaben der Herrscher und der Zusammenhang, in dem sie auftreten.

Exkursionen:

06 084 00015 Tages-Exkursionen zu archäologischen Geländedenkmälern in Dobiat Hessen
Sa, ganztägig, n.V.

**06 084 00016 Exkursion Dordogne
voraussichtlich im Juni 2005 (Termin n.V.)**

Fiedler

Einwöchige Exkursion zu Fundstellen der Altsteinzeit in der Dordogne

**06 084 00000 Kolloquium für Examenskandidaten
Mi 18-20, HH-Übungsraum**

Müller-Karpe/Dobiat/Böhme

Klassische Archäologie
Einführungsveranstaltung mit Vorstellung des Lehrprogramms
Mittwoch, 13.04.2005, 12 Uhr c.t.

Vorlesungen:

06 084 00017 Der Bogen in der antiken Architektur als Form und Zeichen **Lauter**
Do 11-12, HH-Hörsaal, Beginn: 14.04.2005

Bogen und Gewölbe sind im klassischen Altertum zu 'Grundbausteinen' architektonischer Gestaltung ausgeformt und zugleich als Bedeutungsträger installiert worden. Die kontinuierliche Entwicklung beginnt schon in der frühen griechischen Baukunst. Die Vorlesung wird den formalen und semantischen Wandlungen folgen und mit den römischen Phänomenen 'Theatermotiv' und 'Triumphbogen' an der Schwelle zur Spätantike enden.

06 084 00018 Die Welt des Dionysos: Mythos, Kult, Theater, Symposion **Froning**
Di, Do 12-13, HH-Hörsaal, Beginn: 19.04.2005

Dionysos, im antiken Griechenland Gott des Weines, der Vegetation und des Theaters, gehört genealogisch zu den jüngeren olympischen Göttern. Ähnlich den großen Helden des Epos hat er eine Biografie, die die Ereignisse von seiner Geburt bis zu seiner Akzeptanz als vollgültiger Gott im Olymp umfasst. Ihm zu Ehren wurden in Athen große Kultfeste gefeiert, in deren Rahmen sich das antike Theater mit den verschiedenen Dramengattungen (Komödie, Tragödie, Satyrspiel) entwickelte. Eine signifikante Einrichtung der griechischen Gesellschaft war das Symposion, das sich an ein Gastmahl anschließende Weintrinken im Kreis von Freunden und Bekannten. Neben verschiedenen Arten des Amusements und der Unterhaltung bot es ein Forum für Gespräche über aktuelle Themen der Politik, Philosophie und Kultur. Zahlreiche Darstellungen des 6. und 5. Jhs. v. Chr. belegen nicht nur den hohen Stellenwert des Symposions im antiken Leben, sondern geben auch einen anschaulichen Einblick in dessen Ablauf.

06 084 00019 Wohnen in der Antike **Mattern**
Mo 14-16, HH-Hörsaal, Beginn: 18.04.2005

„Wohnen“, im Gegensatz zum „Verweilen“ ein dauerhafter oder längerer Aufenthalt, umfasst mit dem Schutz vor Witterung einen Teil der *basic needs* und damit solcher Funktionen, die der biologischen Erhaltung des Individuums dienen. „Wohnen“ beinhaltet daneben aber auch weitere Aspekte, die es zu betrachten gilt, denn neben den materiellen Rahmenbedingungen (Architektur, Lage und Infrastruktur, Ausstattung), gehören zu den „Wohnverhältnissen“ auch die Trennung von Wohnfunktionen sowie die sozialen und rechtlichen Rahmenbedingungen. In der Vorlesung wird versucht, einen Überblick über Wohnen in der Antike unter Berücksichtigung der genannten Aspekte zu geben. Dabei sollen weniger exzeptionelle Gebäude, als vielmehr die normale Wohnsituation weiter Kreise der Bevölkerung im Vordergrund des Interesses stehen.

Seminare:

06 084 00020 Seminar zur Bauaufnahme und Vermessung **Mattern/Altwasser**
Blockseminar, Ort/Zeit: n.V.

Praktische Kenntnisse in Bauaufnahme und Vermessung sind für jeden Archäologen oder bauforschenden Kunsthistoriker unerlässlich: Erst sie ermöglichen, auch bei anderer Spezialisierung, Lesung und tieferes Verständnis von Plänen und Rekonstruktionen. Die Veranstaltung setzt daher einen Zyklus zur Bauaufnahme und Vermessung fort, in dessen Zentrum die Bauaufnahme, Dokumentation und Publikation der Kernenate in Lehrbach steht, die im Sommersemester 2004 begonnen wurde. Die Kernenate in Lehrbach (Kr. Alsfeld, ca. 20 km von MR) wurde in mehreren Phasen im späten Mittelalter errichtet und im Dreißigjährigen Krieg

zerstört, ist aber in den Außenmauern in drei Stockwerken bis zum Giebel erhalten. Den Studierenden wird in dem Seminar nicht nur die Möglichkeit gegeben, Erfahrungen in verschiedenen Dokumentationstechniken zu erwerben, sondern es wird auch die zeichnerische und schriftliche Ausarbeitung bis zur Erstellung einer Publikation gemeinsam an einem Objekt praktiziert.

Die Vermessung der Kemenate in Lehrbach wird in einer Blockveranstaltung durchgeführt. Neueinsteiger aller Semester sind in dem Projekt herzlich willkommen! Für sie wird zuvor eine gesonderte Blockveranstaltung durchgeführt, in der sie in die Bauaufnahme und Vermessung eingeführt werden. In einem drittem Veranstaltungsblock sollen die aufgenommenen Pläne aufbereitet und eine gemeinsame Publikation vorbereitet werden.

06 084 00021 Antiken in Kassel

Gans

Blockseminar, Ort/Zeit: Nach Absprache mit den Seminarteilnehmern

Die Antikensammlung der Staatlichen Museum in Kassel besitzt viele qualitätvolle Steindenkmäler der griechischen und der römischen Kunst. Nach einer allgemeinen Einführung in Marburg sollen an zwei weiteren Tagen des Sommersemesters in Kassel ausgewählte Werke des Museums (z.B. Kasseler Apoll, griechische und römische Porträts, Sarkophage) behandelt werden. Dabei wird sowohl ein Überblick über die antike Skulptur gegeben als auch die Problematik besonderer Einzelstücke besprochen. Die Autopsie der Denkmäler bietet weiterhin den Vorteil – wesentlich intensiver als unter "normalen Seminarbedingungen" möglich – auf die handwerklich-technischen Aspekte der Skulpturen einzugehen.

Proseminar:

06 084 00022 Korinth

Mattern

Mo 11-13, HH-Übungsraum, Beginn: 18.04.2005

Handel, Wirtschaft und geographische Lage machten Korinth – neben Athen, Sparta und Argos – zu einer der wichtigsten Städten des antiken Griechenlands. Vor allem in der Architektur und Vasenmalerei wurden hier bedeutende Entwicklungsschritte vollzogen. Von den archaischen Tyrannen und Koloniegründungen, über den Peloponnesischen Krieg und die Auseinandersetzungen des Archaischen Bundes mit Rom war die Polis bis zu ihrer Zerstörung 146 v. Chr. eine der gestaltenden politischen Kräfte. Nach der Neugründung durch Caesar als Colonia Laus Iulia Corinthus wurde Korinth der Vorort der Provinz Archaia. In dem Proseminar werden die Geschichte der Stadt, ihre Erzeugnisse, die Urbanistik und Gebäude von der Archaik bis in römische Zeit behandelt.

Pro-/Mittelseminar:

06 084 00023 Die Trajanssäule in Rom: Funktion, Bilderzählung, Realitätsgehalt

Froning

Di 14-16, HH-Übungsraum, Beginn: 19.04.2005

Die bis heute an ihrem antiken Aufstellungsort stehende Trajanssäule mit dem rund 200 m langen Reliefband zählt zu den herausragenden Denkmälern des antiken Rom. Aktuelle Forschungen auf dem Trajansforum und neuere Überlegungen zum Sinngehalt der Denkmalsform haben wichtige Erkenntnisfortschritte gebracht. Die Reliefs schildern die beiden Feldzüge Kaiser Trajans gegen die Daker 101-102 und 105-106 n. Chr. Sie liefern eine Fülle an Informationen über Militaria, aber auch Bilder mit sowohl typischen als auch einmaligen Szenen aus den beiden Feldzügen. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Verhältnis des Kaisers zu seinen Truppen und der Schilderung der Feinde aus römischer Sicht gelten.

Mittel-/Hauptseminar:

06 084 00024 Griechische Kultbilder: Material, Form, Aufstellung, Riten
Mi 11-14, HH-Übungsraum, Beginn: 20.04.2005

Froning

Kultbilder spielen in der antiken griechischen Religion eine zentrale Rolle. Über ihr Aussehen und Material sind wir durch archäologische Zeugnisse und schriftliche Quellen relativ gut unterrichtet. Ihre Form reicht vom einfachen Stein bis zur komplex aufgebauten Goldelfenbeinstatue. Einige Kultbilder sind noch an ihrem ursprünglichen Aufstellungsort ausgegraben worden, andere kennen wir aus Darstellungen auf zeitgenössischen Bildern. Nach griechischer Vorstellung war die Gottheit zeitweilig in ihrer Statue präsent, d.h. sie war dann mit ihr identisch. Daraus erklärten sich viele Riten, die mit den Kultbildern verbunden waren, wie z.B. das rituelle Waschen und Bekleiden der Statuen sowie das Versorgen mit Nahrung und Flüssigkeit.

Hauptseminare:

06 084 00025 Die griechische Agora
Do 13-16, HH-Hörsaal, Beginn: 14.04.2005

Lauter

Die Agora ist der zentrale Platz des griechischen Stadtstaates, an und neben dem alle oder doch die meisten politisch, kultisch und kulturell relevanten Gebäude nach und nach zu monumentaler Form finden. In diesem Seminar geht es um die Ausbaustrategien für diesen sog. Staatsmarkt zwischen dem 5. und dem 2. Jh. v. Chr. Besonderes Gewicht liegt dabei auf den Poleis der Peloponnes, für die die authentischen Beschreibungen des Pausanias (2. Jh. n. Chr.) als Quelle ersten Ranges neben den archäologischen Denkmälern auszuweiten sind (dtsh. Übersetzung).

06 084 00026 Römische Historische Reliefs
Mi 14-16, HH-Übungsraum, Beginn: 20.04.2005

Mattern

Die Historischen Reliefs stellen in repräsentativer oder propagandistischer Absicht Szenen des öffentlichen, politischen oder militärischen Handels dar. Die Möglichkeit vielfiguriger Kompositionen gestattet ihnen, umfangreiche Aussagen mit bildhauerischen Ausdrucksmöglichkeiten zu vereinen. Damit, und durch die Kombination mit Porträts, bilden sie eine der wichtigsten Gattungen der römischen Plastik. In dem Seminar soll die Entwicklung der römischen Historischen Reliefs anhand ausgewählter Beispiele seit der späten Republik bis zum Ende des 2. Jhs. n.Chr. behandelt werden, wobei auf Stilentwicklung und inhaltlicher Aussage ein besonderes Augenmerk gelegt wird.

Oberseminar:

06 084 00027 Der Gemäldezyklus von Boscoreale. Deutung und
Datierung des Figurenfrieses.
Fr 11-12, HH-Dienstzimmer Prof. Lauter, Beginn: 15.04.2005

Lauter

Kritische Auseinandersetzung mit der kontroversen wissenschaftlichen Diskussion zu diesem einzigartigen Denkmal. Anregung zu eigenen weiterführenden Lösungsvorschlägen.

Forschungsseminare:

06 084 00028 Neue Forschungen
Zeit/Ort: n.V., 2std.

Lauter

Workshopdiskussion der Teilnehmer
06 084 00029 Neue Forschungen und Arbeiten
Zeit/Ort: n.V., 3std.

Froning

Kolloquium:

06 084 00030 Archäologisches Kolloquium
Themen/Zeit/Ort: s. Aushang zu Semesterbeginn

Froning/Lauter/Mattern

Vorlesungen

für die Fachgebiete Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Neuere Geschichte, Osteuropäische Geschichte, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft

06 083 00031 Die Bundesrepublik Deutschland in den internationalen Beziehungen 1945/49-2000
Fr 9-11, HSG HS 110, Beginn: 15.04.2005

Conze

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Rolle der Bundesrepublik Deutschland in der internationalen Politik seit 1945/49. Der Ost-West-Konflikt bildete den Rahmen und die Bühne dieser Politik. Schwerpunkte liegen auf der Politik der europäischen Integration, auf den transatlantischen Beziehungen sowie der Ost- und Deutschlandpolitik der Bonner Republik. Aber auch Fragen der Außenwirtschaftsbeziehungen oder der Entwicklungspolitik werden behandelt. Immer wieder geht es um den Zusammenhang zwischen Entwicklungen der internationalen Politik einerseits und innenpolitischen und innergesellschaftlichen Entwicklungen andererseits.

Einführende Literatur: Christian Hacke, Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Weltmacht wider Willen? Frankfurt a.M. 1997; Helga Haftendorn, Deutsche Außenpolitik zwischen Selbstbeschränkung und Selbstbehauptung 1949-2000, Stuttgart/München 2001; Gregor Schöllgen, Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 1999.

06 083 00032 Von der Ethnie zur Nation? Die Geschichte Sloweniens zwischen Assimilation und nationaler Mobilisierung
Di 11-13, WR C 916, ab 12.04. 2005

Hösler

Die Republik Slowenien ist am 1. Mai 2004 als erste und bisher einzige ehemalige Teilrepublik des sozialistischen Jugoslawien Mitglied der Europäischen Union geworden. Höchste Zeit, sich intensiver mit dem Land zu beschäftigen, das zum Leidwesen seiner Bewohner immer wieder mit der Slowakei verwechselt wird. Es geht aber um mehr als Landeskunde. Ziel der Vorlesung ist es, anhand der Geschichte Sloweniens die grundsätzlichen Probleme der Nationalgeschichtsschreibung darzulegen. Hierzu werden eingangs traditionelle und neuere Zugänge und konzeptionelle Begriffe wie „Identität“, „Ethnizität“, „Nation“, „Nationalismus“ usw. problematisiert. Ein kurzer Überblick über die Geschichte der Region zwischen Adria und Karawanken vom 6. Jahrhundert bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts schließt sich an. Im Hauptteil werden die nationalen Differenzierungsprozesse während des 19. Jahrhunderts und das sogenannte „nation-building“ Sloweniens im 20. Jahrhundert bis zur Erreichung der Eigenstaatlichkeit im Jahr 1991 behandelt.

Lit.: Petra Rehder: Slowenien (Beck'sche Reihe Länder 879), München 1999; Deutsche Geschichte im Osten Europas. Zwischen Adria und Karawanken. Hg. von Arnold Suppan (Siedler Verlag), Berlin 1998; Ulrike von Hirschhausen und Jörn Leonhard: Europäische Nationalismen im West-Ost-Vergleich. Von der Typologie zur Differenzbestimmung. In: Nationalismen in Europa. West- und Osteuropa im Vergleich. Hg. von U. v. Hirschhausen und J. Leonhard (Wallstein Verlag), Göttingen 2001, S. 11-45.

06 083 00033 Einführung in die Wirtschaftsgeschichte
Mo 11-13, WR C 916, Beginn: 11.04.2005

Borscheid

Die Vorlesung führt ein in Themenbereiche, Fragestellungen und Methoden der modernen Wirtschaftsgeschichte anhand ausgewählter Themen aus verschiedenen Epochen von der frühen Neuzeit bis zum 20. Jahrhundert. Der größte Teil der Themenfelder bezieht sich auf die europäische Geschichte, einzelne auch auf die Entwicklung der Weltwirtschaft. Dabei wird immer wieder auf die Wirkungszusammenhänge zwischen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft sowie den technischen und kulturellen Rahmenbedingungen eingegangen. Es werden die Interdependenzen aufgezeigt, die zur Herausbildung unseres heutigen höchst komplexen Wirtschaftssystems

fürten. Die Einzelthemen beziehen sich auf die makro- wie mikroökonomischen Zugänge der Wirtschaftsgeschichte mit Beispielen über den Wandel der gesamtwirtschaftlichen Struktur sowie einzelner Teilgebiete wie Landwirtschaft, Industrie, Handwerk und Dienstleistungen. Weitere Themen sind Wirtschaftswachstum und Konjunkturen, Beschäftigung und Arbeitsmarkt, Einkommens- und Vermögensverteilung, Geld und Kredit, Technik und Umwelt, Raum und Region, Bevölkerung und Wirtschaft sowie internationale Wirtschaftsbeziehungen von der Entstehung der Weltwirtschaft bis zur Globalisierung. Unter mikroökonomischer Perspektive wird eingegangen auf die privaten Haushalte sowie dem zur Zeit stark expandierenden Bereich der Unternehmensgeschichte. Hinzu kommt die politische Perspektive mit Wirtschaftsordnungen sowie staatlicher Wirtschafts- und Sozialpolitik. Die Vorlesung wird durchgehend durch eine PowerPoint-Präsentation unterstützt. Ein Vorlesungsskript befindet sich im Sekretariat und kann dort zu Kopierzwecken eingesehen bzw. ausgeliehen werden; ebenso kann es aus dem Netz heruntergeladen werden.

Literatur: R. Walter: Wirtschaftsgeschichte. Vom Merkantilismus bis zur Gegenwart, 3. Aufl. (2000); G. Ambrosius, D. Petzina, W. Plumpe (Hg.): Moderne Wirtschaftsgeschichte (1996); Ch. Buchheim: Einführung in die Wirtschaftsgeschichte (1997); H. Berghoff: Moderne Unternehmensgeschichte (2004); G. Schulz, Ch. Buchheim u.a. (Hg.): Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Arbeitsgebiete – Probleme – Perspektiven (2004).

**06 083 00034 Athen und die Demokratie
Mi 9-11, WR C 916, Beginn: 13.04.2005**

Errington

In unserer Demokratie verehrenden Zeit gehört die athenische Demokratie zu den klassischen Staatsformen der Geschichte Europas. In dieser Vorlesung werden die sozialen, rechtlichen und politisch-wirtschaftlichen Bedingungen, die dieses einmalige politische Gebilde ermöglichten, untersucht und dargestellt.

Literatur: J. Bleicken, Die athenische Demokratie, Paderborn ²1995; K-W. Welwei, Das Klassische Athen, Darmstadt 1999; J. Ober, Mass and Elite in Democratic Athens, Princeton 1989.

**06 083 00035 Geschichte der römischen Kaiserzeit
Mo 14-16, WR C 916, Beginn: 11.04.2005**

N.N.

**06 083 00036 Einführung in die Numismatik und Geldgeschichte II:
Frühneuzeit bis zur Einführung des Euro
Di 14-16, WR C 515, Beginn: 12.04.2005**

Klüßendorf

Der auf zwei Semester angelegte Vorlesungszyklus befasst sich mit der Begrifflichkeit der Fächer Numismatik und Geldgeschichte, die miteinander im Verbund tätig sind. Hiervon besitzt die Numismatik die Komponente der Historischen Hilfswissenschaften mit den Elementen der Quellenkritik und -beschreibung, während die Geldgeschichte mit anderem Instrumentarium in die Allgemeine Geschichte, in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, aber auch in die Volkskunde und andere Fächer wirkt. In der Arbeit sind diese Werkzeuge und Sichtweisen miteinander verzahnt („getrennt vermitteln und vereint damit arbeiten“). Die Vorlesung knüpft begrifflich an die Veranstaltung des WS 2004/05 an und beginnt mit der revolutionierenden Einführung der Großsilbermünze zum Ende des 15. Jahrhunderts, die den spätmittelalterlichen Goldgulden ablöste. Der Überblick geht von den Reichsmünzordnungen des 16. Jahrhunderts als dem beide Vorlesungseinheiten verbindenden „Scharnier“ durch die zahlreichen Krisen der Frühneuzeit bis zur Vereinheitlichung der Währungen in Deutschland im 19. Jh., bei der erst 1873/76 die letzten mittelalterlichen Rechensysteme verschwanden, durch die wechselhafte Geschichte der Markwährung bis zur Einführung des Euro.

Ausgewählte Literatur: Arnold Luschin von Ebengreuth, Allgemeine Münzkunde und Geldgeschichte des Mittelalters und der neueren Zeit, in: Below u. Meinecke, Handbuch der mittelalterlichen und neueren Geschichte IV, 2. Aufl. München und Berlin 1926, unv. Nachdruck Darmstadt 1969; Hans Gebhart, Numismatik und Geldgeschichte, Heidelberg 1949; Robert Göbl, Numismatik. Grundriss und wissenschaftliches System, München 1987; Herbert Rittmann, Deutsche Geldgeschichte 1484–1914, München 1975; Ders., Deutsche Geldgeschichte seit 1914, München 1985; Dietrich O. A. Klose, Ade DM, München 1999; Ders., Die Mark – ein Deutsches Schicksal, München 2002.

**06 083 00037 Deutsche Verfassungsgeschichte der Neuzeit
Do 9-11, Hörsaal H, Beginn: 14.04.2005**

Kampmann

Das Kolleg ist als Überblicksvorlesung angelegt und beschäftigt sich – ausgehend von der Reichsreform an der Wende vom 15. bis zum 16. Jahrhundert - mit zentralen Stationen der deutschen Verfassungsentwicklung bis zum 19. Jahrhundert. Dabei werden auch die politischen Rahmenbedingungen des Verfassungswandels in Deutschland und die Verfassungswirklichkeit in den Blick genommen. In komparatistischer Perspektive werden zudem Besonderheiten der Entwicklung in Deutschland im Vergleich zu jener in anderen europäischen Gemeinwesen herausgestellt.

Literatur zur Einführung: Axel Gotthard: Das Alte Reich 1495-1806, Darmstadt 2003; Helmut Neuhaus: Das Reich in der frühen Neuzeit, München 1997

**06 083 00038 Geschichte Hessens in der Neuzeit
Mo 16-18, WR C 916, Beginn: 18.04.2005**

Hollenberg

Obwohl (oder weil) im Zentrum Deutschlands gelegen, stand Hessen immer im Schatten bedeutenderer Nachbarn. Es hatte weder das Potenzial für eine Großmachtpolitik, noch entfaltete es eine kulturelle Ausstrahlung. Es sind andere Dinge, die eine Beschäftigung mit der hessischen Geschichte lohnend erscheinen lassen. Von den Stürmen und Konflikten der Reformation und des konfessionellen Zeitalters wurde Hessen im Innern wie auch außenpolitisch in ganz besonderer Weise berührt und beeinflusste seinerseits die europäische Geschichte. Im 18. Jahrhundert stand die Geschichte Hessen-Kassels im Zeichen eines fürstlichen Militärunternehmertums mit bemerkenswerten innen- und außenpolitischen Konsequenzen. Im 19. Jahrhundert wurde sie von Umbrüchen und Verfassungskonflikten bestimmt, die weit über seine Grenzen hinauswirkten. Die hessen-darmstädtische Geschichte verlief dagegen – trotz existenzbedrohender Schuldenkrise – in Anlehnung an Reich, Rheinbund und Deutschen Bund in ruhigeren Bahnen. Nach 1866 wurden beide Hessen – das eine direkt, das andere indirekt – in den preußischen Orbit einbezogen. Die innere Entwicklung zeigte gemeinsame Trends, der Aufstieg des Nationalsozialismus nährte sich aus ähnlichen Wurzeln, das Rhein-Main-Gebiet entwickelte sich zu einem territoriumsübergreifenden Wirtschaftszentrum und die schließliche Zusammenfassung 1945 war schon lange vorausgedacht. Das Bundesland Hessen, mit dessen Anfangsphase die Vorlesung abschließen soll, zeigte sich dann nicht nur propagandistisch „vorn“, sondern setzte bemerkenswerte innen-, sozial- und schulpolitische Akzente mit bundesweiter Resonanz.

Literatur: Karl E. Demandt, Geschichte des Landes Hessen, 2. Aufl. Kassel 1972; Die Geschichte Hessens, hrsg. von Uwe Schultz, Stuttgart 1983; Das Werden Hessens, hrsg. von Walter Heinemeyer, Marburg 1986; Handbuch der hessischen Geschichte, 4. Band: Hessen im Deutschen Bund und im Deutschen Reich 1815 bis 1945, Marburg 2003 (weitere Bände noch nicht erschienen).

**06 083 00039 Von der protestantischen Großmacht zum sozialen
Modell: Geschichte Schwedens in der Neuzeit
Mi 11-13, WR C 916, Beginn: 13.04.2005**

Winterhager

Aus der Randlage im Norden Europas steigt im 16. Jh. Schweden zur Vormacht des Ostseeraumes empor. Mit dem Eingreifen in den Dreißigjährigen Krieg tritt sodann das schwedisch-finnische Reich endgültig in den Kreis der europäischen Großmächte und avanciert zur protestantischen Führungsmacht. Über einhundert Jahre hält das bevölkerungsarme Königreich, mit damals kaum zwei Millionen Einwohnern, seine führende Stellung – eine Leistung, die in der Staatengeschichte ihresgleichen sucht. Nach dem Abstieg zur skandinavischen Mittelmacht im 18. und 19. Jh. gelingt dem Land dann in neuester Zeit ein Wiederaufstieg ganz anderer Art: Begünstigt durch lange Friedenszeiten, reiche Bodenschätze und eine vom Luthertum geprägte hohe Volkskultur, entwickelt Schweden sich im 20. Jh. zum sozialen Modellstaat, zum Inbegriff der modernen Wohlfahrtsgesellschaft mit weitreichender Signalwirkung und Vorbildfunktion. Schweden: ein Randgebiet von nur geringem Interesse für Studierende der Geschichte? Schweden: ein bedeutendes Land, in dessen Historie sich große Traditionen, Irrwege und Ideale der europäischen Menschheit spiegeln.

Literatur: J.-P. Findeisen, Schweden: Von den Anfängen bis zur Gegenwart, Regensburg 1997; A. E. Imhof, Grundzüge der nordischen Geschichte, Darmstadt 1970.

**06 083 00040 Dante, Pest und Schisma – das 14. Jahrhundert im Überblick
Mo 14-16, Biegenstr. 14, Hörsaalgebäude 110, Beginn: 11.04.2005**

Meyer

Das 14. Jahrhundert gilt in der Forschung gemeinhin als Krisen- und Umbruchszeit, in der sich das ‚Mittelalter‘ unter heftigen Erschütterungen langsam verabschiedete und der ‚Neuzeit‘ den Weg bereitete. Das Neue zeigt sich besonders deutlich in der Person des italienischen Dichters Dante Alighieri, während die Rückkehr der Pest nach Europa (1348) und das Große Abendländische Schisma (seit 1378) schlagwortartig für die damaligen demographischen und politischen Erschütterungen stehen. Die politische Geschichte des Abendlandes (Deutsches Reich, Italien mit Papsttum, Frankreich und England) steht im Zentrum dieser Überblicksvorlesung, die sich vor allem für Studienanfänger sowie für Prüfungskandidaten auf der Suche nach einem Thema empfiehlt.

06 083 00041 Schrift und Schreiben im Mittelalter
Mo 9-11, WR C 916, Beginn: 18.04.2005

Fees

Die Vorlesung befasst sich mit der Paläographie, der neben der Diplomatik (Urkundenlehre) wichtigsten Historischen Hilfswissenschaft, und gibt einen Überblick über die Schriftgeschichte und Schriftentwicklung des europäischen Abendlandes besonders im Mittelalter; auf die antiken Grundlagen und die Entwicklungen der Neuzeit bis hin zur Gegenwart soll dabei ebenfalls ein Blick geworfen werden. - Die Vorlesung widmet sich außerdem Fragen wie: Wer konnte im Mittelalter lesen und schreiben? Welche Bedeutung hatte Schriftlichkeit in Verwaltung, Gesellschaft und Wirtschaft? Welche Bedeutung hatte sie im täglichen Leben der Menschen? Wo und wie lernte man schreiben und lesen?

06 083 00042 Politisches Denken und soziale Wirklichkeit im Mittelalter
Do 11-13, WR C 916, Beginn: 21.04.2005

Postel

Politik als autonomes wissenschaftliches Fach existierte erst seit Thomas von Aquin (+1274), der ihm den Namen „scientia politica“ gab. Politisches Denken freilich im Sinne des Nachdenkens über das Phänomen christlicher Herrschaft, über Begründung und Begrenzung geistlicher und weltlicher Gewalt, insonderheit über das Verhältnis von Kirche und Königtum, gab es von Beginn der Epoche.

Die Vorlesung möchte den Weg des politischen Denkens im Mittelalter und seine Zusammenhänge mit der jeweiligen gesellschaftlichen Verfassung anhand einiger wichtiger Stationen zwischen den gentilen Königreichen des frühen Mittelalters und dem Imperium des Hochmittelalters verfolgen. Es geht – zugespitzt formuliert – um die Geschichte einer doppelten Emanzipation. Die allmähliche Entflechtung weltlicher Herrschaft aus ihrer engen Verbindung mit der geistlichen ging einher mit einer Befreiung des Nachdenkens über Herrschaft aus dem Normenbereich der Offenbarung.

Lit.: J. H. Burns, The Cambridge History of Medieval Political Thought, Cambridge 1988; J. M. Blythe, Ideal Government and the Mixed Constitution in the Middle Ages, Princeton 1992; T. Struve, Die Entwicklung der organologischen Staatsauffassung im Mittelalter, Düsseldorf 1988; W. Stürmer, Peccatum und potestas, Sigmaringen 1987; H. Ottmann, Geschichte des politischen Denkens, Das Mittelalter Band II,2, Stuttgart 2004

Fachdidaktische Veranstaltungen für das Lehramtsstudium

06 083 00043 Grundlagen der Geschichtsdidaktik
Di 18-20, WR C 911, Beginn: 12.04.2005

Heinemeyer

Die moderne Geschichtsdidaktik umfasst u. a. einen breiten, an der Unterrichtspraxis orientierten Themenkomplex, dessen Grundzüge den Lehramtsstudierenden vor Beginn des Referendariates vertraut sein sollten. Hierzu zählen Grundkenntnisse der Geschichtsdidaktik als Wissenschaft, des Historischen Lernens und Wissenserwerbs, der Umgang mit Lehrplänen und Richtlinien, die Unterrichtsplanung sowie der Einsatz von Quellen im Geschichtsunterricht, und ein Überblick über die Methodik, und die Rolle der neuen Medien im Geschichtsunterricht. Die Übung soll einen Überblick über die genannten Bereiche vermitteln und wird allen Studierenden, die die schulpraktischen Studien (SPS II) im Fach Geschichte absolvieren wollen, dringend empfohlen. Literatur zur Einführung: K. Bergmann u. a. Hg, Handbuch der Geschichtsdidaktik, 5. Aufl. 1997

Anmeldung im Geschäftszimmer WR C 316

06 083 00044 Medien im Geschichtsunterricht
Di 9-11, WR C 916, Beginn: 12.04.2005

Heinemeyer

Historisches Lernen fragt nach den Zeugnissen der Vergangenheit, aus denen unser Wissen stammt. Die drei Grundbegriffe der Medien historischen Erinnerns sind Dokument und Monument (Quellen) sowie die Geschichtsschreibung. In der didaktischen Betrachtung werden Quelle und Medium aber nicht synonym gebraucht; vielmehr ist das Medium der umfassendere Begriff, der sich u. a. in schriftliche (Quellen, Schulbücher), graphische (Tafel, Folien, Karten, Zeitleisten), visuelle (Bilder, Karikaturen, Plakate, Filme) und gegenständliche (bes. Denkmäler) Medien unterteilt. Während der Einsatz von Quellen gesicherter Bestandteil des methodischen Instrumentariums der Lehrkräfte ist, gibt es in den übrigen Bereichen noch Diskussionsbedarf. In der Übung sollen die unterschiedlichen Medien vorgestellt und ihre Einsatzmöglichkeiten untersucht werden. Das neue Handbuch der Medien im Geschichtsunterricht (Hrsg. H. J. Pandel, G. Schneider 2002) bietet hierzu eine gute Arbeitsgrundlage.

Anmeldung im Geschäftszimmer WR C 316

06 083 00045 Die Behandlung des Nationalsozialismus im Geschichtsunterricht
Mi 18-20, WR C 515, Beginn: 13.04.2005

Heinemeyer

Eine umfassende Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Diktatur findet im Geschichtsunterricht des Gymnasiums in den Jahrgangsstufen 10 und 12 statt. Dabei sind sowohl die innenpolitische Umgestaltung als auch die außenpolitische Entwicklung, die in den Zweiten Weltkrieg führte, zu behandeln. Hinzukommen ferner die ideologischen Grundlagen des totalitären Systems und deren Umsetzung in Völkermord und Vernichtungskrieg. Neben die Erwartung des Lehrplanes nach fundiertem Sachwissen tritt gleichrangig die Forderung nach einem hinreichenden Fundament zu eigenständigem Urteil der Schülerinnen und Schüler und dem Wissen um die besondere Verantwortung für die eigene Geschichte in der Gegenwart. Wie bei kaum einem anderen Thema wirken Vorwissen, Interesse und die Beeinflussung durch seine Präsenz in den Medien und in der Öffentlichkeit und nicht zuletzt auch in den Curricula anderer Schulfächer auf die Unterrichtsbedingungen ein.

In der Übung sollen aus den reichhaltigen Angeboten an Unterrichtsreihen, Projekten, Medien und außerschulischen Lernorten diejenigen ausgewählt werden, die eine Auseinandersetzung vor allem mit innenpolitischen Themen ermöglichen. Dabei werden auch die nationalsozialistischen Organisationen und Funktionsträger sowie deren Verankerung in Staat und Gesellschaft berücksichtigt.

Literatur zur Einführung: K. Hildebrandt, Das Dritte Reich 5. Aufl. 1995

Zur Übung gehört eine eintägige Exkursion, die gemeinsam mit den Teilnehmern des Hauptseminars von Prof. Conze durchgeführt werden wird.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

Sprachkurs

**06 091 00046 Französisch für Historiker, Kurs II (Fortgeschrittene)
Fr 11-13, WR C 911, Beginn: 15.04.2005**

Schneider

In dieser Übung soll anhand von Übersetzungen sprachlich schwieriger Quellentexte aus dem Französischen ins Deutsche die Fähigkeit zur eigenständigen Lektüre historischer französischer Texte erworben bzw. trainiert werden. Des Weiteren werden elementare Grundpfeiler der französischen Grammatik behandelt und ein speziell auf Historiker zugeschnittener Wortschatz vermittelt.

Die Veranstaltung dient der Vorbereitung auf die zweistündige französisch-deutsche Übersetzungsklausur am Semesterende, bei deren erfolgreichem Bestehen der Nachweis der Kenntnis einer modernen Fremdsprache als erbracht gilt.

Anmeldung im Geschäftszimmer WR C 316

Alte Geschichte

Proseminare:

Die Zulassung zu den althistorischen **Proseminaren** ist von der erfolgreichen Teilnahme an einem Aufnahmegespräch abhängig, das die jeweiligen Proseminar-Leiter in Gruppen von maximal 3 Personen (Dauer 20 Minuten) durchführen.

Gegenstand der Aufnahmegespräche sind nach Wahl der einzelnen Gruppen jeweils Themen aus dem Bereich der griechischen oder römischen Geschichte, die in der Vorlesung *Einführung in die Alte Geschichte* behandelt wurden!

Zum Ende des WS 2004/05 und zum Beginn des SS 2005 werden folgende Termine angeboten:

| | | | | | |
|---------------------|------------|-----------------|----|------------|-----------------|
| Prof. Dr. Drexhage: | | Dr. Ruffing: | | | |
| Mo | 11.04.2005 | 10.00-12.00 Uhr | Di | 12.04.2005 | 10.00-12.00 Uhr |
| | | .00-16.00 Uhr | | | 14.00-16.00 Uhr |
| Dr. Losemann: | | | | | |
| Do | 10.02.2005 | 10.00-12.00 Uhr | | | |
| Mo | 11.04.2005 | 14.30-16.30 Uhr | | | |

Anmeldelisten für die Aufnahmegespräche liegen ab dem **24. Jan. 2005** im Geschäftszimmer des Seminars für Alte Geschichte (Wilhelm-Röpke-Straße 6 C, Zi. 1016) aus.

06 083 00047 Handel im Römischen Reich (1.-3. Jh. n. Chr.)
Di 11-13, WR C 1011, Beginn: 12.04.2005

Drexhage

Das Thema harmoniert in idealer Weise mit den in einem Proseminar obligaten Einführungen in die epigraphische, papyrologische, numismatische und provinzialarchäologische Überlieferung. Der in der Forschung äußerst konträr gehandelte Sektor *Handel* im gesamtwirtschaftlichen Geschehen soll in vielen Aspekten behandelt werden.

Als einführende Literatur wird empfohlen: H.-J. Drexhage/H. Koenen/K. Ruffing, Die Wirtschaft des Römischen Reiches (1.-3. Jahrhundert). Eine Einführung, Berlin 2002.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

06 083 00048 Sparta als Herrschafts- und Erziehungsmodell
Do 9-11, WR C 1011, Beginn: 14.04.2005

Losemann

Kein antikes Gemeinwesen ist von der Antike bis zur Moderne mehr bewundert oder abgelehnt worden als Sparta, der Gegenpol des „demokratischen Athen“. Zu dem Modell der politischen und sozialen Ordnung Spartas gehört die Führungsrolle der exklusiven auf Kriegsdienst fixierten und von wirtschaftlicher Betätigung freigestellten Herrschicht der Spartiaten, der die brutal unterdrückten Heloten gegenüberstehen. Modellcharakter besitzt auch die Staatserziehung Spartas. Über Altersklassen der Jungen führt der Erziehungsweg in eine kasernierte Männergesellschaft. Die kraft- und körperbetonte weibliche Erziehung zielt auf die heroische „spartanische Mutter“, die kräftige und tapfere Söhne gebären soll. Das als Einführung in die Alte Geschichte konzipierte Proseminar versucht über eine Analyse der politischen, sozialen und wirtschaftlichen Verfassung hinter der Fassade dieses Herrschafts- und Erziehungsmodells das historische Sparta zu entdecken.

Zur Einführung empfohlene Literatur: E. Baltrusch, Sparta. Geschichte, Gesellschaft, Kultur, München 1998 (C. H. Beck Wissen 2083); M. Dreher, Athen und Sparta, München 2001; L. Thommen, Sparta - Verfassung und Sozialgeschichte einer griechischen Polis, Stuttgart-Weimar 2003; K.-W. Welwei, Sparta. Aufstieg und Niedergang einer antiken Großmacht, Stuttgart 2004.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

06 083 00049 Konstantin
Mo 16-18, WR C 1011, Beginn: 18.04.2005

Ruffing

Die Regierungszeit des Kaisers Konstantin (306-337 n.Chr.) steht für den Übergang von der Kaiserzeit in die Spätantike. In seiner Zeit bildeten sich die Grundlagen der spätantiken Verwaltung und des Heereswesens aus, nach den Wirrnissen des 3. Jh. n. Chr. gelang ihm eine außenpolitisch-militärische Stabilisierung. Die Gründung Konstantinopels im Jahr 330 n.Chr. markiert einen wichtigen Einschnitt in die Struktur des Reiches, der in vielfacher Hinsicht zu Lasten Roms ging. Besonders Konstantins Zuwendung zum Christentum sowie seine Interaktion mit den Christen sind von immenser historischer Bedeutung, lassen sich doch auf diesem Gebiet Kontinuitätslinien bis in das Mittelalter feststellen. Dementsprechend wurde diese Hinwendung zum Christentum auch als die 'konstantinische Wende' bezeichnet. Dennoch ist gerade Konstantins Verhältnis zu den Christen bzw. zum christlichen Gott in der Forschung heftig umstritten.

Im Seminar wird somit neben den bereits angedeuteten Themen insbesondere das Verhältnis von Konstantin zum Christentum im Mittelpunkt stehen. Gegenstand der ersten Sitzungen wird eine Einführung in Quellen, Hilfsmittel und Methoden der Alten Geschichte sein.

Literatur: B. Bleckmann, s.v. Constantinus Nr. 1, DNP 3 (1997), 136-141; B. Bleckmann, Konstantin der Große, Reinbeck 1996 (zur Anschaffung empfohlen); J. Bleicken, Konstantin der Große und die Christen, München 1992 (HZ Beih. 15); K. Piepenbrink, Konstantin der Große und seine Zeit, Darmstadt 2002; J. Martin, Spätantike und Völkerwanderung, München³1995 (OGG 4), 152-162.

Mittelseminare:

06 083 00050 Einführung in die lateinische Epigraphik
Mi 11-13, WR C 1011, Beginn: 13.04.2005

Drexhage

Die lateinischen und griechischen Inschriften stellen einen ebenso wichtigen Quellenfundus dar wie die literarische, papyrologische, numismatische und archäologische Überlieferung. Für eine Reihe von Fragestellungen sind die Inschriften die zentralen Quellen. Dieses soll in dem Seminar exemplarisch mit lateinischen Inschriften dokumentiert werden.

Empfohlen wird der Erwerb von L. Schumacher, Römische Inschriften. Lateinisch-Deutsch, Stuttgart 1988 (Reclam) und die Lektüre von E. Meyer, Einführung in die lateinische Epigraphik, Darmstadt 1973 sowie von M.G. Schmidt, Einführung in die lateinische Epigraphik, Darmstadt 2004.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

06 083 00051 Antike Feste und deren Quellen
Zeit: n.V., WR C 1011

Errington

Anhand von griechischen Inschriften und Papyri werden die Praxis und Organisation von religiösen Festen im Osten des römischen Reiches erörtert.

Griechischkenntnisse vorausgesetzt.

Literatur: M. Wörle, Stadt und Fest im kaiserlichen Kleinasien, München 1988.

Hauptseminare:

**06 083 00052 Pax Romana – Propaganda oder Realität?
Zur Stabilität des Imperium Romanum
Di 14-16, WR C 1011, Beginn: 12.04.2005**

Drexhage

Die Dauer der Existenz dieses riesigen Reiches stellt schon allein ein – im weltgeschichtlichen Vergleich – außergewöhnliches Faktum dar. Fute die zu konstantierende Stabilität auf militärischer Macht, auf einem annehmbaren Zivilisationsangebot, auf relativer Toleranz etc. Eine Diskussion solcher Fragen kann nur auf der Basis umfangreichen Faktenwissens über die innere und äußere Geschichte des Römischen Reiches (1.-3- Jh. n. Chr.) erfolgen.

Als einführende Literatur empfiehlt sich etwa: K. Christ, Geschichte der römischen Kaiserzeit von Augustus bis Konstantin, München ²2002; Th. Pekáry, Seditio. Unruhen und Revolten im römischen Reich von Augustus bis Commodus, Ancient Society 18 (1987) 133-150.

*Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer*

**06 083 00053 Der peloponnesische Krieg und dessen Historiker
Di 16-18, WR C 1011, Beginn: 12.04.2005**

Errington

Der große Krieg zwischen Athen und Sparta am Ende des 5. Jh. v. Chr. stimulierte einen der beteiligten Männer, den Athener Thukydides, dazu, eine Geschichte der Auseinandersetzung zu verfassen. So sind sowohl die analytische Geschichtsschreibung als auch der Begriff "peloponnesischer Krieg" erst entstanden. In diesem Hauptseminar geht es um die Wechselwirkung zwischen Geschehenem und dem literarisch-historiographischen Aufarbeiten des Geschehenen, denn für uns ist die Berichterstattung des Thukydides über weite Strecken die einzige noch erhaltene Quelle für die dort beschriebenen Ereignisse.

Literatur zum Einlesen: Thukydides, Geschichte des Peloponnesischen Krieges, mit den Kommentaren von Gomme, Dover und Andrewes sowie von Hornblower; D. Kagan, The Outbreak of the Peloponnesian War, Ithaca 1969; id. The Archidamian War, Ithaca 1974; id. The Peace of Nicias and the Sicilian Expedition, Ithaca 1981; id. The Fall of the Athenian Empire, Ithaca 1987; Lisa Kallet-Marx, Money, Expense and Naval Power in Thucydides' History 1-5.24, Berkeley-Los Angeles-London 1993; Lisa Kallet, Money and the Corrosion of Power in Thucydides, Berkeley-Los Angeles-London 2001.

*Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer*

Forschungsseminare:

**06 083 00054 Das antike Makedonien
Do 16-19, WR C 1011, Beginn: 14.04.2005**

Errington

Die letzten Jahre haben eine Anzahl von neuen Inschriften aus Makedonien zutage gefördert, die unsere Kenntnisse der makedonischen Monarchie, insbesondere der hellenistischen Zeit, in wesentlichen Aspekten modifiziert haben. Einige dieser Texte werden im Seminar eingehend behandelt.

Literatur: M. B. Hatzopoulos-Ph. Gauthier, La loi gymnasiarchique de Béroia, Athen 1993; M. B. Hatzopoulos, Macedonian Institutions under the Kings, Vol. II. Epigraphic Appendix, Athens 1996; M. B. Hatzopoulos, L'organisation de l'armée macédonienne sous les Antigonides, Athen 2001.

Übungen:

**06 083 00055 Die Römer in Hessen
Mi 16-18, WR C 1011, Beginn: 13.04.2005**

Hallmann

Die Übung bildet eine Einführung über die Geschichte des heutigen Hessens von der vorrömischen Eisenzeit bis zur Aufgabe des Limes. Viele Überreste und Bauten zeugen von der hochstehenden Zivilisation. Schwerpunkte werden neben der Auswertung schriftlicher Quellen ausgewählte archäologische Fundplätze und Funde sein, um so einen Eindruck vom Alltagsleben der Bevölkerung zu erhalten.

Literatur: D. Baatz, Die Römer in Hessen, Stuttgart 1982; T. Bechert, Römisches Germanien zwischen Rhein und Maas, München 1982.

Mittelalterliche Geschichte

Proseminare:

06 083 00056 Der Vertrag von Verdun (843)

Postel

Fr 9-11, WR C 916, Beginn: 15.04.2005

Begleitendes Tutorium: Mi 17-18, WR C 916 (Beginn gem. Aushang)

Die drei überlebenden Söhne Kaiser Ludwigs des Frommen beendeten mit dieser Einigung die familiären Auseinandersetzungen um die Teilung des Karolingerreiches und schufen im Zusammenwirken mit ihrem Adel eine langfristig wirksame Reichsordnung, deren Folgen die politische Landkarte West- und Mitteleuropas bestimmten. So nachhaltig bestimmten, dass die Abmachung als bedeutend für die Entstehung Frankreichs und Deutschlands angesehen werden konnte. Auch ihr Aussagewert für ein konsensuales Herrschaftsverständnis von Königen und Adel in den regna verdient besondere Beachtung.

Neben den inhaltlichen Aspekten möchte das Seminar eine Einführung in die historische Methodik geben und zu eigenständigem Umgang mit Quellen und Sekundärliteratur anleiten.

Lit.: immer noch: P. Classen, Die Verträge von Verdun und Coulaines als politische Grundlage des westfränkischen Reiches, HZ 196, 1963; K. F. Werner, Les origines jusqu'à l'an mil, (Histoire de France 1), 1984; C. Brühl, Deutschland-Frankreich, Geburt zweier Völker, 2. Aufl. 1995

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

Anmeldung im Geschäftszimmer WR C 418

06 083 00057 Papst Gregor VII.

Matzke

Mi 11-13, WR C 515, Beginn: 13.04.2005

Begleitendes Tutorium: Mi 17-18, WR C 916 (Beginn gem. Aushang)

Gregor VII. war wohl der kämpferischste und umstrittenste Papst der gesamten Kirchengeschichte. Als eifriger Reformator war Hildebrand, der spätere Papst Gregor VII., bereits Jahre vor seinem Pontifikat der wichtigste Motor der kirchlichen Erneuerung, die auf die *libertas ecclesiae* zielte, die Lösung von der erniedrigenden Verstrickung in die weltlichen Herrschaftsstrukturen der Zeit. Diese Bestrebung mündete in die große Auseinandersetzung zwischen weltlicher und geistlicher Gewalt, den sogenannten Investiturstreit, führte aber auch zu Gregors Scheitern und Tod im Exil in Salerno im Jahr 1085. Erst seine Nachfolger konnten seinen Ideen zum Erfolg verhelfen, darunter auch Gregors Kreuzzugsplänen. Persönlichkeit, Ideen und Politik des großen Visionärs auf dem Stuhl Petri können ebenso wie die Gründe für sein Scheitern recht gut anhand des reichhaltig überlieferten Quellenmaterials nachvollzogen und ergründet werden, da im Zusammenhang mit dem Investiturstreit nicht nur zahlreiche Streitschriften entstanden, sondern auch sein Briefregister überliefert ist. So kann man bei der Auseinandersetzung mit Gregors VII. Leben viele gesellschaftliche und politische Phänomene, die sowohl das weitere Mittelalter prägten als auch bis heute wirken, an der „Wurzel“ fassen und verstehen. Ein begleitendes Tutorium zur vertiefenden Übung der methodischen Fähigkeiten ist Bestandteil der Veranstaltung (Mi 17-18, Raum C 916).

Literatur: Tilman Struve, s.v. Gregor VII., LexMA 4 (1989), Sp.1669-1671 (vor Seminarbeginn zu lesen!); Uta-Renate Blumenthal, Gregor VII., Papst zwischen Canossa und Kirchenreform, Darmstadt 2001.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

Anmeldung im Geschäftszimmer WR C 418

06 083 00058 N.N. rex ordinavit: Königsmacher und Könige machen im Mittelalter

Kirchner

Fr 14-16, WR C 911, Beginn: 15.04.2005

Begleitendes Tutorium: Mi 17-18, WR C 916 (Beginn gem. Aushang)

Eine der wenigen Sachen, die Menschen heute noch mit „dem Mittelalter“ assoziieren sind Könige. Anhand dieses durchaus zentralen Aspekts mittelalterlicher Gesellschaften wird das Proseminar in

Grundstrukturen, Elemente und Entwicklungen des Mittelalters einführen. Unter besonderer Betrachtung der Prozeduren mittelalterlicher Königserhebungen und der daran beteiligten Personen wird nicht zuletzt nach der Absolutheit mittelalterlicher Könige zu fragen sein: Lässt sich im Spannungsfeld zwischen dynastischen Erbensprüchen und fürstlichen Wahlrechtsforderungen auch für das „finstere Mittelalter“ eine Beteiligung des Volks erkennen? Wer war überhaupt „das Volk“ in den mittelalterlichen Reichen? Wie gestaltete sich nicht nur das „politische“ Leben in dieser Zeit? Fragen über Fragen, auf die das Proseminar weniger versucht Antworten zu geben, als vielmehr den TeilnehmerInnen Kenntnisse und Instrumentarien zum selbständigen Beantworten dieser und anderer mediävistischer Fragen zu vermitteln. Gemäß der Veranstaltungsform „Proseminar“ wird den TeilnehmerInnen eine Methodenkompetenz vermittelt, die zum eigenständigen wissenschaftlichen Umgang mit mittelalterlichen Quellen befähigt. Neben einem mündlichen Referat und der schriftlichen Ausarbeitung zu einem Thema sind regelmäßig Aufgaben zu den Sitzungen zu erbringen. Das Proseminar wird durch die Lernplattform „ILIAS“ und den ICT-Stützkurs begleitet. Eine Emailadresse und Internetaccount des HRZ-Marburg ist daher Teilnahmevoraussetzung.

Zur Einführung empfohlen: Hans-Werner Goetz, Proseminar Geschichte. Mittelalter, 2000; Peter Hilsch, Mittelalter (Grundkurs Geschichte 2), 2. überarb. Aufl., 1989; Egon Boshof, Königtum und Königsherrschaft im 10. und 11. Jh., 1993; Karl-Friedrich Krieger, König, Reich und Reichsreform im Spätmittelalter, 1992.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

Anmeldung im Geschäftszimmer WR C 418

Mittelseminare:

06 083 00059 Zum Welt- und Menschenbild der Karolingerzeit: Johannes

Postel

Scotus Eriugena

Fr 11-13, WR C 515, Beginn: 15.04.2005

Der irische Gelehrte (+ um 880), der als Lehrer der artes liberales am Hof Karls des Kahlen wirkte und in wesentliche theologische Debatten der Zeit wie den Prädestinationsstreit mit philosophischen Argumenten eingriff, soll anhand exemplarischer Lektüre von Auszügen seiner Werke vorgestellt werden.

Auf der Basis des politischen, wirtschaftlichen und religiös-kulturellen Neuanfangs, der mit dem Begriff der karolingischen „Renaissance“ verbunden wird, vor allem auf der Grundlage einer Bildungsreform, ist Eriugena Zeuge der frühen Entfaltung westeuropäischer philosophischer Rationalität. Sein Denken verteidigte die Würde des Menschen und dessen Selbstbestimmung gegen die Gnadenlehre des späten Augustin, derzufolge allein die Gnade Gottes über Heil oder Verdammnis des Menschen entscheide. Eriugenas Hauptwerk „De divisione naturae“, 860-862 entstanden, widmete sich der wissenschaftlichen Erfassung der Wirklichkeit. Eriugena begriff den Menschen als Werkstatt des Universums und beendete methodisch die bis dahin im Bereich der Exegese gültige rein rezeptive Haltung zu den Autoritäten der Kirchenväter.

Lit.: TRE VII, 156-172; G. Schrimpf, Das Werk des J.S.E. im Rahmen des Wissenschaftsverständnisses seiner Zeit, Eine Hinführung zu Periphyseon, Münster 1982; D. Moran, The Philosophy of J.S.E., 1989

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

Anmeldung im Geschäftszimmer WR C 418

06 083 00060 Portrait und Propaganda

Matzke

Di 9-11, WR C 515, Beginn: 12.04.2005

Portraits erscheinen uns heute, in Zeiten beliebig vervielfältigbarer und digitaler Medien, alltäglich und unspektakulär, und doch lassen wir uns auch heute noch durch die Portraitkunst und geschickte Selbstdarstellung nicht unerheblich in unserem Urteil beeinflussen. Auch wenn dies in früheren Zeiten prinzipiell nicht anders war, so bedingte doch die beschränkte Verfügbarkeit von Bildmedien und die teils sehr reduzierte Lesefähigkeit der Bevölkerung sowie besonders die unterschiedliche Auffassung von Persönlichkeit und Darstellungsformen in den verschiedenen Epochen die Ausbildung einer jeweils sehr spezifischen Formensprache und Ikonographie, die ganz gezielt zur Propaganda und Präsentation eingesetzt und von den jeweiligen Zeitgenossen

durchaus verstanden wurde. Im Mittelpunkt des Seminars sollen daher vor allem offizielle und offiziöse Bildträger der verschiedensten Epochen stehen, worunter nicht zuletzt auch die von der Antike bis in die Neuzeit reichhaltig überlieferten Münzen und Siegel zählen. Aber auch Plastiken und Reliefs sowie Gemälde mit offiziellem Charakter sollen dabei berücksichtigt werden. Besonders ertragreich wird die Betrachtung und Analyse zudem durch die Gegenüberstellung bildlicher und literarischer Quellen über das Aussehen und den Charakter der dargestellten Persönlichkeiten.

Entsprechend dem interdisziplinären und epochenübergreifenden Ansatz sind nicht nur die Studierenden der Historischen Hilfswissenschaften (Bildkunde, Numismatik, Sprachistik) und der drei traditionellen historischen Epochen, sondern auch Studierende anderer Fachbereiche, wie z.B. Kunsthistoriker, Philologen und Klassische Archäologen in der Veranstaltung sehr willkommen.

Literatur: Jean Babelon, Dauernder als Erz. Das Menschenbild auf Münzen und Medaillen von der Antike bis zur Renaissance, Wien/München 1958; Pierre Bastien, Le buste monétaire des empereurs romains, 3 Bde., Wetteren 1992/4; **Percy Ernst Schramm**, Die [deutschen Kaiser](#) und [Könige](#) in [Bildern ihrer Zeit: 751-1190](#), München ²1983.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

Anmeldung im Geschäftszimmer WR C 418

06 083 00061 Geschichtsschreibung heute – am Beispiel des Investiturstreites
Do 14-16, WR C 911, Beginn: 14.04.2005

Meyer

Wie schreibt man heute Geschichte? Wie grenzen verschiedene Autoren das Thema ein? Wie gewichten sie die Fakten und weshalb tun sie es auf ihre Weise? Diesen und ähnlichen Fragen gehen wir anhand von vier modernen Darstellungen des Investiturstreites (Ende 11./Anfang 12. Jh.) nach.

Voraussetzung zur Teilnahme ist die vorgängige Lektüre von Uta-Renate BLUMENTHAL, Gregor VII. Papst zwischen Canossa und Kirchenreform, Darmstadt 2001; Werner GOEZ, Kirchenreform und Investiturstreit 910-1122, Stuttgart 2000; Wilfried HARTMANN, Der Investiturstreit, München 2. Aufl. 1996; Johannes LAUDAGE, Gregorianische Reform und Investiturstreit, Darmstadt 1993.

Die Bücher sind im Buchhandel bzw. bei der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft Darmstadt (Mitgliedschaft notwendig; Info beim Dozenten erhältlich) günstig zu erwerben.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

Anmeldung im Geschäftszimmer WR C 418

06 083 00062 Quellen zur Stadtgeschichte im hohen und späten Mittelalter
Mo 14-16, WR C 515, Beginn: 11.04.2005

Volk

Seit dem hohen Mittelalter bildeten die Städte und das sich entwickelnde Bürgertum einen wichtigen Teil der feudalen Gesellschaft. Im Mittelseminar soll die Entwicklung ausgewählter Aspekte des Städtewesens bis zum Beginn der Neuzeit verfolgt werden, wobei Fragen der Stadtentstehung, der Stadtverfassung und der politischen Auseinandersetzungen ebenso behandelt werden wie die soziale und wirtschaftliche Struktur der Städte (Patriziat und Handel, Handwerk und Zünfte, Unterschichten, Geistlichkeit, Juden), der städtische Alltag und das bürgerliche Selbstverständnis, das sich in einer Fülle von Zeugnissen ausdrückte. Dabei werden exemplarisch verschiedenen Quellentypen wie Urkunden und Bedeverzeichnisse, Zunftordnungen und Testamente, Rechnungen und Steuerlisten sowie Chroniken und Bilddokumente vorwiegend aus hessischen Städten behandelt und auf ihre Aussagemöglichkeiten untersucht. Die Übungen im Mittelseminar sollen durch eintägige Exkursionen veranschaulicht werden.

Anmeldung im Geschäftszimmer WR C 216

Hauptseminare:

06 083 00063 Kommunikationswege im Mittelalter Do 14-16, WR C 515, Beginn: 14.04.2005

Postel

Die Veranstaltung möchte überblickshaft die verschiedenen Formen zwischenmenschlicher Verständigung betrachten, die mittelalterlichen Menschen zur Verfügung standen. Nach einer Vergewisserung über die Bedingungen der Infrastruktur sollen Modi der Mitteilung (Signalfeuer am Limes, Rituale, Sprache in ihren verschiedensten Ausprägungen, Gesten) und institutionalisierte Kontaktmöglichkeiten im Bereich von geistlicher und weltlicher Diplomatie, Reisekönigtum, Konzilien, Hof- und Reichstagen, Messen, Bauhütten, aber auch spirituelle Formen der Begegnung wie Visionen oder das Erscheinen von Engeln (angeli sind Boten!) in den Blick genommen werden.

Lit.: R. C. Schwinges, K. Wriedt (eds.), *Gesandtschafts- und Botenwesen im spätmittelalterlichen Europa*, VuF LX, Sigmaringen 2003; C. M. Kasper (ed.), *Viva vox und ratio scripta, mündliche und schriftliche Kommunikationsformen im Mönchtum des Mittelalters*, Münster 1997; G. Althoff (ed.), *Formen und Funktionen öffentlicher Kommunikation im Mittelalter*, Sigmaringen 2001; W. Rösener (ed.), *Kommunikation in der ländlichen Gesellschaft vom Mittelalter bis zur Moderne*, Göttingen 2000; M. Mostert, *New approaches to Medieval Communication*, Turnhout 1999

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

Anmeldung im Geschäftszimmer WR C 418

06 083 00064 Politische Ehescheidungen und die Entwicklung der kirchlichen Ehegesetzgebung seit dem Hochmittelalter Di 16-18, WR C 916, Beginn: 12.04.2005

Meyer

Der Schutz der Frauen gehörte zu den wesentlichen Aufgaben der Kirche. Dieses Bemühen fand in der Ehegesetzgebung seinen besonderen Niederschlag. Das dogmatische Festhalten der katholischen Kirche an der Unauflöslichkeit der Ehe mag heute befremdlich wirken, doch im Mittelalter wurden die Interessen der Frau auf diese Weise wirksam geschützt. Das Hauptseminar geht der Frage nach, ob nicht erst politisch bedingtes Verstoßen von Ehefrauen (Ehescheidungen) seitens der Herrscher die kirchliche Gesetzgebung initiierte und inwieweit es sie beeinflusste. Politische, kirchenrechtliche und genealogische Probleme stehen im Zentrum des Hauptseminars.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

Anmeldung im Geschäftszimmer WR C 418

Übungen:

06 083 00065 Alte Schriften - Lesekurs Mo 16-18, WR C 911, Beginn: 11.04.2005

Meyer

Im Abendland *änderte sich* die Form der *Buchstaben* im Laufe der Zeit. Dieser Kurs bietet einen Überblick über die hauptsächlichsten Schrifttypen seit der Antike und richtet sich an all jene, die mit handschriftlichen Quellen arbeiten oder arbeiten möchten.

Anmeldung im Geschäftszimmer WR C 418

06 083 00066 UE 06 000 Praktische Diplomatie – Umgang mit mittelalterlichen Urkunden Do 9–11, WR C 515, Beginn: 14.04.2005

Krafft

Siehe Kommentar unter Hilfswissenschaften, gleiche LV-Nummer.

06 083 00067 Übung zur Heraldik
Mo 16-18, Hess. Staatsarchiv Marburg, Friedrichsplatz 15, Beginn: 13.04.2005

Vahl

Siehe Kommentar unter Hilfswissenschaften, gleiche LV-Nummer.

Kolloquium:

06 083 00068 Landesgeschichtliches Kolloquium
Mo 11-13, WR C 515, 14tg., Beginn: 18.04.2005

Braasch-Schwersmann/Volk

Das Kolloquium wendet sich an Magisterkandidaten und Doktoranden im Haupt- und Nebenfach und andere, die einen Abschluss mit einem Schwerpunkt in der Landesgeschichte anstreben. Im Kolloquium sollen aktuelle landesgeschichtliche Fragen und Probleme diskutiert und laufende Arbeitsvorhaben der Teilnehmerinnen und Teilnehmer vorgestellt werden. Es ist geplant, diese Veranstaltung auch in den nächsten Semestern fortzusetzen.

*Lehrveranstaltungen zum Bereich Mittel- und Neulatein
(Leistungsnachweis Mittellatein)*

VL Lateinisches Theater im Mittelalter **Könsgen**
Di 9-11, WR C 115, Beginn: 12.04.2005
ECTS: 2 P

Palpanista. Eine Satire des 13. Jahrhunderts **Könsgen**
Mi 11-13, WR C 115, Beginn: 13.04.2005
ECTS: 5 P

Cesarius von Heisterbach: Vita Sancte Elysbeth **Könsgen**
Mo 14-16, WR C 115, Beginn: 11.04.2005
ECTS: 4 P

**UE Einführung in die mittellateinische Sprache anhand ausgewählter
historischer Texte** **Könsgen**
Di 14-16, WR C 115, Beginn: 19.04.2005
ECTS: 3 P

Studierende mit bereits vorhandenen Lateinkenntnissen sollen durch diese Übung lernen, mittelalterliche Quellen selbständig zu lesen und zu verstehen. Die Texte, die zugrundegelegt werden, stammen aus den verschiedenen Epochen des Mittelalters und sollen auch ein gewisses Maß an historischen Informationen vermitteln. In dieser Übung kann der Nachweis der Kenntnisse des mittelalterlichen Lateins erbracht werden.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Sekretariat WR C 108

**VL Panorama der neulateinischen Literatur (von Petrarca bis zur
Reformation)** **Rener**
Fr 9-11, WR C 115, Beginn: 15.04.2005
ECTS: 2 P

PS Hrotsvit von Gandersheim **Rener**
Do 9-11, WR C 115, Beginn: 14.04.2005
ECTS: 4 P

LK Petrarca, Briefe an die antiken Klassiker **Rener**
Do 16-18, WR C 115, Beginn: 14.04.2005
ECTS: 3 P

UE Hildegard von Bingen **Rener**
Mi 14-16, WR C 115, Beginn: 13.04.2005
ECTS: 3 P

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

Neuere Geschichte

Proseminare:

**06 083 00069 Der Augsburger Religionsfriede 1555:
Entstehung – Inhalt – Wirkungen
Mo 14-16, WR C 1011, Beginn: 11.04.2005**

Winterhager

Im Spätsommer 2005 werden 450 Jahre vergangen sein, seitdem in Augsburg anno 1555 der Religionsfriede geschlossen wurde, durch den in Deutschland die Glaubenskämpfe der Reformationsepoche ihren vorläufigen Abschluss fanden und das Nebeneinander zweier (bzw. faktisch bald dreier) Konfessionen im Reich sanktioniert wurde. In dem Proseminar sollen die Entstehung und Vorstufen des Religionsfriedens, der Inhalt des Vertragswerks von 1555 sowie die aus den Unklarheiten des Vertrages sich ergebenden Schwierigkeiten bis hin zum Scheitern der Friedensordnung 1618 untersucht werden. Im Zentrum des Seminars wird eingehende Quellenlektüre stehen (Textvorlagen ab 1.2.2005 im Geschäftszimmer bereitliegend). Das Thema soll zugleich als Exempel dienen, anhand dessen in Grundprobleme und Arbeitstechniken der frühneuzeitlichen Geschichte eingeführt wird.

Literatur: Martin Heckel, Deutschland im konfessionellen Zeitalter, 2. Aufl., Göttingen 2001; Maximilian Lanzinner, Konfessionelles Zeitalter 1555–1618, in: Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte, 10. Aufl., Bd. 10, Stuttgart 2001.

**06 083 00070 Militär und Militarismus im Deutschen Kaiserreich (1871-1918)
Do 14-16, WR C 916, Beginn: 14.04.2005**

Conze

Das Deutsche Kaiserreich von 1871 war eine Kriegsgeburt. Fast fünf Jahrzehnte später brach es zusammen – wieder im Krieg. Das Seminar möchte vor diesem Hintergrund das Kaiserreich als Militärstaat analysieren. Es fragt nach der Rolle des Militärs im politischen System, aber auch nach seiner Bedeutung in der Gesellschaft. Die Militarisierung von Staat, Gesellschaft und Kultur soll dabei nicht zuletzt mit Hilfe des Militarismus-Begriffs erfasst werden.

Einführende Literatur: Ute Frevert (Hg.), Militär und Gesellschaft im 19. und 20. Jahrhundert, Stuttgart 1997; Manfred Messerschmidt, Militär und Politik in der Bismarckzeit und im wilhelminischen Deutschland, Darmstadt 1975; Wolfram Wette (Hg.), Militarismus in Deutschland 1871 bis 1945, Münster 1999.

*Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer WR C 310*

**06 083 00071 Die geteilte Nation. Deutsch-deutsche Beziehungen 1949-1989
Do 11-13 WR C 911 Beginn: 14.04.2005**

Funck

In diesem Proseminar werden Ausmaß und Qualität der politischen und gesellschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden deutschen Staaten und deren Bedingungsfaktoren im historischen Wandel behandelt. Zeitlich reicht es von den Jahren der gegenseitigen (politischen) Nichtachtung während des Kalten Krieges über die in den 1960er Jahren einsetzende Entspannungspolitik bis zur Phase der Destabilisierung der DDR in den 1980er Jahren. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die spezifisch deutschen innenpolitischen Bedingungsfaktoren wie auf die Einbettung des deutsch-deutschen Verhältnisses in die internationalen Beziehungen („Kalter Krieg“, „Tauwetter“, „Glasnost/Perestrojka“) gerichtet werden.

Literatur: Arnd Bauernkämper u.a. (Hg.), Doppelte Zeitgeschichte, Deutsch-deutsche Beziehungen 1945-1990, Bonn 1998; Christoph Kleßmann, Die doppelte Staatsgründung. Deutsche Geschichte 1945-1955, 5¹⁹⁹¹; ders., Zwei Staaten, eine Nation. Deutsche Geschichte 1955-1970, Bonn ²1997 (die beiden letzten Titel sind gegen eine geringere Schutzgebühr bei der Bundeszentrale für politische Bildung erhältlich).

*Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer C 310*

**06 083 00072 Paris in der Frühen Neuzeit
Mi 11-13, WR C Computerraum, Beginn: 12.04.2005**

Tischer

Paris ist in der Frühen Neuzeit bekannt als politisches und kulturelles Zentrum. Das architektonische und alltagsgeschichtliche Interesse wird aber meist durch den Umzug des Hofes nach Versailles überlagert. Im Seminar soll eine Vorstellung davon entwickelt werden, wie Paris aussah und welche Veränderungen es erfuhr. Grundlage ist allem die Quellenlektüre von Reiseberichten, welche Eindrücke der Stadt schilderten.. Das Seminar dient darüber hinaus der Einführung in die allgemeinen Grundlagen historischer Begrifflichkeit und Forschung, um die Teilnehmer zu künftigem wissenschaftlichem Arbeiten und der wissenschaftlichen Erschließung von Themen zu befähigen. Erwartet wird aktive Teilnahme, die Anfertigung von Hausaufgaben und die Übernahme einer schriftlichen Hausarbeit, eventuell auch kleiner Referate.

Lit.: Andrew Trout. City on the Seine. Paris in the Time of Richelieu and Louis XIV, 1614-1715. New York 1996.

*Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer WR C 316*

**06 083 00073 Englands Weg zum modernen Parlamentarismus –
Die ‚Glorious Revolution‘ und ihre Folgen
Di 14-16, WR C 916, Beginn: 12.04.2005**

Niggemann

Die „Glorious Revolution“ von 1688/89 gilt in der Geschichtsforschung als ein entscheidender Wendepunkt der englischen Geschichte. Mit dem Sturz Jakobs II. wurde eine Entwicklung eingeleitet, die im 18. Jahrhundert zu einer wesentlichen Stärkung des Parlaments gegenüber der Monarchie geführt hat. Im Proseminar sollen die politischen, religiösen und sozialen Vorbedingungen und Folgen dieser Revolution anhand einschlägiger Quellentexte untersucht werden. Der propädeutische Teil des Seminars wird in die Hilfsmittel und Arbeitsmethoden der Neueren Geschichte einführen.

Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft zur regelmäßigen Mitarbeit sowie zur Übernahme kleinerer Übungsaufgaben. Für den Scheinerwerb erforderlich ist die erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlussklausur und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit.

Literatur: Kaspar von GREYERZ, England im Jahrhundert der Revolutionen, 1603-1714, Stuttgart 1994. Ernst OPGENOORTH/ Günther SCHULZ, Einführung in das Studium der Neueren Geschichte, 6. Aufl. Paderborn 2001.

*Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer WR C 316*

**06 083 00074 Frühmoderne Staatsbildung – das Beispiel der
Landgrafschaft Hessen(-Kassel)
Di 9-11 WR C 911, Beginn: 12.04.2005**

Gräf

Die Entstehung des frühmodernen Staates gehört seit Jahrzehnten zu den zentralen Themen der Frühneuzeitforschung. Am Beispiel der Landgrafschaft Hessen(-Kassel) sollen anhand von Forschungsliteratur und Quellentexten die folgenden Fragen und Themenbereiche in ihrer Bedeutung für die frühmoderne (Territorial-)Staatsbildung aufgearbeitet werden: Was ist „frühmoderne Staatsbildung“?; Typen frühmoderner Staatlichkeit; spätmittelalterliche Grundlagen; Reformation und Konfessionalisierung; Dreißigjähriger Krieg und Westfälischer Friede; Grundlagen und Tätigkeitsfelder frühmoderner Staatlichkeit: Verwaltung, Wirtschaft, Militär, Bildung und Soziales; zentrifugale und partikuläre Kräfte: Adel und Städte.

Es ist Ziel des Seminars, den Studierenden nicht nur die Grundfragen der Frühneuzeitforschung nahezubringen, sondern auch Kenntnisse der Fachliteratur, der unterschiedlichen Interpretationsansätze und der einschlägigen Quellen zu vermitteln.

Im begleitenden Tutorium werden die Grundfragen des Geschichtsstudiums erörtert und in die Methoden, Arbeitstechniken und Hilfsmittel des Historikers eingeführt.

Ein Besuch der diessemestrigen Vorlesung von Herrn Prof. Dr. G. Hollenberg zur „Hessischen Geschichte“ wird empfohlen.

Literatur: W. Heinemeyer (Hg.), Das Werden Hessens, Marburg 1986; Anette Völker-Rasor (Hrsg.), Frühe Neuzeit (Oldenbourg-Geschichte-Lehrbuch), München 2000.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer WRC 316

Mittelseminare:

06 083 00075 Quellen zur deutschen Verfassungsgeschichte in der Neuzeit **Kampmann**
Fr 11-13, WR C 916, Beginn: 15.04.2005

Im Seminar werden gemeinsam Schlüsseldokumente zur deutschen Verfassungsgeschichte gelesen und interpretiert, um auf diese Weise den Verfassungswandel im Reich anschaulich werden zu lassen. Das Mittelseminar steht damit in inhaltlichen Zusammenhang mit der Vorlesung (Veranstaltungs-Nr. 06 083 00037). Der Besuch der entsprechenden Vorlesung ist daher durchaus empfehlenswert, aber nicht zwingend vorgeschrieben.

Literatur zur Einführung: Heinz Duchhardt: Deutsche Verfassungsgeschichte 1495 – 1806, Stuttgart 1991; Dietmar Willoweit, Deutsche Verfassungsgeschichte. Vom Frankenreich bis zur Wiedervereinigung Deutschlands. Stuttgart 2001.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

06 083 00076 Kriegsende 1945. Ereignis – Wahrnehmung – Rezeption **Funck**
Do 16-18, WR C 515, Beginn: 14.04.05

Am 8./9. Mai jährt sich die doppelte Kapitulation des Deutschen Reiches gegenüber den Alliierten, mit welcher der Zweite Weltkrieg, ja die Epoche der Weltkriege in Europa endete, zum sechzigsten Mal. Mittlerweile gibt es in der Forschung jedoch keinen Zweifel mehr darüber, dass von einer „Stunde Null“ nicht die Rede sein kann. In der Übung werden wir uns neben der Beschäftigung mit konkreten Ereignissen des Jahres 1945 und deren zeitgenössische Wahrnehmung auch den historischen und publizistischen Kontroversen um die Deutung des Kriegsendes in den beiden deutschen Staaten wie auch im Ausland widmen. Ein Schwerpunkt der gemeinsamen Arbeit wird dabei auf der Diskussion der Bruch- und Kontinuitätslinien liegen.

Literatur: Rolf-Dieter Müller-Gerd R. Ueberschär, Kriegsende 1945, Die Zerstörung des Deutschen Reiches, Frankfurt a.M. 1994; Kriegsende 1945, hg. v. Jörg Hillmann-Johan Zimmermann, München 2002.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer C 310

06 083 00077 Übungen zur Quelleninterpretation: Zentrale Zeugnisse zur Geschichte der Frühen Neuzeit **Winterhager**
Di 18-20, WR C 515, Beginn: 12.04.2005

Die kritische Interpretation historischer Quellen gehört zu den grundlegenden Kompetenzen, die in der wissenschaftlichen Ausbildung im Fach Geschichte zu vermitteln sind. Allzu oft aber gerät dieser Aspekt im Studienalltag in den Hintergrund. Das Mittelseminar will deshalb in exemplarischer Auswahl, anhand zentraler Dokumente der Frühen Neuzeit, Techniken der Quellenanalyse einüben. Dabei sollen verschiedenste Quellengattungen (Urkunden, Akten, Briefe, Reden, Publizistik, Selbstzeugnisse etc.) Berücksichtigung finden – nicht zuletzt auch Bildquellen, zumal diese in besonderer Weise geeignet sind, im historischen Unterricht den Zugang zu vergangenen Lebenswelten zu erschließen.

Literatur: Leopold Auer (Bearb.), Arbeitsbuch Geschichte. Neuzeit 1 (16.–18. Jahrhundert): Quellen, hg. von Eberhard Büssem / Michael Neher, München 1977; Fritz Dickmann (Bearb.), Geschichte in Quellen Bd. 3: Renaissance, Glaubenskämpfe, Absolutismus, München³ 1982.

06 083 00078 Stereotypen – Feindbilder – Idealisierungen: die Wahrnehmung von Fremdheit in der Frühen Neuzeit **Tischer**
Mi 16-18, WR C 911, Beginn: 12.04.2005

Die Menschen der Frühen Neuzeit hatten relativ wenig Gelegenheit, Fremdes – sei es Menschen aus anderen Kulturkreisen, seien es ungewohnte Umgebungen – persönlich zu erleben. Die wenigen Personen, die in die Fremde reisten, waren oft Diplomaten und ihre Begleiter. Ihre umfassenden – vielfach gedruckten - Berichte prägten mitunter langfristig das Bild eines fremden Landes. Selbst bei politischen Entscheidungen konnten dann Vorurteile (z.B. von Frankreich als deutschem bzw. habsburgischem "Erbfeind") ebenso eine Rolle spielen wie Eindrücke aus eigener Erfahrung. Im Seminar sollen Quellen wie Briefe oder Reiseberichte analysiert werden, die fremde Eindrücke schildern, sowie politische Publikationen, die mit Vorurteilen arbeiteten, um zu diskutieren: Welche Vorurteile gab es? Wie wurde Fremdes wahrgenommen? Wie wirkten sich Vorurteile aus? Bedingung für einen Scheinerwerb ist neben aktiver Teilnahme am Seminar die Übernahme eines Referates.

Lit.: Franz Bosbach (Hrsg.). Feindbilder. Die Darstellung des Gegners in der politischen Publizistik des Mittelalters und der Neuzeit (= Bayreuther Historische Kolloquien 6), Köln/Weimar/Wien 1992.

Michael Rohrschneider. Tradition und Perzeption als Faktoren in den internationalen Beziehungen. Das Beispiel der wechselseitigen Wahrnehmung der französischen und spanischen Politik auf dem westfälischen Friedenskongress. In: Zeitschrift für historische Forschung 29 (2002), S. 257-282.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

Anmeldung im Geschäftszimmer WR C 316

**06 083 00079 Reichsstädte in der späten Frühneuzeit
Do 11-13, WR C 1011, Beginn: 14.04.2005**

Nemitz

Der Westfälische Friede hatte den Reichsstädten das ‚votum decisivum‘ am Reichstag und damit die volle Reichsstandschaft zugebilligt. Dennoch konnten die Reichsstädte keinen entscheidenden politischen Einfluss mehr erlangen. Die politische Geschichtsschreibung betrachtete sie daher lange Zeit als nahezu vernachlässigbare Größe innerhalb der Territorienwelt des Alten Reichs.

Dabei handelte es sich bei den Reichsstädten keineswegs um ein homogenes Corpus: Sowohl nach ihrer schier unerschöpflichen Größe als auch nach Verfassung, konfessioneller Struktur und Wirtschaftskraft unterschieden sich die Reichsstädte so stark, dass von einem einheitlichen Stadttypus kaum zu sprechen ist. Und auch die angebliche „politische Erstarrung“, die den Reichsstädten von späteren Historikern zugeschrieben wurde, ist angesichts einer frappierenden Zahl innerstädtischer Verfassungskämpfe kaum mehr als ein Topos.

In dem Seminar wollen wir anhand von Literatur und Quellen verschiedenen Facetten reichsstädtischer Realität nachspüren und damit zugleich einen Teilaspekt der Geschichte des Alten Reichs beleuchten. Auch der Untergang der Reichsstädte nach 1800 und das Fortwirken reichsstädtisch-republikanischer Traditionen im 19. Jahrhundert sollen Gegenstand des Seminars sein.

Einführende Literatur: Klaus Gerteis. Die deutschen Städte in der Frühen Neuzeit: zur Vorgeschichte der bürgerlichen Welt, Darmstadt 1986.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

Anmeldung im Raum WR C 407

Hauptseminare:

**06 083 00080 Die SS in Politik und Gesellschaft des
Nationalsozialismus
Do 16-18, WR C 916, Beginn: 14.04.2005**

Conze

Keine Analyse des Nationalsozialismus kommt an der SS vorbei. Die nationalsozialistische Terrorherrschaft, der rassenideologische Vernichtungskrieg und die Ermordung der europäischen Juden sind ohne den Anteil der „Schutz-Staffel“ nicht zu erklären. Was aber war die SS? Wo liegen ihre Ursprünge? Welche Rolle spielte sie im nationalsozialistischen Herrschaftssystem? Welche politischen und sozialen Ordnungsvorstellungen vertrat Himmlers „Orden unter dem

Totenkopf“? Wer waren die millionenfachen Mörder und Gewaltverbrecher? Jenseits einer analytisch wertlosen Dämonisierung oder Pathologisierung, die das Bild der SS in der Forschung lange genug bestimmt hat, fragt das Seminar im Kern am Beispiel der SS nach Handlungsbedingungen und Verhaltensmustern von Funktionseleiten in modernen, in totalitären Diktaturen.

Einführende Literatur: Ulrich Herbert, Best. Studien über Radikalismus, Weltanschauung und Vernunft. 1903-1989, Bonn 1996; Gerhard Hirschfeld (Hg.), Karrieren im Nationalsozialismus. Funktionseleiten zwischen Mitwirkung und Distanz, Frankfurt a.M. 2004; Ronald Smelser / Enrico Syring (Hg.), Die SS. Elite unter dem Totenkopf, Darmstadt 2003; Michael Wildt, Generation des Unbedingten. Das Führungskorps des Reichssicherheitshauptamtes, Hamburg 2002.

Bemerkungen: Zum Seminar gehört eine eintägige Exkursion, die gemeinsam mit den Teilnehmern der fachdidaktischen Veranstaltung von Frau Heinemeyer durchgeführt werden wird

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

Anmeldung im Geschäftszimmer WR C 310

06 083 00081 Kriseneskalation, Untergang und Abwicklung: Die letzten Jahre der DDR

Pfeiffer

Mo 14-16, WR C 911 , Beginn: 11.04.2005

Das Hauptaugenmerk der Veranstaltung soll einer Frage gelten. Sie lautet: Warum ist die DDR untergegangen? In dem Zusammenhang wird sich nicht nur intensiv mit den üblicherweise genannten Hauptursachen, sprich der zunehmend katastrophaleren wirtschaftlichen Lage, den veränderten außenpolitischen Rahmenbedingungen und dem Entstehen einer breiten Protestbewegung, sondern ebenso mit solchen Faktoren wie dem taktischen Fehlverhalten der SED-Führungsspitze sowie ihrer Selbstlähmung in den entscheidenden Oktoberwochen des Jahres 1989 und nicht zuletzt dem 'Versagen' des staatlichen Repressionsapparats zu beschäftigen sein. Und selbstredend soll auch der Frage nach dem grandiosen Scheitern der Bürgerbewegung und ihrem Traum von einer reformierten DDR ausgiebig nachgegangen werden. Literaturhinweis: H. Weber, Die DDR 1945-1990, München 3 2000; K. Jarausch/M. Sabrow (Hg.), Weg in den Untergang. Der innere Zerfall der DDR, Göttingen 1999; G. Heydemann, Revolution und Transformation in der DDR 1989/90, Berlin 1999; E. Neubert, Geschichte der Opposition in der DDR 1949-1989, Berlin 1997.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

Anmeldung im Geschäftszimmer WR C 310

06 083 00082 Fürstenabsetzungen in der Frühen Neuzeit (16. bis 19. Jh.)

Kampmann

Fr 9-11, WR C 911, Beginn: 15.04.2005

In der Frühen Neuzeit ist es immer wieder zur Absetzung von Fürsten gekommen. Die – z. T. dramatischen - politischen Umstände, unter denen dies geschah, unterscheiden sich oft sehr voneinander. Dies gilt auch für die Herkunft der Akteure: Zuweilen ging der Anstoß von den Untertanen des abgesetzten Fürsten aus, manchmal auch von ihren Standesgenossen oder von Höhergestellten. Doch bei allen Unterschieden scheint es doch auch enge Parallelen zwischen diesen Vorgängen gegeben zu haben. Dies betrifft die Ursachen, stärker aber noch die politischen wie rechtlichen Verfahrensweisen und die Legitimation der Fürstenabsetzung. Ausgehend von einer näheren Betrachtung der Fürstenabsetzungen im Heiligen Römischen Reich vom 16. bis zum 18. Jahrhundert soll im Hauptseminar nach solchen Parallelen gefragt und untersucht werden, ob Grundmuster im Verhalten der Beteiligten erkennbar sind. Dazu sollen auch europäische Vergleichsbeispiele in die Betrachtung miteinbezogen werden.

Voraussetzung für die Anmeldung ist die frühzeitige Übernahme eines Seminarthemas. Nähere Informationen bei der Anmeldung im Geschäftszimmer Neuere Geschichte I/Frühe Neuzeit.

Literatur zur Einführung: Werner Troßbach: Fürstenabsetzungen im 18. Jahrhundert, in: Zeitschrift für historische Forschung 13 (1986), S. 425-454.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer WR C 316

06 083 00083 Bismarcks Botschafter
Di 11-13, WR C 515, Beginn: 12.04.2005

Winterhager

Die Epoche Bismarcks gilt noch immer als „hohe Zeit“ diplomatischer Staatskunst in Deutschland. Bei aller inhaltlichen Kritik an der Politik Bismarcks bleibt die Hochachtung vorherrschend, wonach er das Instrumentarium der Diplomatie meisterhaft zugunsten preußisch-deutscher Interessen einzusetzen imstande gewesen sei. Bismarcks wichtigste Mitarbeiter waren dabei neben den Spitzen des Auswärtigen Amtes die Botschafter, die in den Hauptstädten der übrigen Großmächte platziert waren – ihrerseits größtenteils erfahrene Staatsmänner, die z.T. sogar wie der langjährige Botschafter in St. Petersburg und Wien, Heinrich VII. Prinz Reuß, als Alternativkandidaten zu Bismarck als Reichskanzler gehandelt wurden. Das Seminar will die Karrieren der Botschafter, ihren Alltag und ihre Arbeitsweise vergleichend untersuchen; der gruppenbiographische Ansatz schließt neben der politikgeschichtlichen auch die sozial- und kulturhistorische Perspektive ein. Im Mittelpunkt der Arbeit soll der erwähnte Botschafter Heinrich Prinz Reuß stehen, dessen bislang unedierter politischer Nachlass als Quellengrundlage verfügbar ist.

Literatur: Lamar Cecil, *The German Diplomatic Service 1871–1914*, Princeton 1976; Karl-Alexander Hampe, *Das Auswärtige Amt in der Ära Bismarck*, Bonn 1995; Gordon A. Craig, *Bismarck and his Ambassadors*, in: *Foreign Service Journal* (June 1956), S. 20f., 28, 38, 42,

06 083 00084 Die *République des Lettres*. und Gelehrsamkeit in der Frühen Neuzeit
Mo 9-11 Uhr, WR C 911, Beginn: 18.04.2005

Externbrink

Mit dem Aufkommen der humanistischen Bewegung entstand in Europa ein vom Klerus gelöster Gelehrtenstand, der im ideellen Konstrukt der *res publica litteraria* ein Forum fand, auf dem jenseits politischer und konfessioneller Gegensätze Wissenschaft und Forschung vorangetrieben wurden. Im Seminar sollen Ideal und Wirklichkeit der Gelehrtenrepublik untersucht werden, wobei ein zeitlicher Schwerpunkt auf das späte 17. und frühe 18. Jahrhundert gelegt wird. Dies war die Epoche der „Krise des europäischen Geistes“, aus der sich die Aufklärung des 18. und die europäische Moderne des 19. und 20. Jahrhunderts entwickeln sollte. Behandelt werden Persönlichkeiten (z.B. Erasmus, Bayle, Leibniz); Institutionen (Universitäten, Akademien, Bibliotheken); Themen (z.B. Antiquarismus und Geschichtswissenschaft, Neue Systeme in Philosophie und Wissenschaft [z.B. Newton, Spinoza, Leibniz]).

Literatur: Dülmen, Richard van; Rauschenbach, Sina (Hg.), *Macht des Wissens. Die Entstehung der modernen Wissensgesellschaft*, Köln, Weimar, Berlin 2004; Hans Bots, *Die respublica litteraria*, in: Ueberweg. *Grundriß der Geschichte der Philosophie. Die Philosophie des 17. Jahrhunderts*, Bd. 1: *Allgemeine Themen. Iberische Halbinsel. Italien*, hg. v. Jean-Pierre Schobinger, Basel 1998, S. 31-48; Fritz Schalk, *Von Erasmus' Res publica literaria zur Gelehrtenrepublik der Aufklärung*, in: Ders., *Studien zur französischen Aufklärung*, Frankfurt ²1977, S. 134-163; Paul Hazard, *La Crise de la conscience européenne 1680-1715*, Paris 1935 u.ö. [dt. Üb. U. d. T.: *Die Krise des europäischen Geistes 1680-1715*, Hamburg 1939].

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

Oberseminare:

06 083 00085 Methodenfragen und Theorieprobleme der Geschichtswissenschaft (für Examenskandidaten und Doktoranden)
Mi 18-20, WR C 412, Beginn: 13.04.2005

Conze

Das Kolloquium richtet sich an Examenskandidaten und Doktoranden, soll aber nicht nur der Präsentation und Diskussion von laufenden Arbeiten dienen, sondern auch – wenn nicht vor allem – der gemeinsamen, lektüregestützten Diskussion von theoretischen und methodischen Entwicklungen unseres Fachs.

Eine persönliche Anmeldung in der Sprechstunde von Prof. Conze ist erforderlich.

**06 083 00086 Aktuelle Forschungsfragen und Kontroversen zur
Geschichte der Frühen Neuzeit
Mi 18-20, WR C 911, Beginn: 13.04.2005**

Kampmann

In diesem Seminar, das sich an fortgeschrittene Studierende kurz vor oder in der Examensphase richtet, sollen neue Forschungsansätze und -kontroversen zur Geschichte der Frühen Neuzeit diskutiert werden. Um persönliche Anmeldung in der Sprechstunde von Prof. Kampmann wird gebeten.

*Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer WR C 316*

Osteuropäische Geschichte

Proseminar:

**06 083 00087 Die „Orientalische Frage“ im „langen“ 19. Jahrhundert
Mi 9-11, WR C 911, Beginn: 13.04. 2005**

Jakir

Von der sog. „Orientalische Frage“ gingen im 19. Jahrhundert erhebliche Erschütterungen für das europäische Staatensystem aus. Unter diesem politischen Begriff fasst man die Probleme zusammen, die sich durch den drohenden Zerfall des Osmanischen Reiches ergeben hatten. Ihr Kern war das expansionsanziehende osmanische Machtvakuum in Nordafrika, im Nahen Osten, in der Levante und im Kaukasus, vor allem aber im Schwarzmeerraum und in Südosteuropa. Hier waren es neben der zentralen Unterfrage der Kontrolle über die Meerengen von Bosphorus und Dardanellen vor allem die zahlreichen territorialen und ethnopolitischen Fragen auf dem Balkan. Akteure der Orientalischen Frage waren die Pentarchie der fünf europäischen Großmächte Großbritannien, Frankreich, Österreich-Ungarn, Russland und Brandenburg-Preußen bzw., nach 1871, das Deutsche Reich, weiter das schrumpfende Osmanische Reich sowie schließlich die zentrifugalen Nationalbewegungen der Montenegriner, Griechen, Serben, Rumänen, Bulgaren, Albaner und anderer beziehungsweise deren entstehende Nationalstaaten. Die beiden Gruppen der Großmächte und der Nationalstaaten waren dabei untereinander in ebensolchem Maße von internen Gegensätzen geprägt wie das Osmanische Reich selbst. Neben einer Einführung in diesen Themenbereich soll das Proseminar zugleich mit Arbeitsmethoden und Hilfsmitteln der Osteuropäischen Geschichte vertraut machen.

Lit.: Hösch, Edgar, Geschichte der Balkanländer. Von der Frühzeit bis zur Gegenwart, 3. durchges. u. erw. Auflage, München 1995; Magosci, Paul Robert, Historical Atlas of East Central Europe, Seattle/London 1993; Matuz, Josef, Das Osmanische Reich. Grundlagen seiner Geschichte, Darmstadt 1985; Milojković-Djurić, Jelena, The Eastern Question and the Voices of Reason: Austria-Hungary, Russia, and the Balkan States 1875-1908, Boulder 2002; Schöllgen, Gregor, Imperialismus und Gleichgewicht. Deutschland, England und die orientalische Frage 1871-1914, München 1984.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25.

Anmeldung im Geschäftszimmer WRC 907 oder <http://www.uni-marburg.de/oe-geschichte/start.html>

Mittelseminare:

**06 083 00088 Die Volksrepublik Polen
Mi 11-13 Uhr, WR C 911, Beginn: 13.04. 2005**

Hein

„Volkspolen“ war die spezifisch polnische Variante kommunistischer Herrschaft in Ostmitteleuropa nach dem Zweiten Weltkrieg. Sowjetisierung, Stalinismus in Polen, aber auch Heimatkommunismus sowie die verschiedenen Widerstands- und Oppositionsbewegungen gegen das kommunistische Regime prägten die Geschichte „Volkspolens“. Steht die Volksrepublik Polen im heutigen kollektiven Gedächtnis für Unterdrückung und Unfreiheit, so stellten jedoch für viele die Wahl des „polnischen Papstes“ und die Solidarność-Bewegung den „Anfang vom Ende des Ostblocks“ dar. Dieses Bild gilt es zu hinterfragen. Von der Frage der Sowjetisierung Polens und der schrittweisen Etablierung des kommunistischen Regimes ausgehend sollen im Seminar die Auswirkungen des Stalinismus in Polen und der Heimatkommunismus ebenso diskutiert werden wie Einbindung in den „Ostblock“ und die Stellung Polens in ihm. Darüber werden die inneren Krisen, die Auswirkungen des „Tauwetters“ und des Prager Frühlings auf Polen wie auch die Entwicklung der Oppositionsbewegung des „Komitees zur Verteidigung der Arbeiter“ (KOR) zur „Solidarność und schließlich die friedliche Überwindung des kommunistischen Herrschaftssystems am Ende der 1980er Jahre thematisiert. Abschließend soll auch über das Bild der Volksrepublik Polen im heutigen kollektiven Gedächtnis diskutiert werden. Von den Teilnehmern wird eine regelmäßige, aktive Mitarbeit und Bereitschaft zur Übernahme eines Referates erwartet. Polnische Sprachkenntnisse sind erwünscht, aber *nicht Voraussetzung* für die Teilnahme.

Lit.: Norman Davies: God's Playground. A History of Poland, vol.2 1795 to the Present, Oxford 1981; Die Deutschlandpolitik Polens 1945-1991. Von der Status-Quo-Orientierung zum Paradigmenwechsel, hrsg. v. Dieter Bingen u.a., Kraków 1993; Die politische Kultur Polens, hrsg. v. Gerd Meyer, Tübingen 1989; Jörg K.

Hönsch: Geschichte Polens, Stuttgart (3. Aufl.) 1998; Hartmut Kühn: Das Jahrzehnt der Solidarność. Politische Geschichte Polens 1980-1990, Berlin 1999; Rudolf Jaworski u.a.: Eine kleine Geschichte Polens, Frankfurt a.M. 2000; Jan Siedlarz: Kirche und Staat im kommunistischen Polen 1945-1989, Paderborn 1996; Klaus Zernack: Polen und Russland. Zwei Wege in der europäischen Geschichte, Berlin 1994.

Weitere wichtige Literatur finden Sie im Länderportal Polen: <http://www.herder-institut.de/historicum/polen/standardwerke.html> unter der Rubrik "Materialien - Literatur - Standardwerke".

Ein Semesterapparat mit den grundlegenden Werken wird zu Semesterbeginn in der Bibliothek des Herder-Instituts eingerichtet.

Anmeldung im Geschäftszimmer WRC 907 oder <http://www.uni-marburg.de/oe-geschichte/start.html>

06 083 00089 Die Roma in Tschechien, der Slowakei und Ungarn nach 1989 (mit fachdidaktischen Aspekten) Sewering-Wollanek
Do 16-18 Uhr, WR C 911, Beginn: 14.04. 2005

Mit den umwälzenden politischen und gesellschaftlichen Veränderungen des Jahres 1989 sind die Roma als Minderheit verstärkt in das Bewusstsein der Weltöffentlichkeit getreten. Spannungen und Auseinandersetzungen mit der Mehrheitsbevölkerung verdeutlichten ungelöste soziale und gesellschaftliche Probleme. Seit der EU-Erweiterung seit Mai 2004 sind ungefähr zwei Millionen Roma in die Europäische Union aufgenommen worden. Der Blick der Weltöffentlichkeit richtet sich auf den Umgang der Beitrittsländer mit dieser Bevölkerungsgruppe, auf die Frage nach den Ursachen und potentiellen Lösungen der Probleme.

Das Seminar soll in die Geschichte der Roma in den genannten Beitrittsstaaten einführen, die Kausalzusammenhänge der Probleme und die Zukunftsperspektiven erarbeiten. Zudem werden fachdidaktische Aspekte aufgearbeitet.

Lit.: Jean-Pierre Liégeois: Roma, Sinti, Fahrende, Berlin 2002; Gundula Fienbork, Brigitte Mihók, Stephan Müller (Hrsg.): Die Roma – Hoffen auf ein Leben ohne Angst, Hamburg 1992.

Anmeldung im Geschäftszimmer WRC 907 oder <http://www.uni-marburg.de/oe-geschichte/start.html>

Hauptseminare:

06 083 00090 Russisches Denken im „Silbernen Zeitalter“ Plaggenborg/Soboleva
Di 16-18 Uhr, WRC 911, ab 12. April 2005

Das Ziel der Veranstaltung besteht darin, die geistige Atmosphäre in der russischen Gesellschaft in der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg darzustellen – jene Periode, die wegen ihrer Blüte in der russischen Kunst und Kultur als das „Silberne Zeitalter“ bezeichnet wird. Die wichtigsten zu behandelnden Themen sind sowohl die Zeitdiagnose als auch die möglichen Entwicklungswege Russlands. Im Zentrum wird vor allem die Lektüre und Interpretation des Sammelbandes „Vechi: Zur Krise der russischen Intelligenz“ (1909) stehen. Außerdem werden weitere relevante Texte von N. Berdjajev, S. Bulgakow, F. Stepun u.a. herangezogen, welche die Stellung und Rolle Russlands im europäischen Kulturraum diskutieren. Russischkenntnisse sind von Vorteil, aber *nicht Voraussetzung* für die Teilnahme.

Lit.: Vechi: Wegzeichen. Zur Krise der russischen Intelligenz. Hrsg. v. Karl Schlögel. Frankfurt/M. 1990
Ein Reader wird zu Semesterbeginn in den Handapparat gestellt.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

Anmeldung im Geschäftszimmer WRC 907 oder <http://www.uni-marburg.de/oe-geschichte/start.html>

06 083 00091 Männer der Moderne: Atatürk – Lenin – Mussolini Plaggenborg
Do 11-13 Uhr, WR C 515, Beginn: 14.04.2005

Drei Männer, die die Welt veränderten. Die Angehörigen einer Generation verkörpern in ihren Biographien sehr unterschiedliche Antworten auf die Herausforderungen der Moderne, wie sie sich

im späten 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts ausprägte. Für alle drei bildet die Zeit zwischen 1917 und 1924/25 den Höhepunkt der politischen Karrieren. Das Seminar untersucht mit Hilfe des biographischen Ansatzes, wie trotz der Unterschiede in Sozialisation, Bildung, Herkunft, Weltanschauung und Handeln eine Gemeinsamkeit besteht: in der Bewältigung der Moderne. Dass nebenbei Wissen über die türkische, russische und italienische Geschichte erworben wird, versteht sich. Sollen wir schon von einer europäischen Geschichte sprechen?

Lit.: Zum Einstieg empfohlen: die Biographien von Halil Gülbeyaz (Atatürk), Robert Service (Lenin) und Denis Mack Smith (Mussolini).

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

Anmeldung im Geschäftszimmer WRC 907 oder <http://www.uni-marburg.de/oe-geschichte/start.html>

Übung:

**06 083 00092 Wirtschaftsreformen im Sozialismus
Di 14-16, WR C 911, Beginn: 12.04.2005**

Jakir

Durch die gemeinsame Lektüre von Primärquellen und Literatur soll in der Übung versucht werden, die unterschiedlichen Reformansätze in den ehemals sozialistischen Gesellschaften Ost- und Südosteuropas kennen zu lernen, die Effizienz- und Produktivitätsdefizite, Wachstumsschwäche und technologischen Rückstand, sektorale Disproportionen und die Vernachlässigung von Infrastrukturen und Konsum in den Griff bekommen wollten. Dies sollte erreicht werden durch Dezentralisierungskonzepte, Flexibilisierung und Ökonomisierung der Lenkungs- und Anreizmechanismen. Wie der „Einbau von Marktelementen in das Plansystem“ gewirkt hat und welche Folgen er hatte, soll insbesondere vergleichend für die Sowjetunion und Jugoslawien untersucht werden.

Lit.: Zur Einführung: Jiri Kosta, Wirtschaftssysteme des realen Sozialismus. Probleme und Alternativen. Köln 1984.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

Anmeldung im Geschäftszimmer WRC 907 oder <http://www.uni-marburg.de/oe-geschichte/start.html>

Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Proseminar:

**06 083 00093 Frühindustrialisierung in Europa
Mo 16-18, WR C 515, Beginn: 11.04.2005**

Borscheid

Dieses Proseminar führt ein in die wissenschaftliche Arbeit des Historikers, in die selbständige Quellenarbeit sowie in Methoden der Neueren und Neuesten Geschichte, besonders in die der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Die Studierenden lernen den Umgang mit den Hilfsmitteln der Geschichtswissenschaft, das arbeitsökonomische Sammeln und Speichern von Informationen, Quellenfindung und Quellenkritik, Auswertungs- und Analysemethoden sowie die Vorbereitung von Referaten und das Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten. Die Kritikfähigkeit wird geschult sowie die angemessene mündliche und schriftliche Darstellung historischer Probleme. Die Themen decken ein möglichst breites Spektrum an Fragestellungen und Methoden ab. Die Seminarsitzungen mit der Präsentation der einzelnen Themen und der didaktischen Ausgestaltung werden von den Studierenden mit Unterstützung des Seminarleiters eigenständig durchgeführt. Die einzelnen Themenbereiche sind: Anfänge der Industrialisierung im Textil- und Metallbereich in Großbritannien, die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur in Europa an der Wende zum 19. Jahrhundert, die Rolle von Regierungen bei der wirtschaftlichen Modernisierung samt dem Aufbau eines technischen und kaufmännischen Schulsystems, das Vordringen des Wirtschaftsliberalismus und die Ausbildung von Märkten, die Revolutionierung der Energieversorgung, die Eisenbahn als Basisinnovation, Intensivierung der Landwirtschaft, Entstehung von Banken und Versicherungen, Zollpolitik und internationaler Handel, Bevölkerungswachstum und Pauperismus.

Literatur: H.-U. Wehler: Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Bd. 1 u. 2 (1987); D. S. Landes: Der entfesselte Prometheus. Technologischer Wandel und industrielle Entwicklung in Westeuropa von 1750 bis zur Gegenwart (1983); H.-W. Hahn: Die industrielle Revolution in Deutschland (1998); R. Braun, W. Fischer u.a. (Hrsg.): Industrielle Revolution (1972).

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

Anmeldung im Geschäftszimmer WR C 520 oder <http://www.uni-marburg.de/sw-geschichte/>

Mittelseminare:

**06 083 00094 Quellenlektüre zur deutschen Sozialpolitik im 19. und
frühen 20. Jahrhundert
Mo 18-20, WR C 515, Beginn: 11.04.2005**

Borscheid

Das Seminar führt anhand von Kurzreferaten, Quellenlektüre und Diskussion dieser Quellen ein in die Geschichte der deutschen Sozialpolitik während des frühen 19. Jahrhunderts und vor allem während der Zeit von Bismarck. Die Einzelthemen betreffen die Entwicklung des Armenwesens, der Hilfskassen und der knappschaftlichen Sozialsysteme. Der Schwerpunkt liegt auf der staatlichen Sozialpolitik seit dem Jahre 1867, wobei besonders eingegangen wird auf die Grundfragen, die Haftpflichtgesetzgebung sowie die Entstehung der Sozialversicherung mit ihren drei Teilbereichen der Unfall-, Kranken- sowie Invaliden- und Altersversicherung. Hinzu kommt der Ausbau des Arbeitsschutzes in der Zeit nach Bismarck sowie die anlaufende Diskussion über die Arbeitslosenversicherung.

Literatur: Quellensammlung zur Geschichte der deutschen Sozialpolitik 1867 bis 1914, hg. v. K. E. Born, H. Henning, F. Tennstedt (bisher 15 Bde.); Ch. Sachße, F. Tennstedt: Geschichte der Armenfürsorge in Deutschland, Bd. 1 u. 2 (1980/88); K. Ch. Führer: Arbeitslosigkeit und die Entstehung der Arbeitslosenversicherung in Deutschland 1902-1927 (1990); E. Reidegeld: Staatliche Sozialpolitik in Deutschland (1990); J. Boyer: Unfallversicherung und Unternehmer im Bergbau (1995).

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

Anmeldung im Geschäftszimmer WR C 520 oder <http://www.uni-marburg.de/sw-geschichte/>

Hauptseminare:

**06 083 00095 Entstehung und Entwicklung der Weltwirtschaft:
Internationalisierung und Globalisierung seit der frühen Neuzeit
Di 16-18, WR C 515, Beginn: 12.04.2005**

Borscheid

Das Hauptseminar greift ein Thema auf, das aufgrund der raschen und weltweiten Verbreitung moderner Kommunikationstechnologie seit den 1990er Jahren, der Expansion weltweit tätiger Konzerne sowie der Politik von internationalen Institutionen wie Internationaler Währungsfonds (IWF) und Welthandelsorganisation (WTO) höchste Aktualität erlangt hat. Für das Verständnis der heutigen Entwicklung ist es höchst hilfreich, die beiden letzten Jahrzehnte mit früheren Epochen zu vergleichen bzw. die Entstehung der Weltwirtschaft in den Blick zu nehmen. Daher setzt das Seminar ein bei der weltweiten europäischen Expansion durch die Spanier und Portugiesen, dann die Niederländer, Briten und Franzosen, die ganz entscheidend zum Aufbau weltweiter Handelsnetze beitrugen. Das Seminar behandelt zudem die koloniale Expansion der europäischen Großmächte im 18. und 19. Jahrhundert bis zum teilweisen Zusammenbruch der Weltwirtschaft in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen; hinzu kommen die Störungen nach 1945. Die Referate gehen ein auf die historische Entwicklung, die in der heutigen Struktur der Weltwirtschaft mündete, sowie auf verschiedene Aufbau- und Abbauphasen, auf die Begriffe, Theorien, Formen und Dimensionen der Internationalisierung und Globalisierung. Es behandelt die einzelnen Akteure wie Staaten, Konzerne und Handelsunternehmen und analysiert vor allem die Ursachen für die jeweiligen Entwicklungen nebst den Wirkungen auf den Wohlstand der Menschen.

Literatur: J. Osterhammel, N. P. Petersson: Geschichte der Globalisierung (2003); R. Cameron: Geschichte der Weltwirtschaft, 2 Bde. (1991/92); W. Reinhard: Geschichte der europäischen Expansion, Bd. 1: Die Alte Welt bis 1881 (1983); E. Schmitt (Hg.): Die großen Entdeckungen. Dokumente zur Geschichte der europäischen Expansion, Bd. 2 (1984); W. Woodruff: Die Entstehung einer Internationalen Wirtschaft 1700-1914, in: Europäische Wirtschaftsgeschichte, hg. v. C. M. Cipolla u. K. Borchardt, Bd. 4 (1977).

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

Anmeldung im Geschäftszimmer WR C 520 oder <http://www.uni-marburg.de/sw-geschichte/>

**06 083 00096 Und ewig lockt das Warenhaus? Zum Aufstieg und
Niedergang deutscher Warenhausunternehmen
Do 18-20, WR C 911, Beginn: 14.04.2005**

Lenz/Dickhaut

Die Entwicklung der Warenhäuser in Deutschland lässt sich grob in fünf Phasen gliedern: 1. Von ihrer Gründung Ende des 19. Jahrhunderts bis zur Weltwirtschaftskrise, 2. Von der Sanierung der Warenhauskonzerne Karstadt und Tietz durch die Nationalsozialisten bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges (Arisierungen, Warenhäuser als Teil der Kriegswirtschaft), 3. Nachkriegszeit bis zum Wirtschaftswunder, 4. Diversifikation und Expansion. Die Konkurrenz auf der grünen Wiese, 5. Der Niedergang. Schon diese Phasen zeigen ein stetes Auf und Ab in der wirtschaftlichen Entwicklung dieser Handelsform, die in den Jahren nach der Wende des 20. zum 21. Jahrhunderts in eine existenzielle Krise für den Karstadt-Konzern mündet. Am Beispiel dieses Unternehmens sollen in der Lehrveranstaltung die genannten Phasen untersucht werden, wobei die besondere Aufmerksamkeit den Jahren des Niedergangs des Konzerns (2000-2005) und seiner angestrebten Sanierung gelten. Zur Geschichte und zum Forschungsstand der Leichenpredigten vgl. www.uni-marburg.de/fpmr

Anmeldung im Geschäftszimmer WR C 520 oder <http://www.uni-marburg.de/sw-geschichte/>

Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft

**VL 06 083 00041 Schrift und Schreiben im Mittelalter
Mo 9-11, WR C 916, Beginn: 18.04.2005**

Fees

Siehe Kommentar unter Vorlesungen, gleiche LV-Nummer.

**PS 06 083 00097 *Dies est solis presentia super terram.* zu den
historischen Hilfswissenschaften
Mi 9–11, WR C 515, Beginn: 13.04.2005**

Roberg

Das Proseminar behandelt den klassischen Kanon aus Diplomatik, Paläographie, Chronologie, Epigraphik, Heraldik, Sphragistik und Numismatik, es wird darüber hinaus aber auch einen Blick auf Nachbardisziplinen wie die Kunstgeschichte und die Philologie werfen. Die Veranstaltung wird mit Methoden und Hilfsmitteln der einzelnen Disziplinen der Historischen Hilfswissenschaften vertraut machen. Vorgesehen ist ferner eine Führung durch das Marburger Lichtbildarchiv älterer Originalurkunden.

Lit.: A. V. BRANDT, *Werkzeug des Historikers*, 15. Auflage (1998); H. QUIRIN, *Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte*, 3. Auflage 1964 oder neuer. Beide Bände seien nachdrücklich zur Anschaffung empfohlen.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer WR C 418

**MS 06 083 00060 Portrait und Propaganda
Di 9-11, WR C 515, Beginn: 12.04.2005**

Matzke

Siehe Kommentar unter Mittelalterlicher Geschichte, gleiche LV-Nummer.

**HS 06 083 00064 Politische Ehescheidungen und die Entwicklung der
kirchlichen Ehegesetzgebung seit dem Hochmittelalter
Di 16-18, WR C 916, Beginn: 12.04.2005**

Meyer

Siehe Kommentar unter Mittelalterlicher Geschichte, gleiche LV-Nummer.

**UE 06 083 00065 Alte Schriften – Lesekurs
Mo 16-18, WR C 911, Beginn: 11.04.2005**

Meyer

Siehe Kommentar unter Mittelalterlicher Geschichte, gleiche LV-Nummer.

**UE 06 083 00066 Praktische Diplomatik – Umgang mit mittelalterlichen
Urkunden
Do 9–11, WR C 515, Beginn: 14.04.2005**

Krafft

Die Veranstaltung ist als Einführung in einen Bereich gedacht, in dem sich unterschiedliche Teilbereiche der historischen Hilfswissenschaften wie Urkundenlehre (Diplomatik), Paläographie, Siegelkunde und Chronologie überschneiden. Anhand der Betrachtung von Abbildungen sollen die wichtigsten Typen von Urkunden mittelalterlicher Kaiser, Päpste und anderer geistlicher und weltlicher Aussteller vorgestellt werden. Durch Lektüre ausgewählter Beispiele soll nicht nur die Lesefähigkeit, sondern auch das Auflösen von Abkürzungen und Datierungen trainiert werden. Dabei werden die einschlägigen Hilfsmittel vorgestellt. Schließlich ist ein Blick auf die typischen Probleme (z.B. bezüglich der Echtheit oder Überlieferung) zu werfen, die bei der Arbeit mit Urkunden auftauchen können.

Die Übung richtet sich gleichermaßen an Anfänger und Fortgeschrittene. Lateinkenntnisse sind hilfreich, werden aber nicht vorausgesetzt.

Literatur: Harry Bresslau: *Handbuch der Urkundenlehre für Deutschland und Italien*, 2 Bde., 3. bzw. 2. Aufl., Berlin 1958; Wilhelm Erben: *Die Kaiser- und Königsurkunden des Mittelalters in Deutschland, Frankreich und Italien*, München-Berlin 1907; Thomas Frenz: *Papsturkunden des Mittelalters und der Neuzeit (Historische Grundwissenschaften in Einzeldarstellungen 2)*, 2. Aufl., Stuttgart 2000.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer WR C 418

Unter Einbeziehung ausgewählter Archivalien aus den reichen Beständen des Staatsarchivs Marburg (Wappensammlung, Urkundenabteilung, Siegel- und Siegelstempelsammlungen) soll die Entstehung und Entwicklung des mittelalterlichen Wappenwesens nachgezeichnet werden. Berücksichtigt werden auch das Aussehen und die Verwendung von Wappen in der Moderne. Die Behandlung folgender Themenbereiche ist vorgesehen:

- Vorläufer des abendländischen Wappenwesens
- Entstehung der mittelalterlichen Heraldik im 12. Jh.
- Entwicklung des Wappenwesens vom Hochmittelalter bis zur Neuzeit
- Heraldische Terminologie und Beschreibung von Wappen
- Heraldische Quellen (Wappenrollen und -bücher, Siegel, Artefakte)
- Wappenannahme, Wappenverleihung, Wappenführung, Wappenrecht
- Wappenfälschungen, Wappenschwindel
- Moderne Heraldik (Familienwappen, Kommunalwappen, Wappen in der Werbung)
- Forschungsschwerpunkte der wissenschaftlichen Heraldik
- Besonderheiten der Heraldik anderer europäischer Länder (z.B. England, Polen)

Die in den Übungsstunden benötigte Literatur stellt die Dienstbibliothek des Staatsarchivs Marburg.

Zur Vorbereitung wird die Lektüre folgender Publikation empfohlen: RIBBE, Wolfgang / HENNING, Eckart: Taschenbuch für Familiengeschichtsforschung. Neustadt a. d. Aisch ¹¹1995. S. 415- 432 (Kapitel über Wappenkunde).

Anmeldung in der ersten Sitzung

Magisterstudiengang JAPANWISSENSCHAFTEN

Alle Veranstaltungen der einzelnen japanwissenschaftlichen Studiengänge finden, sofern nicht anders angegeben, im Japan-Zentrum, Biegenstraße 9, statt. Der bei den Veranstaltungen angegebene Lektürekanon ist im Sekretariat und als auf der Homepage erhältlich.

Die Teilnahme an folgenden Veranstaltungen ist Pflicht: Hilfsmittel, die Vorlesungen zu den Gebieten Recht, Wirtschaft und Geschichte und die dazugehörigen Vertiefungsübungen. Innerhalb des viersemestrigen Grundstudiums sind zudem zwei Proseminare zu belegen. Dafür ist in diesem Semester die Möglichkeit mit dem PS Japanisches Recht, dem PS Japanische Wirtschaft und dem PS Geschichte Japans I gegeben. Bitte beachten Sie, dass die nächste Möglichkeit zu diesen PS erst wieder im WS 06/07 besteht

Grundstudium

06 083 00099 VL Einführung in die japanische Geschichte II **Scherer**
Blockveranstaltung, Zeit/Ort wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben

In Fortsetzung der VL *Einführung in die japanische Geschichte* des Wintersemesters wird in diesem Semester ein Überblick über die japanische Geschichte vom 16. Jahrhundert bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges gegeben. Behandelt werden folgende Themen: Edo-Zeit (Ständesystem, wirtschaftliche Grundlagen, die großen Reformen, die Öffnung des Landes) - Meiji-Restauration - politische und industrielle Entwicklung - frühe Parteien und Verfassung - Wahlen und Parlamente - chin.-jap. Krieg und russ.-jap. Krieg - Japan als Industriestaat - das "imperiale" Japan und sein Ausgreifen auf den asiatischen Kontinent - Probleme Japans in der Zwischenkriegszeit - Zweiter Weltkrieg.

06 083 00100 PS Proseminar zur VL „Einführung in die japanische Geschichte“ **Scherer**
Blockveranstaltung, Zeit/Ort wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben

Das Proseminar stellt eine Ergänzung zur Vorlesung im Grundstudium dar und ist für Studierende im 2. Semester vorgesehen. Hier beginnen die Studierenden, sich grundlegende Fähigkeiten anzueignen, die für ein eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten in den Japanwissenschaften notwendig sind. Aufgabe der Studierenden ist es hier, ein vorgegebenes Thema zur japanischen Geschichte anhand der vorhandenen Literatur zu erschließen und dieses sowohl mündlich als auch schriftlich zu präsentieren. Hierbei ergeben sich eine Reihe von Problemen, die von der Literaturbeschaffung über die Gliederung der Arbeit und die richtige Zitierweise verwendeter Literatur bis hin zu einer rhetorisch ansprechenden Präsentationsweise im mündlichen Vortrag reichen. Auf die Vermittlung dieser grundlegenden Kenntnisse konzentriert sich das Proseminar.

06 083 00101 VT Vertiefungsübung zur VL „Einführung in die japanische Geschichte I und II“ **Scherer**
Blockveranstaltung, Zeit/Ort wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben

06 070 00102 VL Geographie und Wirtschaftsgeographie Japans **Pauer**
M 09-11, JZ SR I, Beginn: 11.04.2005

Folgende Themenkreise werden in diese Veranstaltung behandelt: Die Lage Japans im ostasiatischen Raum – Klimatische Bedingungen – Die Großregionen Japans – Infrastruktur – Transport und Verkehr – Industrieregionen – Raumordnungspolitik – Bevölkerungsverteilung (Demographie)

06 070 00103 PS Proseminar zur VL „Geographie und Wirtschaftsgeographie Japans“ **Pauer**
Mo 11-13, JZ SR I, Beginn: 11.04.2005

Das Proseminar stellt eine Ergänzung zur Vorlesung im Grundstudium dar und ist für Studierende im 2. Semester vorgesehen. Hier beginnen die Studierenden, sich grundlegende Fähigkeiten anzueignen, die für ein eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten in den Japanwissenschaften notwendig sind. Aufgabe der Studierenden ist es hier, ein vorgegebenes Thema zur japanischen Geschichte anhand der vorhandenen Literatur zu erschließen und dieses sowohl mündlich als auch schriftlich zu präsentieren. Hierbei ergeben sich eine Reihe von Problemen, die von der Literaturbeschaffung über die Gliederung der Arbeit und die richtige Zitierweise verwendeter Literatur bis hin zu einer rhetorisch ansprechenden Präsentationsweise im mündlichen Vortrag reichen. Auf die Vermittlung dieser grundlegenden Kenntnisse konzentriert sich das Proseminar.

06 070 00104 VT Vertiefungsübung zur VL „Geographie und Wirtschaftsgeographie Japans“ **Pauer**

06 149 00105 UE Hilfsmittel der Japanwissenschaften I b **Lorenz**
Do 9-11, JZ Bibliothek, 2. Stock, Beginn: 14.04.2005

Diese Veranstaltung ist die Fortsetzung der Übung „Hilfsmittel der Japanwissenschaften“ Ia vom WS 2004/05. In diesem Semester liegt der Schwerpunkt auf der Behandlung der allgemeinen einsprachigen Wörterbücher, ein- und mehrsprachiger Spezialwörterbücher, Zeichenlexika (*Kanwa-jiten*), Personen- und Ortsnamenslexika sowie biographischer und geographischer Nachschlagewerke. Ziel des Kurses ist es, einen Überblick über die Bandbreite und den Aufbau dieser Nachschlagewerke zu geben sowie effiziente Nachschlagetechniken einzuüben, um einen zuverlässigen Umgang mit diesen – für den wissenschaftlichen Umgang mit japanischsprachigen Quellen unverzichtbaren – Hilfsmitteln zu gewährleisten.

Literatur: Einführung in die Hilfsmittel der Japanologie Band I (im Japan-Zentrum käuflich zu erwerben)

06 149 00106 UE Hilfsmittel der Japanwissenschaften II b **Lorenz**
Do 16-18, JZ Bibliothek, 2. Stock, Beginn: 14.04.2005

Diese Veranstaltung ist die Fortsetzung der Übung „Hilfsmittel der Japanwissenschaften“ vom SS 2004 und soll von den Studierenden im 4. Fachsemester besucht werden. Behandelt werden Statistische Handbücher und Dokumentationen, Firmenkompendien und Branchenverzeichnisse, Kompendien zur japanischen Politik u.a.m. Darüber hinaus werden Orientierungshilfen in „Benimmfragen“ gegeben, die Verwendung von Fahrplänen und ähnlichen Hilfsmitteln geübt sowie eine Einführung in die japanische Datierung und die Umrechnung japanischer (historischer) Daten gegeben.

Literatur: Einführung in die Hilfsmittel der Japanologie Bde. IIa/IIb (im Japan-Zentrum käuflich zu erwerben)

01 000 000 SE Führung in das japanische Recht **Menkhaus**
Wahlfach Nr. 13 und 19 Anl. § 1 JAO der alten Juristenausbildung
(Staatsprüfung)

Wahlpflichtmodul Schwerpunktgebiet: Recht der Unternehmen /Ausländisches und Internationales Wirtschaftsrecht gem. § 22 b JAG der neuen Juristenausbildung (Universitäre Schwerpunktbereichsprüfung)

Wahlpflichtfach im Grundstudium des Magisterstudienganges Japanwissenschaften

Wahlpflichtmodul im BA/MA-Studiengang Japanwissenschaften

Mo 9-11, JZ SR II, Beginn: 11.04.2005

Das Seminar Einführung in das japanische Recht behandelt die beiden großen Rechtsgebiete Zivil- und Öffentliches Recht, indem sie unter ständigem Bezug zum deutschen Recht einen Einblick in das japanische Recht der Gegenwart gibt. Dabei werden insbesondere die Rechtsfiguren herausgestellt, die von den deutschen Vorstellungen abweichen. Die erfolgreiche Teilnahme kann in einem schriftlichen Test nachgewiesen werden.

Die Veranstaltung ist Wahlfachveranstaltung iSd Nrn. 13 und 19 der Anlage 1 zu § 1 JAO im

Studium der Rechtswissenschaften gemäß der alten Juristenausbildung und zugleich Veranstaltung des Schwerpunktgebietes Recht des Unternehmens/ Wahlmodul Ausländisches und Internationales Wirtschaftsrecht gemäß der neuen Juristenausbildung.

Sie richtet sich zugleich an die Studierenden des Magisterstudienganges Japanwissenschaften mit dem Schwerpunktgebiet Japanisches Recht und dem zweiten Nebenfach Rechtswissenschaften. Für diese gilt, dass diese Veranstaltung entweder als Seminar im Grundstudium dieses Studienganges belegt, oder als Veranstaltung im Rahmen des Wahlfachbereichs im Hauptstudium des Nebenfachstudienganges Rechtswissenschaft gemäß der Studienordnung des Fachbereichs Rechtswissenschaften für das Studium der Rechtswissenschaften im Nebenfach vom 7. Juli 1999 gewertet werden kann.

Die Veranstaltung ist schließlich Teil des Moduls Japanisches Recht in den neuen BA/MA Studiengängen Japanwissenschaften.

06 080 00107 PS/SE Japanische Religionen Online

Kienle

Fr 11-13, Religionswissenschaft (Landgraf-Philipp-Str. 4), SR, Beginn: 15.04.2005

Wie schon in der diesem Proseminar vorausgegangenen Internet-Lerneinheit „Einführung in die religiösen Systeme Japans“ des WS stehen die Religionen des gegenwärtigen Japan im Mittelpunkt. Im besonderen soll der Frage nachgegangen werden, wie japanische Religionsgemeinschaften versuchen, mit dem Medium Internet Öffentlichkeit zu schaffen. Entstehen neue Rituale und Kommunikationsstrukturen durch das neue Medium? Die angebotenen Interaktions- und Kommunikationstools, deren Inhalte und Nutzung sollen untersucht und erklärt werden. Neben einem umfassenden Überblick über die Religionen Japans und deren Internet-Nutzung werden auch die kommunikationswissenschaftlichen Grundlagen und Theorien sowie die semiotischen Merkmale des Mediums Internet erarbeitet.

06 080 00108 VT Vertiefungsübung zum PS „Japanische Religionen Online“

Kienle

FR. 11–13, RW SR, Beginn: 15.04.2005

Selbsterlernheit, Aufgabenverteilung in der ersten Sitzung des PS.

02 143 00000 VL Außenpolitik: Asiatische Integration

Storz

Do 18-20, JZ SR I, Beginn: 14.04.2005

Die VL geht der Frage nach, welche Rolle regionale Regime angesichts der Internationalisierung von Produktion und Handel spielen können und sollen. Ein erster Teil der VL setzt sich aus institutsökonomischer Perspektive mit der Genese internationaler und regionaler Regime auseinander. ein zweiter Teil diskutiert regionale Integrationsmuster in Asien unter der Berücksichtigung de Rolle Japans. Dort wird die Unterstützung des regionalen Integrationsansatzes der ASEAN + 3 sowie die erstmaligen Unterzeichnungen bilateraler Freihandelsabkommen als Signal einer Trendwende der japanischen Außenwirtschaftspolitik gewertet.

02 143 00000 PS Proseminar zur VL „Außenpolitik: Asiatische Integration“

Storz

Fr 7.30-9.00, JZ SR I, Beginn: 15.04.2005

Das Seminar widmet sich einem Schwerpunkt in den japanischen internationalen Wirtschaftsbeziehungen, die in den letzten Jahren erstmals umfassend an Bedeutung gewonnen haben: den japanischen Produktionsnetzwerken im asiatischen Ausland. Diese fungierten bis zur Asienkrise als funktionales Äquivalent einer institutionellen Integration und waren damit eine Ursache dafür, dass Japan keine weiteren Bemühungen einer asiatischen Integration unternahm, und sich statt dessen für eine Intensivierung des multilateralen Prozesses (etwa auf Ebene der WTO) einsetzte. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung ist es Ziel, Kenntnisse wissenschaftlichen Arbeitens zu erweitern. Insbesondere soll vermittelt werden, wie relevante Problemstellungen gefunden und wissenschaftlich überzeugend bearbeitet werden.

02 143 00000 VT Vertiefungsübungen zur VL „Außenpolitik: Asiatische Integration“

Storz

Fr 7.30-9.00, JZ SR I, Beginn: 15.04.2005

Ziel der Vertiefungsübung ist es, Studierende mit weiterführenden Fragenstellungen im Themenbereich „Außenpolitik/ Asiatische Integration“ vertraut zu machen. Hierzu wird Lektüre zur Verfügung gestellt. Das weitere Vorgehen wird in der ersten Veranstaltungsstunde besprochen.

06 159 00109 UE EDV in den Japanwissenschaften

Kienle

Blockveranstaltung 18.07.-21.07.2005, 9-13, PC-Saal GWS-C (Geschichte), PhilFak

Übung zu den Grundlagen der japanischen Textverarbeitung; Internet-Recherche, digitale Hilfsmittel und Lernhilfen. Leistungskontrolle in Form von praktischen Übungen.

Hauptstudium

Gesellschaft und Geschichte Japans

06 140 00110 VL Die Industrielle Revolution Japans

Pauer

Di 14-16, JZ SR I, Beginn: 12.04.2005

Im Gegensatz zu vielen Veröffentlichungen zur Industrialisierung Japans, in denen ein „Take off“ bzw. eine industrielle Gründungsphase Japans mit dem Jahr 1887 einsetzt, wird im Rahmen dieser Veranstaltung ein anderer Ansatz vorgestellt. Zunächst wird das in der Edo-Zeit akkumulierte technische Wissen als Voraussetzung für die Industrialisierung Japans untersucht. Im Anschluss daran kann anhand der ersten, bereits nach modernen Gesichtspunkten (westliche Technik, neue Rohstoffe, neue Betriebsverfassung) errichteten Betriebsstätten der Beginn der Industrialisierung bewertet werden. Die weiteren Industrialisierungsschritte, nämlich Ausbau der Infrastruktur zwischen 1870 und 1885, die Gründungsphase der Leichtindustrie (188-1895), eine schwerindustrielle Gründungsphase (1895-1905) und die Phase der Herausbildung der sog. Dualstruktur zwischen 1905 und 1920, werden dann mit der politischen und gesellschaftlichen Entwicklung Japans kontrastiert.

06 140 00111 HS Neue Technologien und Arbeitsmarkt in Japan

Pauer

Di 16-18, JZ SR I, Beginn: 12.04.2005

Die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts ist gekennzeichnet durch einen raschen technologischen Wandel, der praktisch alle Sektoren der japanischen Wirtschaft erfasste. Während die technische Entwicklung im Primärsektor zu einer raschen Verminderung der Nachfrage nach Arbeitskräften führte, zeigten die technischen Veränderungen im industriellen Sektor wie auch im Dienstleistungssektor andere Auswirkungen. Die neuen Informations- wie auch Kommunikationstechnologien bzw. neue Produktionstechnologien, wie etwa die Mechatronik, führten zu veränderten Qualifikationsanforderungen bei den Arbeitskräften. Das innerbetriebliche Ausbildungswesen musste ebenso wie das öffentliche Bildungssystem auf solche Herausforderungen reagieren. Während man sich in diesen Bereichen bemühte, sich den neuen Herausforderungen zu stellen, versuchten die Gewerkschaften (z.B. im öffentlichen Bereich) nicht selten, sich solchen Veränderungen zu widersetzen. Ebenso schwierig wurde die Situation für die kleinen und mittleren Unternehmen. Geschlechtsspezifische Unterschiede traten ebenso auf: So verdeutlicht das Schlagwort "Die Office-Lady ist tot - es lebe die Techno-Frau" das Ausmaß der Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt für weibliche Arbeitskräfte. Die verschiedenen Facetten der Anpassung des Arbeitsmarktes an die veränderten technischen Voraussetzungen sollen im Rahmen dieses Seminars exemplarisch herausgearbeitet werden.

Japanisches Recht

**01 000 00000 VL Japanisches Unternehmensrecht: Arbeitsrecht
Wahlfach Nr. 13 und 19 Anl. § 1 JAO der alten Juristenausbildung
(Staatsprüfung)**

Menkhaus

Wahlpflichtmodul Schwerpunktgebiet: Recht der Unternehmen/ Wahlmodul Ausländisches und Internationales Wirtschaftsrecht der neuen Juristenausbildung (Universitäre Schwerpunktbereichsprüfung)

Wahlpflichtfach im Hauptstudium des Magisterstudienganges Japanwissenschaften

Wahlpflicht Schwerpunktmodul im BA/MA-Studiengang Japanwissenschaften

Di 9-11 Uhr, JZ SR II, Beginn: 12.04.2005

Im jeweiligen Sommersemester eines Studienjahres wird eine Vorlesung zu einem Rechtsgebiet aus dem Bereich des Japanischen Unternehmensrechts angeboten. Dieses wird als Oberbegriff für alle Rechtsbereiche angesehen, die für ein Unternehmen von Bedeutung sind. In dieser Vorlesung geht es um die Mitarbeiter des Unternehmens. Die vorherige Teilnahme an Veranstaltungen, die das deutsche Individual- und kollektive Arbeitsrecht behandeln, ist sinnvoll, indes nicht Voraussetzung. Die erfolgreiche Teilnahme kann mit einem schriftlichen Test nachgewiesen werden.

Die Vorlesung ist zugleich Wahlfachveranstaltung iSd Nrn. 13 und 19 der Anlage 1 zu § 1 JAO im Studium der Rechtswissenschaften gemäß der alten Juristenausbildung und zugleich Wahlpflichtveranstaltung des Schwerpunktgebietes Recht des Unternehmens/ Wahlmodul Ausländisches und Internationales Wirtschaftsrecht gemäß der neuen Juristenausbildung.

Sie richtet sich zugleich an die Studierenden im Hauptstudium des Magisterstudienganges Japanwissenschaften mit dem Schwerpunktgebiet Japanisches Recht und dem zweiten Nebenfach Rechtswissenschaften. Für diese gilt, dass die Veranstaltung entweder als Vorlesung im Hauptstudium dieser Studiengänge belegt, oder als Veranstaltung im Rahmen des Wahlpflichtbereichs im Hauptstudium des Nebenfachstudienganges Rechtswissenschaft gemäß der Studienordnung des Fachbereichs Rechtswissenschaften für das Studium der Rechtswissenschaften im Nebenfach vom 7. Juli 1999 gewertet werden kann.

Die Veranstaltung ist schließlich Teil des Schwerpunktmoduls Japanisches Recht in den neuen BA/MA Studiengängen Japanwissenschaften.

**01 000 00000 SE Japanisches Unternehmensrecht: Arbeitsrecht
Wahlfach Nr. 13 und 19 Anl. § 1 JAO der alten Juristenausbildung
(Staatsprüfung)**

Menkhaus

Wahlpflichtmodul im Schwerpunktgebiet: Recht der Unternehmen/ Wahlmodul Ausländisches und Internationales Wirtschaftsrecht der neuen Juristenausbildung (Universitäre Schwerpunktbereichsprüfung)

Wahlpflichtfach im Hauptstudium des Magisterstudienganges Japanwissenschaften

Wahlpflicht Schwerpunktmodul BA/MA-Studiengang Japanwissenschaften

Di 11-13 Uhr, JZ SR II, Beginn: 12.04.2005

In diesem Seminar sollen im Vergleich zur Bundesrepublik Deutschland auffällige Besonderheiten des japanischen Individual- und kollektiven Arbeitsrechts behandelt werden. Für die inhaltliche Auseinandersetzung unter rechtsvergleichenden Gesichtspunkten ist ein vorheriger Besuch der entsprechenden Veranstaltungen zum deutschen Recht sinnvoll. Ein Seminarreferat in schriftlicher Form mit mündlichem Vortrag wird erwartet. Die zu vergebenden Themen werden rechtzeitig durch Aushang bekannt gemacht.

Das Hauptseminar ist Wahlfachveranstaltung iSd Nrn. 13 und 19 der Anlage 1 zu § 1 JAO im Studium der Rechtswissenschaften gemäß der alten Juristenausbildung und zugleich Veranstaltung des Schwerpunktgebietes Recht des Unternehmens/ Wahlmodul Ausländisches und Internationales Unternehmensrecht gemäß der neuen Juristenausbildung.

Die Veranstaltung richtet sich zugleich an die Studierenden im Hauptstudium des auslaufenden Magisterstudienganges Japanologie (Sozialwissenschaftliche Richtung) oder des neuen

Magisterstudienganges Japanwissenschaften mit dem Schwerpunktgebiet Japanisches Recht und zweitem Nebenfach Rechtswissenschaften. Für Studierende des auslaufenden Magisterstudienganges Japanologie (Sozialwissenschaftliche Richtung) bzw. des neuen Magisterstudienganges Japanwissenschaften mit zweitem Nebenfach Rechtswissenschaft gilt, dass diese Veranstaltung entweder als Seminar im Hauptstudium dieser Studiengänge belegt, oder als Veranstaltung im Rahmen des Wahlfachbereichs im Hauptstudium des Nebenfachstudienganges Rechtswissenschaften gemäß der Studienordnung des Fachbereichs Rechtswissenschaften für das Studium der Rechtswissenschaften im Nebenfach vom 7. Juli 1999 gewertet werden kann.

Die Veranstaltung ist schließlich Teil des Schwerpunktmoduls Japanisches Recht in den neuen BA/MA Studiengängen Japanwissenschaften.

01 000 00000 UE Juristische Fachsprache Japans

Menkhaus

**Wahlfach Nr. 13 und 19 Anl. § 1 JAO der alten Juristenausbildung
(Staatsprüfung)**

Wahlpflicht Fachsprachenkurs iSd § 9 I Nr. 2 e) JAG der neuen Juristenausbildung (Staatliche Pflichtfachprüfung)

Wahlpflichtfach im Hauptstudium des Magisterstudienganges Japanwissenschaften

Wahlpflicht Schwerpunktmodul BA/MA-Studiengang Japanwissenschaften

Mo 11-13 Uhr, JZ SR II, Beginn: 11.04.2005

Der Erwerb der Fähigkeit zum Umgang mit originalsprachigen Texten ist sine qua non für die sprach- und schriftgebundene Wissenschaft vom Recht. Sie wird in dieser Veranstaltung insbesondere durch die gemeinsame Lektüre von juristischen Fachtexten erworben. Anhand des gelesenen Textes werden die Fachbegriffe erklärt und ein Aufbauwortschatz für ein bestimmtes Rechtsgebiet erarbeitet. Eine erfolgreiche Teilnahme kann mit Bestehen eines schriftlichen Tests nachgewiesen werden.

Die Veranstaltung ist Fachsprachenveranstaltung iSd § 9 I Nr. 2 e) JAG der neuen Juristenausbildung. Sie ist gedacht für Studierende des Staatsexamensstudienganges Rechtswissenschaften, die die vom Japan-Zentrum angebotene Lehrveranstaltung: Japanisch für Hörer aller Fachbereiche erfolgreich absolviert, oder sich anderweitig Kenntnisse der japanischen Sprache und Schrift angeeignet haben. Der Erwerb fachsprachlicher Fähigkeiten ist aber auch eine Ergänzung der Vorlesungen zum Japanischen Recht im Rahmen der Wahlfachveranstaltungen iSd Nrn. 13 und 19 der Anlage 1 zu § 1 JAO der alten Juristenausbildung bzw. der Veranstaltungen zum japanischen Unternehmensrecht im Schwerpunktgebiet Recht des Unternehmens/ Wahlmodul Ausländisches und Internationales Wirtschaftsrecht gemäß der neuen Juristenausbildung.

Der Erwerb von fachsprachlichen Kenntnissen ist außerdem erklärtes Ziel der Ausbildung im auslaufenden Magisterstudiengang Japanologie (Sozialwissenschaftliche Richtung) und dem neuen Magisterstudiengang Japanwissenschaften. Im Hauptstudium des obligatorischen Nebenfaches: Japanische Sprache erfüllt diese Veranstaltung das Erfordernis der Fachsprachenausbildung. Für Studierende des auslaufenden Magisterstudienganges Japanologie (Sozialwissenschaftliche Richtung) mit zweitem Nebenfach Rechtswissenschaft gilt, dass diese Veranstaltung entweder als Veranstaltung im Hauptstudium des ersten Nebenfaches: Japanische Sprache belegt, oder als Veranstaltung im Rahmen des Wahlfachbereichs im Hauptstudium des Nebenfachstudienganges Rechtswissenschaft gemäß der Studienordnung des Fachbereichs Rechtswissenschaft für das Studium der Rechtswissenschaft im Nebenfach vom 7. Juli 1999 gewertet werden kann.

Die Veranstaltung ist schließlich Teil des Schwerpunktmoduls Japanisches Recht im Rahmen der neuen BA/MA Studiengänge Japanwissenschaften.

Japanische Wirtschaft

02 143 00000 VL Japans Innovationssystem

Storz

Do 11-13, JZ SR I, Beginn: 14.04.2005

Die Vorlesung diskutiert in einem ersten Teil Konzepte von Innovationssystemen, deren

Untersuchungsmethoden sowie deren Elemente (Universitäten, Bildungssystem, Finanzmarkt) auf nationaler und regionaler Ebene. Vor diesem Hintergrund wird die Situation in Japan insbesondere im Hinblick auf Reformfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit analysiert.

02 143 00000 HS Nachhaltigkeit: Konzepte in der japanischen Wirtschaftspolitik **Storz**
Do 16-18, JZ SR II, Beginn: 14.04.2005

Nach einer Klärung des schillernden Konzepts der Nachhaltigkeit zielt dieses Seminar insbesondere auf eine Analyse jener wirtschaftspolitischen Felder, in denen Japan – überraschenderweise – im internationalen Umfeld wenig bemerkte „Erfolge“ vorzuweisen hat, nämlich insbesondere in der Umwelt- und Gesundheitspolitik; andere Bereiche sind etwa die Mittelstandspolitik. Es geht damit auch darum, „gute“ Beispiele für die Genese und Durchsetzung von Regeln aufzuzeigen und deren Transfer zu diskutieren.

Japanische Sprache

Grundstudium

Ziel des Grundstudiums ist die intensive Einführung in die japanische Gegenwartssprache. Im Mittelpunkt steht die Ausbildung aller vier Fertigkeiten sowie eines wissenschaftlich abgesicherten Instrumentariums zur Analyse der japanischen Sprache. Die Kurse Japanisch I bis IV sind für alle Studierenden der sprachlichen Nebenfächer verpflichtend.

Sämtliche Sprachkurse sind Fortsetzungskurse und nur nach Besuch der Kurse vom Wintersemester bzw. mit Nachweis entsprechender Vorkenntnisse belegbar.

Japanisch II

Wie im Wintersemester arbeiten wir mit dem Lehrwerk *Situational Functional Japanese* (Tsukuba Language Group 1991/1996) (Bd. 2 und 3). Die Erklärung der Grammatik erfolgt nach einer gesonderten Kopiervorlage, die sich im wesentlichen an *Japanische Morphosyntax* (Rickmeyer 1995) orientiert. Zur Vermittlung der sinojapanischen Schriftzeichen wird weiterhin *Basic Kanji* (Kanô 1990) verwendet.

06 090 00112 VL/UE Grammatik: Grundmuster II **Holzapfel**
Mo 11-13, HG 110, Beginn: 11.04.2005

Inhalt der Stunde: Einführung der neuen Grammatik
Vorbereitung: Durcharbeiten der Erklärungen, Lernen der neuen Vokabeln

06 090 00113 LK Lektüre II **Sawatari**
Mi 14-16, HG 115, Beginn: 13.04.2005

Inhalt der Stunde: Modell-Dialog-Text und Lesetext
Vorbereitung: Structure Drills, Hinweise zum Dialog, Vokabular

06 090 00114 UE Ausdrückübungen II **Holzapfel**
Do 11-13, Ort wird bekanntgegeben, Beginn: 14.04.2005

Inhalt der Stunde: Conversation Drills
Vorbereitung: Grammatik, Vokabular, Gesprächsstrategien

06 090 00115 UE Schriftübungen II **Holzapfel**
Di 11- 3, Ort wird bekanntgegeben, Beginn: 12.04.2005

Inhalt der Stunde: Minitest (Grammatik), SFJ Lesetexte (*Kanji to read*),
neue Kanji aus *Basic Kanji*
Vorbereitung: Lesetexte durcharbeiten, neue Kanji durcharbeiten

06 090 00116 UE Situationsübungen II **Sawatari**
Do 14-16, HG 110, Beginn: 14.04.2005

Inhalt der Stunde: SFJ-Tasks & Activities
Vorbereitung: Wiederholung der bis dahin erarbeiteten Schritte

Japanisch IV

Es handelt sich um den Fortsetzungskurs von Japanisch III. Der Unterricht wird mit dem Lehrwerk *An Integrated Approach to Intermediate Japanese* (Miura/Hanaoka-McGloin 1994) fortgesetzt (eigene Kopiervorlage für die Grammatik). Nach Abschluss des Lehrbuchs werden entsprechende Kopiervorlagen für das letzte Drittel des Semesters verwendet. Für den Kanji-Unterricht werden eigene Übungen (Kopiervorlage) eingesetzt. Grundlage des Proseminars „Einführung in die japanische Sprache“ bilden die Bücher *Übungsbuch zur japanischen Grammatik* (Ozeki 1998), *Principles of Japanese Discourse* (Maynard 1998) und *An Introduction to Japanese Linguistics* (Tsuji-mura 1996).

06 093 00117 PS Einführung in die japanische Sprache (Sprachwissenschaft) **Holzapfel**
Mo 14-16, JZ SR I, Beginn: 11.04.2005

Inhalt der Stunde: Vertiefung der Grammatikregeln, Einführung in die japanische Sprache
aus sprachwissenschaftlicher Sicht (Phonetik, Morphosyntax, Diskurs)
Vorbereitung : Durcharbeiten der Grammatikübungen, Lektüre der einführenden Texte in
das sprachwissenschaftliche Teilgebiet, Arbeitsblätter

06 090 00118 LK Lektüre IV (Mittelstufe) **Sawatari**
Do 11-13, JZ SR, Beginn: 14.04.2005

Inhalt der Stunde: **Festigung der neuen Grammatik, Konversationstexte, Lesetexte**
Vorbereitung: Lernen der neuen Vokabeln, Texte vorbereiten

06 090 00119 UE Ausdrucksübungen IV **Sawatari**
Di 11-13, JZ SR I, Beginn: 12.04.2005

Inhalt der Stunde: **Übungen zu den Lesetexten, Einübung verschiedener Lesetechniken**
(schnelles Lesen, Hörverstehensübungen)
Vorbereitung: Texte vorbereiten

06 090 00120 UE Schriftübungen IV **Holzapfel**
Mi 14-16, JZ SR II, Beginn: 13.04.2005

Inhalt der Stunde: Einführung und Einübung der neuen Kanji, Leseübung
Vorbereitung: Durcharbeiten der Übungen, Lernen der neuen Kanji

06 090 00121 KO Konversation II **Sawatari**

Fr 9-11, JZ SR I, Beginn: 15.04.2005

Inhalt der Stunde: Praktische Anwendung des Erlernten
Vorbereitung: Vertiefung von Vokabular und Grammatik

Hauptstudium

Ziel des Hauptstudiums ist die Erweiterung und Vertiefung der im Grundstudium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten. Die folgenden Veranstaltungen sind nur für Studierende im Nebenfach „Japanische Sprache“ verpflichtend, das Lehrangebot richtet sich jedoch an alle Studierenden am Japan-Zentrum.

06 090 00122 UE Projekt **Sawatari**
Mo 14-16, JZ SR II, Beginn: 11.04.2005

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende mit Japanischkenntnissen im Umfang von mindestens zwei Jahren (Ende Mittel-/ Anfang Oberstufe) oder entsprechenden Vorkenntnissen. Unterrichtssprache ist Japanisch. Ziel der Veranstaltung ist es, die bisher erlernte Grammatik zu wiederholen und vertiefen, den Wortschatz zu erweitern, die Ausdrucksfähigkeit zu verbessern und die Studierenden mit unterschiedlichen Textstilen vertraut zu machen.

06 094 00123 UE Zeitungslektüre **Holzapfel**
Do 14-16, JZ SR II, Beginn: 14.04.2005

Übersetzung und linguistische Analyse von Texten verschiedener Rubriken

Weitere Lehrveranstaltungen (für Grund- und Hauptstudium)

**06 033 00124 VL Die japanischen darstellenden Künste – Vergangenheit als
Zukunft“** **Leims**
Fr 16-20, JZ SR I, 3. Stock, 14tg., Beginn: 22.04.2005

Die japanische Theaterlandschaft der Gegenwart zeichnet sich – mehr noch als im Westen – durch eine permanente Auseinandersetzung mit der eigenen Tradition aus. Allerdings fokussieren sich ‚Tradition‘ und ‚Tradierung‘ im Westen eher auf die inhaltliche Ebene, während in Japan das Darstellerische im Vordergrund steht. (Die Gültigkeit dieser These wird zu diskutieren sein!) Ab dem letzten Viertel des 19. Jahrhunderts ist Innovation in Japan mehr oder weniger gleich bedeutend mit der Einführung westlichen Theaters (Sprechtheater, Oper, Musical); ab den frühen sechziger Jahren läßt sich im progressiven Theater jedoch verstärkt und durchaus in innovativer Absicht ein Rückgriff auf bzw. eine Neuinterpretation der ureigenen Vergangenheit konstatieren. Die Analyse dieses Spannungsfeldes zwischen Tradition und Innovation sowie die Nutzung traditioneller Formen als Ressource ist Hauptthema der Veranstaltung. Dabei stehen zum einen die aus der Tradition erwachsenen Genres des Nô sowie des Kabuki im Vordergrund. Die zweite Säule der Veranstaltung wird die Analyse ausgewählter Kapitel der Moderne und der Avantgarde sowie die Verbindung neuer Medien (z. B. Film) und traditionellen Theaters sein.

06 153 001125 VL Medien und Journalismus in Japan **Leims**
Fr 16-20, JZ SR I, 3. Stock, 14tg., Beginn: 15.04.2005

Die historische Entwicklung der japanischen Medien entwickelte sich im Vergleich zum Westen vor einem völlig unterschiedlichen historischen Hintergrund: Alphabetisierungsraten, unterschiedliche Entwicklung der Urbanität und unterschiedliche Bildfunktion und -rezeption (diese These ist zu diskutieren) spielen dabei – neben anderen Faktoren – eine wesentliche Rolle. Die Vorlesung befaßt sich erstens mit der Entwicklung der Printmedien vom 18. Jahrhundert bis heute. Dabei

werden u.a. von den Medien aufgegriffen Themen, Gewinnung von Informationen, Mediensegmentierung, Distributionsmechanismen ebenso wie Japan-spezifische Fragen des Journalismus behandelt. Der zweite Block befaßt sich mit ausgewählten Kapiteln des Fernsehens im Spannungsfeld öffentlich-rechtlicher und kommerzieller Produktionen sowie dem Wechselwirkungen von Gesellschaft und Medien sowohl im Fiction- als auch im Non-Fiction-Bereich. Schließlich sollen die Medien auch unter populärkulturellen Fragestellungen analysiert werden.

B.A. Studiengang Japanwissenschaften

Wie im Wintersemester arbeiten wir mit dem Lehrwerk *Situational Functional Japanese* (Tsukuba Language Group 1991/1996) (Bd. 2 und 3). Die Erklärung der Grammatik erfolgt nach einer gesonderten Kopiervorlage, die sich im wesentlichen an *Japanische Morphosyntax* (Rickmeyer 1995) orientiert. Zur Vermittlung der sinojapanischen Schriftzeichen wird weiterhin *Basic Kanji* (Kanô 1990) verwendet.

06 090 00126 Modul: Japanisch II - Grammatik II **Holzapfel**

Mo 11-13, HG 110, Beginn: 11.04.2005

Inhalt der Stunde: Einführung der neuen Grammatik
Vorbereitung: Durcharbeiten der Erklärungen, Lernen der neuen Vokabeln

06 090 00127 Modul: Japanisch II - Schrift II **Holzapfel**

Di 11-13, Ort wird bekanntgegeben, Beginn: 12.04.2005

Inhalt der Stunde: Minitest (Grammatik), SFJ Lesetexte (*Kanji to read*), neue Kanji aus *Basic Kanji*
Vorbereitung: Lesetexte durcharbeiten, neue Kanji durcharbeiten

06 090 00128 Modul: Japanisch II - Lektüre II **Sawatari**

Mi 14-16, HG 115, Beginn: 13.04.2005

Erste Texte, Hörübungen zu den Texten

06 090 00129 Modul: Japanisch II - Übungen zu den Texten II **Sawatari**
Do 14-16, HG 110, Beginn: 14.04.2005

Hörverstehen, kombinierte schriftliche und mündliche Übungen

06 090 00130 Modul: Japanisch II - Konversation II **Holzapfel**

Do 11-13, Ort wird bekanntgegeben, Beginn: 14.04.2005

Inhalt der Stunde: Conversation Drills
Vorbereitung: Grammatik, Vokabular, Gesprächsstrategien

06 083 00131 Modul: Geschichte Japan **Scherer**
Einführung in die japanische Geschichte II
Blockveranstaltung, Zeit/Ort wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben

Die Vorlesung ist der zweite Teil einer Einführung in die japanische Geschichte. Sie knüpft an die Blockveranstaltung "Einführung in die japanische Geschichte I" vom Wintersemester 2004/05 an

und enthält einen Überblick über die japanische Geschichte von 1600 bis heute. Im Vordergrund steht dabei der Aspekt der Modernisierung Japans. Ausgehend vom Beginn der Neuzeit werden die gesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Dimensionen dieses Prozesses und ihre Interdependenz thematisiert.

01 000 00000 Modul: Japanisches Recht
Einführung in die japanische Recht II
Di 9-11, JZ SR II, Beginn: 12.04.2005

Menkhaus

Das Seminar Einführung in das japanische Recht behandelt die beiden großen Rechtsgebiete Zivil- und Öffentliches Recht, indem sie unter ständigem Bezug zum deutschen Recht einen Einblick in das japanische Recht der Gegenwart gibt. Dabei werden insbesondere die Rechtsfiguren herausgestellt, die von den deutschen Vorstellungen abweichen. Die erfolgreiche Teilnahme kann in einem schriftlichen Test nachgewiesen werden.

Die Veranstaltung ist Wahlfachveranstaltung iSd Nrn. 13 und 19 der Anlage 1 zu § 1 JAO im Studium der Rechtswissenschaften gemäß der alten Juristenausbildung und zugleich Veranstaltung des Schwerpunktgebietes Recht des Unternehmens/ Wahlmodul Ausländisches und Internationales Wirtschaftsrecht gemäß der neuen Juristenausbildung.

Sie richtet sich zugleich an die Studierenden des Magisterstudienganges Japanwissenschaften mit dem Schwerpunktgebiet Japanisches Recht und dem zweiten Nebenfach Rechtswissenschaften. Für diese gilt, dass diese Veranstaltung entweder als Seminar im Grundstudium dieses Studienganges belegt, oder als Veranstaltung im Rahmen des Wahlfachbereichs im Hauptstudium des Nebenfachstudienganges Rechtswissenschaft gemäß der Studienordnung des Fachbereichs Rechtswissenschaften für das Studium der Rechtswissenschaften im Nebenfach vom 7. Juli 1999 gewertet werden kann.

Die Veranstaltung ist schließlich Teil des Moduls Japanisches Recht in den neuen BA/MA Studiengängen Japanwissenschaften.

02 143 00000 Modul: Japanische Wirtschaft
Planung, Organisation und Personal in japanischen Unternehmen II
Fr 7.30-9.00, JZ SR I, Beginn: 15.04.2005

Storz

Das Seminar vertieft einzelne in der Vorlesung im vorangegangenen Semester angesprochene Fragestellungen zu Planung, Organisation und Personal in japanischen Unternehmen. Damit werden insbesondere jene Themen aus der Managementlehre aufgegriffen, denen aufgrund ihrer von westlichen Industrieländern nach wie vor unterschiedlichen Struktur eine besondere Aufmerksamkeit in der Literatur zukommt. Im Zentrum der Veranstaltung stehen daher die institutionellen Differenzen und deren Ursachen, wie etwa der unternehmensinterne Arbeitsmarkt oder spezifische *corporate governance*- und Organisationsstrukturen. Während diese institutionellen Differenzen bis in die 90er Jahre als Ursache des wirtschaftlichen Erfolgs galten, wird in ihnen heute oftmals ein Wettbewerbsnachteil japanischer Unternehmen vermutet. Ein besonderer Schwerpunkt wird auch auf den internationalen Vergleich und Internationalisierungsstrategien japanischer Unternehmungen gelegt. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung ist es Ziel, Kenntnisse wissenschaftlichen Arbeitens zu erweitern. Insbesondere soll vermittelt werden, wie relevante Problemstellungen gefunden und wissenschaftlich überzeugend bearbeitet werden.

06 149 00134 Modul: Hilfsmittel der Japanwissenschaften
Hilfsmittel der Japanwissenschaften II
Do 9-11, JZ Bibliothek, 2. Stock, Beginn: 14.04.2005

Lorenz

Übung zur Vermittlung von Kenntnissen über sprachliche (einsprachige, mehrsprachige) und thematische Nachschlagewerke (z.B. biographische, historische bzw. geographische Nachschlagewerke u.a.), sowie allgemeinen Handbüchern und Bibliographien.

06 159 00135 Modul: EDV in den Japanwissenschaften
Blockveranstaltung 18.07.-21.07.2005, 9-13 Uhr, PC-Saal GWS-C (Geschichte),
PhilFak

Kienle

Übung zu den Grundlagen der japanischen Textverarbeitung; Internet-Recherche, digitale Hilfsmittel und Lernhilfen. Leistungskontrolle in Form von praktischen Übungen.

B.A. Japanese Studies

06 090 00126 Module: Japanese II - Grammar I **Holzappel**

Mo 11-13, HG 115, starts at: 11.04.2005

Basic grammatical structures

06 090 00127 Module: Japanese II - Composition II **Holzappel**

Di 11-13, place will be announced, starts at: 12.04.2005

150 kanji, Beginner Texts

06 090 00128 Module: Japanese II - Literature II **Sawatari**

Mi 14-16, HG 115, starts at: 13.04.2005

Beginner Texts, Listening Exercises to the Texts

06 090 00129 **Sawatari**

Module: Japanese II

Exercises to the Texts II

Do 14 - 16, HG 110, starts at: 14.04.2005

Listening comprehension, combination of written and oral exercises

06 090 00130 Module: Japanese II - Conversation II **Holzappel**

Do 11-13, place will be announced, starts at: 14.04.2005

Situation exercises, role playing

06 083 00131 Module: History of Japan **Scherer**

Introduction to Japanese History II

Compact Seminar, time/place will be announced

This lecture is the second part of the course "Introduction to Japanese History". It contains an overview of Japanese history from 1600 until today. The focus of this lecture is on the modernization of Japan. Starting from early modern Japan, the lecture follows the topic of modernization in its social, political, economic and cultural aspects and the various interdependencies of these factors.

01 000 00000 Module. Japanese Law **Menkhaus**

Introduction to Japanese Law II

Di 9-11, JZ SR II, starts at: 12.04.2005

The introductory seminar Introduction to Japanese Law deals with the contemporary civil and public law of Japan. The subject will be illustrated by comparing with the current legal situation in Germany. In particular legal features of the Japanese system differing from German ideas will be highlighted. Participants are expected to write a paper on a given subject and present that paper in

a talk.

The introductory seminar is either an optional subject according to Art. 13 and 19 of the attachment to Art. 1 of the Ordinance concerning the legal education of the State of Hesse (e.g. old legal education) or an optional subject of the new focus area: Law of Enterprises/Foreign and International Economic Law according to Art. 22 b of the Law of Legal Education in the State of Hesse (e.g. new legal education).

The seminar is part of the stage I studies curriculum of the master degree course in Japanese Studies for those who would like to put an emphasis on Japanese Law and choose German legal studies as the necessary methodological subject. In this case the seminar can be part of the stage I studies curriculum of the master degree in Japanese Studies or part of the German legal studies curriculum according to the regulation of July 7, 1999 of the Faculty of Law.

Finally, the seminar is part of the basic modul Japanese Law in the curriculum of the BA/MA courses in Japanese Studies.

02 143 00000 Module: Japanese Economy

Storz

Planning, organisation and personnel in Japanese enterprises II

Fr 7.30-9.00, JZ SR I, starts at: 15.04.2005

The seminar will deepen the insight into single relevant questions of the previous term concerning planning, organisation and personnel in Japanese enterprises. Particularly, such issues of the management theory will be covered that are of special interest in the literature due to their still different structures compared to the western industrialised countries. Thus, this course will focus on institutional differences and its causes, as e.g. the internal labour market or specific patterns in corporate governance and organisation. Whereas these institutional differences were characterised as a cause for economic success until the nineties, today they are often supposed to form a competitive disadvantage for Japanese companies. A special emphasis will also be placed on an international comparison and internationalisation strategies of Japanese corporations. Apart from these theoretical studies, it is the aim of this class to consolidate the scientific working processes. Especially, it will be taught both how to discover discussable and current research topics and how to work on those in a scientifically convincing manner.

06 149 00134 Resource Tools of the Japanese Studies II

Lorenz

Do 9-11, JZ Bibliothek, 2. Stock, starts at: 14.04.2005

Class: Acquisition of knowledge in linguistic (monolingual and multilingual), use of thematic reference books (biographical, historical and geographical), and of general textbooks and bibliographies.

06 159 00135 Module: EDP (Electronic Data Processing) in Japanese Studies

Kienle

Compact Seminar, 18.07.-21.07.2005, 9-13, PC-Saal GWS-C (Geschichte)

PhilFak

Class: Fundamentals of Japanese text processing; internet research, online resource tools and study aids.

Sinologie

**Allgemeine Vorbesprechung:
Montag, 11.04. 2005, 13 Uhr c.t., WR E 306**

Zu Lehrveranstaltungen (LVA), die für sich selbst sprechen, erfolgen keine Angaben.
Fehlen Termin- oder Ortsangaben, so werden sie Ende März/Anfang April 2005 in Block E an der Informationstafel im 3. Stock bekannt gegeben.

*Zu den LVA „**Einführung in die chinesische Umgangssprache“ I und II** findet als integraler Bestandteil im Anschluss an die Vorlesungszeit des Semesters jeweils ein **zwöchiger Intensivkurs** (40 Stunden) während der ersten vierzehn Tage in der vorlesungsfreien Zeit statt.

06 089 00136 SK Einführung in die chinesische Umgangssprache I (2. Sem.)* Beppler-Lie
Mo 11-13, WR E 306, Mi 9-11, WR E 306, Fr 13-15, WR E 306
Beginn: 13.04.2005 + Tutorium (1stdg.), Zeit/Ort: n.V.

06 089 00137 SK Einführung in die chinesische Umgangssprache II (4. Sem.)* Beppler-Lie
Mi 11-13, WR E 306, Fr 11-13, WR E 306
Beginn: 13.04.2005 + Tutorium (1stdg.), Zeit/Ort: n.V.

06 089 00138 SK Einführung in das klassische Chinesisch II
Di 13.00-14.30, WR E 306, Do 9-11, WR E 306, Beginn: 12.04.2005

**Übelhö
r
Hürter**

06 089 00139 zum Themenbereich des Seminars „Konzepte einer Good Governance im traditionellen und modernen China“
Mi 9-11, Ort: n.V., Beginn: 13.04.2005

Übelhör

06 089 00140 LK Lektürekurs zur chinesischen Literatur
2stdg., Zeit: n.V., WR E 306

Beppler-Lie

In diesem Lektürekurs werden literarische Texte verschiedener herausragender Autoren und Autorinnen des 20. Jahrhunderts gemeinsam gelesen und übersetzt. Zu diesen Übersetzungen sollen Protokolle angefertigt werden. Parallel dazu sollen Aufsätze zur Problematik des Übersetzens diskutiert werden, die als theoretische Grundlage für die eigene Übersetzungsarbeit dienen können. Das anschließende individuelle Bearbeiten der Protokolle mit dem Ziel, eine „akzeptable“ und „lesbare“ Übersetzung zu erhalten, soll neben der aktiven Beteiligung an dieser LVA Voraussetzung für das Ausstellen eines Leistungsnachweises sein.

06 089 00141 PS Einführung in die Geschichte Chinas
Di 15-17, WR E 306, Beginn: 12.04.2005

Übelhör

Ziel des Seminars ist es, anhand westlichsprachigen Textmaterials die Charakteristika der verschiedenen Epochen chinesischer Geschichte und die wichtigsten Faktoren, die jeweils im Spiel waren, zu erarbeiten. Dabei sollen auch die unterschiedlichen historiographischen Ansätze, wie sie von Historikern des traditionellen China, der frühen Republikzeit, des heutigen Taiwan und der VR China, aber auch von westlichen Historikern vertreten wurden, in unsere Überlegungen mit einbezogen werden, um eine Sensibilität für die Einschränkungen des Aussagegehaltes der aus Werken der Geschichtsschreibung zu beziehenden Informationen zu entwickeln.

Das Seminar ist speziell für Studierende im Grundstudium gedacht und wird insbesondere all denjenigen empfohlen, die sich zum Ende des Sommersemesters 2005 zur Zwischenprüfung melden wollen.

Da zur Verteilung der Referatsthemen bei allen Interessenten schon ein Eindruck von den Grundzügen der chinesischen Geschichte vorhanden sein sollte, wird die Lektüre des folgenden Artikels, der ab Ende des Wintersemesters als Kopiervorlage im Handapparat ausliegt, vorausgesetzt:

Helwig Schmidt-Glintzer: „Wachstum und Zerfall des kaiserlichen China“, in: Carsten Herrmann-Pillath, Michael Lackner (Hrsg.): *Länderbericht China. Politik, Wirtschaft und Gesellschaft im chinesischen Kulturraum* (Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bd. 351), Bonn 1998, S. 79-101.

06 089 00142 SE Chinesische Künste
Do 9-11, WR C 916, Beginn: 14.04.2005

Beppler-Lie

In dieser LVA sollen Formen und Ideen verschiedener Künste, die als „chinesisch“ rezipiert werden, vorgestellt und unter der Fragestellung **Was ist das Chinesische an der chinesischen Kunst?** betrachtet werden. Es werden die theoretischen und ideologischen Grundlagen chinesischer Künste behandelt und ggf. Unterschiede zu westlichen Vorstellungen anhand der Fragen **Wie erfolgt die Kunstproduktion in China?** und **Wie verhält sich der chinesische Rezipient zu den Produkten der Kunstproduktion?** herausgearbeitet werden.

Teilnehmer an diesem Seminar sollten sich vorab auswahlweise zu folgenden Künsten Material zusammensuchen und sich kundig machen:

- Kalligraphie und Malerei
- Architektur und Gartenbau
- Körper- und Geistübungen, Wushu, Kongfu und Taijiquan
- Musik und Musiktheater (Pekingoper und Co.)

An diesem Seminar können auch Studierende ohne Chinesischkenntnisse teilnehmen.

06 089 00143 SE Konzepte einer *Good Governance* im traditionellen und modernen China
Mo 16-18, WR E 306, Beginn: 11.04.2005

Übelhör

In diesem Seminar geht es um die im Zeitalter der chinesischen Klassik formulierten unterschiedlichen Positionen zu den Grundlagen einer guten Regierungsführung sowie um die Art, wie im Verlauf der chinesischen Geschichte bestimmte Grundideen jener Klassik zur Entwicklung von Konzepten eines gut geführten Gemeinwesens unter unterschiedlichen Bedingungen herangezogen wurden – etwa bei der Etablierung des durch den sog. Neo-Konfuzianismus geprägten kaiserlichen Beamtenstaates seit der Song-Zeit oder im Rahmen der Reform- und Revolutionsbewegungen der ausgehenden Kaiserzeit. Für die Zeit seit dem ausgehenden 19. Jh. wird uns zudem die Frage beschäftigen, inwieweit die Übernahme westlicher Vorstellungen zur Führung eines modern verstandenen Gemeinwesens in China zu grundsätzlich neuen Lösungsansätzen führte bzw. wie stark traditionell chinesische Vorstellungen nachwirken. Hierbei werden auch die möglichen Implikationen der aus konfuzianischen Klassikern entlehnten Begriffe und Schlagworte zu erwägen sein, die heute noch und heute gerade wieder verwendet werden.

Das Seminar ist geeignet für Studierende des Hauptstudiums und für jene Studierende des Grundstudiums, die sich bereits einen guten Überblick über die Geschichte Chinas verschafft haben. Studierenden im Hauptstudium wird die LVA als Hauptseminar anerkannt, wenn sie ein anspruchsvolleres Referat bzw. eine anspruchsvollere Hausarbeit liefern.

Zum Einlesen: J.R. Watt, *The District Magistrate in Late Imperial China*, New York/London 1972.

06 089 00144 UE zum Proseminar „Einführung in die Geschichte Chinas“
Mi 14-15, WR E 306, Beginn: 13.04.2005

Übelhör

In dieser LVA geht es um praktische Fragen der Literatur-Recherche, die Anlage von Referaten, Thesenpapieren, Hausarbeiten u.ä.

06 089 00145 UE Fragen der Identitätsbildung in der chinesischen Moderne
Di 10-12, WR E 306, Beginn: 12.04.2005

Übelhör

Nach dem Versuch in der Ära Mao Zedongs, den neuen Menschen und ein radikal neues, kommunistisches Gemeinwesen – allerdings spezifisch chinesischer Prägung – zu kreieren, ist im China der letzten beiden Jahrzehnte, trotz der im Rahmen der Wirtschaftsreformen erfolgten Verwestlichung vieler Bereiche, ein starker Rückgriff auf das kulturelle Erbe und immer wieder auch die Erfindung der Tradition zu beobachten. In dieser Übung sollen u.a. auch Zeugnisse aus den Bereichen Malerei und Architektur (Restaurierung historischer Stadtanlagen, repräsentative Bauten u.ä.) beider Ären gesichtet und gesammelt werden. Für die heutige Zeit kann hierfür auch das Internet herangezogen werden.

Zur Sensibilisierung für die Verwendung des kulturellen Erbes auch in unserem eigenen Kulturkreis wird die Lektüre von Eric J. Hobsbawm, *The Invention of Tradition*, Cambridge 1989, empfohlen.

06 089 00146 UE Einführung in die Hilfsmittel
Di 9-10, WR E 306, Beginn: 12.04.2005

Übelhör
N.N.

Namensverzeichnis

Sprechstunde des Dekans:
Sprechstunde des Studiendekans (Prof. Dr. Claus Dobiak):

Mi 11-12 WR 6
Di 14.30 – 16.00 Uhr

(L) = Lehrbeauftragte/r
SpSt = Sprechstunde

Atzbach, Rainer (L), *SpSt: n.V.* (2822348)

Altwasser, Elmar, Institut für Bauforschung und Dokumentation, Barfüßer Str. 2a, 35037 Marburg

Beppler-Lie, Marie-Luise, *SpSt: n.V.*

(28 24906) WR E 309; beppler-lie@t-online.de

Böhme, Horst, *SpSt: n.V.*

(28 22342) Fax. 28 28901; HH 115; vorgesched@staff.uni-marburg.de

Borscheid, Peter, *SpSt: Mo 10 – 11*

(28 24592) Fax. 28 24599; WR C 521; borscheid@staff.uni-marburg.de

Braasch-Schwersmann, Ursula, *SpSt: n.V.*

(28 24581) WR C 216, braasch@staff.uni-marburg.de

Brückner, Helmut, *SpSt: n.V.*

(28 24262) Deutschhausstr. 10, h.brueckner@staff.uni-marburg.de

Conze, Eckart, *SpSt: Fr 11.15 – 13.00*

(28 24611) Fax. 28 25700, WR C 311, conze@staff.uni-marburg.de

Dickhaut, Eva-Maria (2823162) Forschungsstelle f. Personalschriften Biegenstr. 36

Dobiak, Claus, *SpSt: n.V.*

(28 22485) Fax. 28 28901, HH, dobiak@staff.uni-marburg.de

Drexhage, Hans-Joachim, *SpSt: Mi 10 – 11*

(28 24623) WR C 1009, drexhage@staff.uni-marburg.de

Errington, R. Malcolm, *SpSt: Di 14.30 - 16.00*

(28 24620) WR C 1006, erringto@staff.uni-marburg.de

Externbrink, Sven, *SpSt: n.V.*

(28 24527) WR C 307, externbr@staff.uni-marburg.de

Fiedler, Lutz, *SpSt: n.V.*

(28 22348)

Froning-Kehler, Heide, *SpSt: Di 16 – 17*

(28 22353), Fax. 28 28977, HH 110 a, froning@staff.uni-marburg.de

Funck, Marcus, *SpSt: Fr 10 – 12*

(28 25030) WR C 312, funckm@staff.uni-marburg.de

Gans, Ulrich-Walter, *SpSt: n.V.*

(28 22341) uwgans@web.de

Grassinger, Dagmar, *SpSt: n.V.*

(28 22327) HH

Hein, Heide (L), *SpSt: n.V.*

Heinemeyer, Gertrud, *SpSt: Di 17 – 18*

(28 24560) WR C 406, gertrud.heinemeyer@staff.uni-marburg.de

Hollenberg, Günter, *SpSt: n.V.*

(06421-9250170) Fax. 06421-161125, Staatsarchiv Marburg, hollenberg@t-online.de

Holzapfel, Anne, *SpSt: n.V.*

(28 24788) Fax. 28 28914, Japanzentrum, Raum 225, anne.holzapfel@staff.uni-marburg.de

Hürter, Jens, *SpSt: n.V.*

(28 24933) WR E 308, huerter@staff.uni-marburg.de

Jakir, Aleksandar, *SpSt: Mi 11 – 12*

(28 24631) Fax. 28 24596, WR C 909, jakir@staff.uni-marburg.de

Kampmann, Christoph, *SpSt: Do ab 11.00*

(28 24604) Fax. 28 23773, WR C 317, Christoph.Kampmann@staff.uni-marburg.de

Kirchner, Gernot, *SpSt: Do ab 16.00*

(28 24557) Fax. 28 24554, WR C 419, kirchneg@staff.uni-marburg.de

Klüßendorf, Niklot, *SpSt: Di 16 – 17*

(28 24550) WR C 206, kluessen@staff.uni-marburg.de

Könsgen, Ewald, *SpSt: n.V.*

(28 24637) WR C 106

Krieger, Wolfgang, *SpSt: Di 14 – 15*

(28 24600) Fax. 28 25700, WR C 305, KriegerW@staff.uni-marburg.de

Kunter, Kari, *SpSt: n.V.*

(28 22239) Fax. 28 28901, Biegenstr. 9, kunter@staff.uni-marburg.de

Langkabel, Hermann (L), *SpSt: n.V.*

(06421-92500) Fax. 06421-161125, Staatsarchiv Marburg

Lauter, Hans, *SpSt: n.V.*

(28 22340) Fax. 28 28977, HH, Arch.Seminar@staff.uni-marburg.de

Lenz, Rudolf, *SpSt: n.V.*

(28 23800) Fax. 28 24501, Biegenstr. 36, lenz@staff.uni-marburg.de

Lorenz, Swantje, *SpSt: n.V.*

(28 25659) Fax. 28 28914, Japanzentrum, Raum 222, lorenz@staff.uni-marburg.de

Losemann, Volker, *SpSt: Di 10 – 12*

(28 24621) WR C 1017, losemann@staff.uni-marburg.de

Lenz, Rudolf, *SpSt: n.V.*

(28 23800) Fax. 28 24501, Biegenstr. 36, lenz@staff.uni-marburg.de

Mattern, Torsten, *SpSt: n.V.*

(28 22340) Fax. 28 28977, mattern@staff.uni-marburg.de

Matzke, Michael, *SpSt: Di ab 11.00*

(28 24562) Fax. 28 24554, WR C 420, matzke@staff.uni-marburg.de

Menkhaus, Heinrich, *SpSt: n.V.*

(28 24819) Fax. 28 28914, Japanzentrum, Raum 208, menkhaus@staff.uni-marburg.de

Meyer, Andreas, *SpSt: Di 14 - 15*

(28 24549) Fax. 28 24554, WR C 421, meyera@staff.uni-marburg.de

Müller-Karpe, Andreas, *SpSt: n.V.*

(28 22339) Fax. 28 28901, HH, vorgesch@staff.uni-marburg.de

Müller, Walter (L), *SpSt: n.V.*

(06421-25817) Siegelcorpus, Schwanenallee 19, wmueller@staff.uni-marburg.de

Nemitz, Jürgen (L), *SpSt: n.V.*

(28 26682) WR C 407, nemitz@staff.uni-marburg.de

Niggemann, Ulrich, *SpSt: n.V.*

(28 24602) ulrich.niggemann@staff.uni-marburg.de

Osten-Sacken, Elisabeth, v.d. (L), *SpSt: n.V.*

(28 22348)

Pauer, Erich, *SpSt: n.V.*

(28 24953) Fax. 28 28914, Japanzentrum, Raum 221, pauer@staff.uni-marburg.de

Plaggenborg,Stefan, *SpSt: Mi 10 - 11*

(28 24629) Fax. 28 24596, WR C 906, oeg@staff.uni-marburg.de

Postel,Verena, *SpSt: Fr ab 14.00*

(28 24563) Fax. 28 24554, WR C 414, postel@staff.uni-marburg.de

Pye,Michael, *SpSt: n.V.*

(28 27035) Japanzentrum, Raum 208, pye@staff.uni-marburg.de

Renner,Monika, *SpSt: n.V.*

(28 24639) WR C 107, renner@staff.uni-marburg.de

Roberg,Franz, *SpSt: Mi 11 – 12*

(28 24552) WR C 406, roberg@staff.uni-marburg.de

Ruffing,Kai, *SpSt: Di 9 - 11*

(28 24635) WR C 1013, ruffing@staff.uni-marburg.de

Sawatari,Akiko, *SpSt: n.V.*

(28 24818) Fax. 28 28914, Japanzentrum, Raum 204, sawatari@staff.uni-marburg.de

Schneider,Cornelia (L), *SpSt: n.V.*

WR C 307, Cornelia-Schneider@onlinehome.de

Sewering-Wollanek,Marlis (L), *SpSt: n.V.*

(28 24310) Fax. 28 24311, Biegenstr. 36, sewering@staff.uni-marburg.de

Sieg,Ulrich, *SpSt: Mi 11 - 12*

(28 24527) Fax. 28 25700, WR C 307, ulrich.sieg@t-online.de

Stöllner,Thomas, *SpSt: n.V.*

(28 22348) HH, stoellner@lb.dmt.de

Storz,Cornelia, *SpSt: n.V.*

(28 24955) Fax. 28 24955, Japanzentrum, Raum 226, storz@staff.uni-marburg.de

Tischer,Anuschka, *SpSt: n.V.*

(28 24606) Fax. 28 23773, WR C 314, tischer@staff.uni-marburg.de

Übelhör,Monika, *SpSt: n.V.*

(28 24933) Fax. 2824795 , WR E 312, uebelhoe@staff.uni-marburg.de

Vahl,Wolfhard (L), *SpSt: n.V.*

(06421-92500) Fax. 06421-161125, Staatsarchiv Marburg

Volk,Otto, *SpSt: Mi 10 – 12*

(28 24578) WR C 209, otto.volk@staff.uni-marburg.de

Winterhager,Wilhelm E., *SpSt: Di 16.00 – 17.30*

(28 24612) WR C 309, winterha@staff.uni-marburg.de